

BISCHESSER LEUT

Beiträge zur Heimatgeschichte



August Schütz

1914



Friedrich Stoll



Graf Viktor
von Helmstatt



Christian
Heinrich
Schmitthener



Ludwig Zweydinger



Freiwillige Feuerwehr 1914

Impressum

Herausgeber:
Hans-Joachim Vogt, Akazienstraße 52, 74924 Neckarbischofsheim

Redaktion und Koordination: Hans-Joachim Vogt

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

Druck: Druckerei Ziegler GmbH+Co.KG, Auwiesen 1, 74924 Neckarbischofsheim
Auflage: 350 Exemplare,
Einzelpreis: 10,00 €

Zum Titelbild:

Es sind von links nach rechts abgebildet:

August Schütz, Graf Viktor von Helmstatt, Pfarrer Heinrich Schmitthenner, Ludwig Zweydinger und Friedrich Stoll.

Das Gruppenbild zeigt die Freiwillige Feuerwehr Neckarbischofsheim zu ihrem 50jährigen Jubiläum am 27. bis 29. Juni 1914.

Rückseite:

Reproduktion der Ehrentafel für die Gefallenen des I. Weltkriegs 1914 / 18

BISCHESSER LEUT

Beiträge zur Heimatgeschichte

Heft 1

1914

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		5
1914	Bericht über die Zeit von 1914 bis 1918 in Neckarbischofsheim	7
	Bilderseite	21
Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim		23
	I Die Gefallenen	26
	II Die Heimkehrer	39
	III Veteranen 1870/71	91
	IV Kriegsauszeichnungen in der Heimat Gefallene vom Hessischen Helmhof	92
Bilderseiten		93
Jüdische Kriegsteilnehmer		96
Einige Zahlen zum Ersten Weltkrieg aus Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpern		98
Feldpostbriefe		99
	Zwei Briefe von August Schütz	99
	Feldpostkarte von Ludwig Metzger	102
	Feldpostbrief an Julius Maier	103
Gedenkstätten für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs in Neckarbischofsheim und Untergimpern		105
Quellennachweis		117

Einleitung

Sie halten das erste Heft mit dem Titel *Bischoesser Leut'* in Händen. Wie der Name schon sagt, geht es um die Neckarbischofsheimer. Deshalb sollen diesem Heft noch weitere mit Geschichte und Geschichten aus Neckarbischofsheim folgen.

Im Gemeindearchiv fand ich schon vor längerer Zeit die "Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim". Es ist ein großes, in Leder gebundenes Buch. Für jeden Kriegsteilnehmer, ob gefallen oder wieder in die Heimat zurückgekehrt, gibt es eine separate Seite, auf der neben dem Geburtsdatum und dem Geburtsort auch alle wichtigen militärischen Angaben aufgelistet sind. Also in welcher Einheit der Betreffende war, wo er gekämpft hat, unter welchen Umständen er gefallen ist, oder wann er wieder heimkehrte. Daneben gibt es zu fast jedem Kriegsteilnehmer ein Bild.

In diesem Heft finden Sie eine Zusammenfassung der Ehrenchronik mit allen enthaltenen Bildern. Leider sind es nur die aus Neckarbischofsheim und dem Badischen Helmhof. Angaben zum Hessischen Helmhof und Untergimpern fehlen größtenteils. Soweit sie mir bekannt sind, habe ich sie separat zusammengefasst.

Aus Platzgründen habe ich auf die Aufzählung der Kriegsauszeichnungen und die detaillierten Kampfeinsätze verzichtet.

Familiäre Verbindungen unter den Kriegsteilnehmern fehlen in der Ehrenchronik gänzlich. Anhand der Geburtseinträge im Standesamt habe ich wenigstens ermitteln können, wer die Eltern der Teilnehmer waren und habe diese Angaben in der Auflistung ergänzt. Dadurch können, in Teilen, verwandtschaftliche Beziehungen hergestellt werden. Ich bin überzeugt, dass der eine oder andere Neckarbischofsheimer noch einiges zu ergänzen weiß. Doch mehr Angaben waren aus Platzgründen nicht möglich.

Bei den Kriegsteilnehmern handelt es sich um die Väter und Großväter der heute noch in Neckarbischofsheim lebenden Familien. Es ist also noch gar nicht so lange her, und dennoch brachte der Weltkrieg die damalige Welt auch in Neckarbischofsheim zum Einsturz.

In der Zeit vor 1914 war es in Neckarbischofsheim üblich, sowohl Kaisers Geburtstag als auch den Geburtstag des Großherzogs mit einem Festgottesdienst und einem Umzug durch die festlich geschmückte Gemeinde zu feiern. Man war stolz auf sein Vaterland und seine Repräsentanten.

Am Ende des Krieges ergriff der Kaiser die Flucht, und die Geburtswehen der Weimarer Republik hatten eingesetzt. Er hatte es noch nicht einmal für nötig befunden, sich für den Einsatz seiner Untertanen zu bedanken. Mit dem Ende des "Großen Krieges" wurde der Samen für den nächsten gelegt, der die ganze Welt in Brand setzen sollte. - Aber dies ist eine neue Geschichte und muss bei anderer Gelegenheit erzählt werden.

Über den "Großen Krieg", dessen Beginn sich nun zum 100. Male jährt, kann man alles in unseren Bibliotheken nachlesen. Wer wann welche Kriegserklärung abgab, welche Schlachten geschlagen, welche Verhandlungen geführt wurden, wie die Verhältnisse in den Schützengräbern waren, und wie die menschenverachtenden Schlachten geschlagen wurden. Es fehlen auch keine Berichte über die Verhältnisse in den großen Städten.

Man kann nachlesen, was man wissen will.

Über die Ereignisse und Verhältnisse in Neckarbischofsheim erfährt man nichts.

Wir wissen von Generalstreiks, von Aufständen der Marine und von Soldatenräten - dem Untergang des Kaiserreichs. Doch was wissen wir über die Ereignisse in unserem Städtchen? Wie erging es den Einwohnern? Wie gestaltete sich ihr Alltag? Es gibt niemand mehr, der diese Zeit aus eigenem Erleben kennt und den man fragen könnte.

Und Erzählungen, die an die Kinder weitergegeben wurden, sind dürftig. Zu traumatisch waren die Erlebnisse. Viele machten die Probleme lieber mit sich selber aus, als darüber zu sprechen.

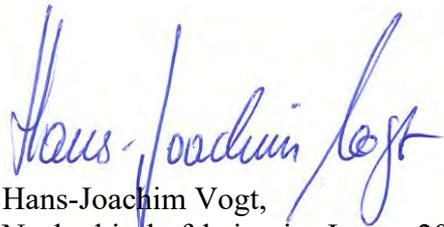
Wer als Kriegsversehrter zurückkam, oder aber im Schützengraben verschüttet wurde und überlebte, war froh, alles überstanden zu haben - das Leben musste weitergehen, und die Familien ernährt werden.

Dieses Heft ist keine weitere Darstellung der kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Schlachtfeld. Darüber werden Sie im Laufe des Jahres noch einiges in Sonderheften oder der Tageszeitung lesen können. Dieses Heft beschäftigt sich allein mit den Ereignissen in Neckarbischofsheim. Aus zahlreichen Quellen und kleinen Puzzleteilen habe ich versucht, das Leben in Neckarbischofsheim von 1914 bis 1918 nachzuzeichnen.

Eine große Hilfe war mir dabei der *Neckarbischofsheimer Volksbote* der Druckerei Ziegler. Aus diesem Grund finden Sie in diesem Heft zusätzlich die Geschichte der Druckerei. Ursprünglich hatte ich sie für die Rhein-Neckar-Zeitung zum 125jährigen Jubiläum verfasst. Der Bericht wurde leider nie gedruckt. Inzwischen ging die Entwicklung weiter, und ich habe den ursprünglichen Artikel ergänzt. Nun bot sich eine gute Gelegenheit zu einer Veröffentlichung, ist doch die Druckerei mit ihren 135 Jahren der älteste Familienbetrieb in Neckarbischofsheim.

Noch ein Wort zur Rechtschreibung. Die Berichte wurden nach der neuen Rechtschreibung abgefasst. Nur dort, wo es sich um Zitate oder Abschriften handelt, wurde die alte Schreibweise und Grammatik übernommen. Sie finden also wieder das alte "daß" und auch die Namen, insbesondere die aus dem Ausland wurden, so wie im Originaltext, wiedergegeben. Insofern sich eine Veränderung ergeben hat, wird die heutige Schreibweise in einer Fußnote angeführt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern in diesem Heft. Wenn es Ihnen gefallen hat, wird es mit anderen Geschichten sicherlich eine Fortsetzung finden.



Hans-Joachim Vogt,
Neckarbischofsheim, im Januar 2014

1914

Friedlich erwacht der 1. Januar über Neckarbischofsheim. Vor zwei Tagen fiel Schnee und eine weiße Decke hüllt alles in ein schlichtes Weiß. Rauch steigt aus den Schornsteinen in den erwachenden Morgen, um in den Häusern die Kälte der Nacht zu vertreiben. Dicht gedrängt stehen die Häuser um das Rathaus und die Seitengassen. Die Landwirte sind wach und füttern das Vieh. Alle anderen nutzen den Feiertag, um das Schlafdefizit der vergangenen Nacht etwas auszugleichen.

Nach dem Besuch des Jahresschlussgottesdienstes um halb acht hat der Singverein, wie jedes Jahr, zur Generalversammlung in den Schwanensaal eingeladen. Die Generalversammlung mit anschließender Silvesterfeier zählt zu den bedeutenden gesellschaftlichen Ereignissen im Jahreskreis. Um Mitternacht singt der Chor auf dem Marktplatz einige Lieder. Fröhlich stößt man auf das Jahr 1914 an und gibt sich die besten Wünsche in die kalte Winternacht mit auf den Weg.

Um 10 Uhr wird Kirchendiener Adam Au zum Neujahrsgottesdienst läuten und die Bevölkerung in die wohligh beheizte Kirche rufen.

Das Jahr hat seinen Anfang genommen - und wie immer an der Schwelle eines neuen Jahres weiß niemand, was es alles bringen wird.

Der Höhepunkt als Sitz der Bezirksverwaltung ist für Neckarbischofsheim schon lange vorbei. Im Gebäude des ehemaligen Bezirksamts ist inzwischen eine Apotheke eingezogen, die in Waibstadt eine Filiale unterhält. Es besteht aber immer noch eine Zentralfunktion für die Region. Es gibt das Amtsgericht mit dem Gefängnis¹, das Notariat und das Forstamt. Seit 1905 besteht das Krankenhaus an der Waibstadter Straße. Auch die Verwaltung der Grafen von Helmstatt ist noch mit einem Rentamtmannt präsent.

In einer Volksschule werden die Kinder unterrichtet und im Progymnasium bis zur mittleren Reife geführt. Durch die staatlichen Ämter, die Schulen und den Polizeidienst werden immer wieder Beamte in die Gemeinde versetzt, die zur gehobenen Bildungsschicht gehören und den Alltag maßgeblich beeinflussen.

Die Bevölkerung lebt überwiegend von der Landwirtschaft. Auch Gewerbetreibende haben neben Handel und Handwerk meist noch Äcker, die sie bewirtschaften. Die Druckerei Ziegler druckt dreimal in der Woche den *Neckarbischofsheimer Volksboten*, eine Zeitung, die über die Politik und die Ereignisse der näheren Umgebung berichtet. Zahlreiche Geschäfte und Handwerker bieten Dinge des täglichen Bedarfs an. Gipser Meister Heinrich Hauck z.B. wirbt im *Neckarbischofsheimer Volksboten* mit "*Küchenartikel und Haushaltsggegenständen, Cigarren, in allen Preislagen und guter Qualität*".

Seit 30. Dezember 1882 ist Heinrich Adam Neuwirth Bürgermeister. Er wird dieses Amt noch bis Mai 1922 ausüben - dann ist er 74 Jahre alt. Zur Landtagswahl 1913 war er nach 18-jähriger Parlamentszugehörigkeit nicht mehr angetreten.

Dem Bürgermeister stehen der Gemeinderat und der Bürgerausschuss zur Seite. Der Bürgerausschuss besteht aus dem Bürgermeister, sechs Gemeinderäten, dem Stabhalter Kuchenbeiser vom Helmhof und weiteren 60 Bürgern der Stadt, gewählt ausschließlich von Männern, aus drei unterschiedlichen Einkommensschichten. Das Frauenwahlrecht wird erst 1918 eingeführt.

Der Bürgerausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Im Verlauf des Krieges wird es immer schwieriger, alle Mitglieder zusammen zu bekommen. Bürgermeister Neuwirth sieht sich in der Einladung zur Sitzung vom 2. März 1918 zu folgendem Hinweis genötigt: "*Da eine größere Zahl Mit-*

¹ Amtsgerichtsrat ist Dr. Schüler; Notar Jakobi ist Chef des Notariats

glieder des Bürgerausschusses im Kriegsdienst stehen, so wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Ausbleiben müsste bestraft werden." - Es sind zur Sitzung denn auch 42 Mitglieder anwesend.

In der Verwaltung beschäftigt man sich mit den kleinen alltäglichen Ereignissen. Gerade hat man die Wasserversorgung auf sichere Füße gestellt, und die Gemeinde soll endlich mit Strom versorgt werden.

In der Bürgerausschusssitzung vom 3. Juli wird der Bau eines städtischen Freibades angeregt. Man kommt aber zu dem Ergebnis, dass die Notwendigkeit zwar einsichtig, die Angelegenheit aber noch nicht spruchreif sei.

Das Leben in Neckarbischofsheim geht seinen ländlich geprägten Gang. Durch den *Neckarbischofsheimer Volksboten* der örtlichen Druckerei Ziegler weiß man über die großen Weltereignisse Bescheid. Wer mehr wissen will erfährt dies durch die Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements der Casinogesellschaft. Die honorigen Bürger diskutieren sicherlich auch die politischen Ereignisse. Jedes Jahr feiert man Kaisers Geburtstag mit einem Festzug und auch der großherzogliche Geburtstag wird angemessen begangen - man ist mit seiner Obrigkeit zufrieden. Das Verhältnis zu den Grafen ist von Achtung geprägt. Ansonsten bleibt die große Welt aber draußen vor den Toren des Städtchens.

Der Veranstaltungsreigen des Jahres 1914 beginnt am 25. Januar mit einem Konzert des Singvereins, das von erstaunlich vielen Gästen besucht wird. Mit Hauptlehrer Glaser als neuem Dirigenten hat sich die Qualität des Gesangs deutlich verbessert. Man trifft sich zu den wöchentlichen Proben, die lediglich in den Sommermonaten eingestellt werden - da gibt es für alle Arbeit auf dem Feld. Hauptlehrer Glaser und der Verein haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: im Juli ist in Rappenaу ein Gesangswettbewerb. Die Anmeldung erfolgte nicht in der Landklasse, sondern in der gehobenen Stadtklasse.

Am 27. Januar, einem Dienstag, findet ein Bankett zu Ehren von Kaisers Geburtstag statt. Es ist zwar kein gesetzlich verankerter arbeitsfreier Feiertag, in Neckarbischofsheim wird er aber immer durch ein festliches Bankett im "Gasthaus zum Schwanen" begangen. Bürgermeister und Kriegerverein sind die Veranstalter, der Singverein sorgt für den würdigen, musikalischen Rahmen.

Die Freiwillige Feuerwehr plant ihr 50jähriges Jubiläum.

Wegen der großen Erfolge beim Bezirksturnfest in Waibstadt im vergangenen Jahr herrscht im Turnverein noch immer gehobene Stimmung. Man übt in der Turnhalle hinter dem Gasthaus Ritter schon eifrig für die nächsten Wettbewerbe.

Der Verein für Heimatpflege verlor mit dem Tod von August Lehmann am 7. Juni 1913 seinen ersten Vorsitzenden. Bürgermeister Neuwirth ist sein Nachfolger. Doch es soll bis 1922 dauern, bevor der Verein seine Tätigkeit wieder aufnimmt.

Der Kriegerverein ist neben der Casinogesellschaft, dem Musik- und dem Singverein einer der bedeutendsten Vereine im Ort. Im Jahre 1872 gegründet, genießt er in der stark militärisch ausgerichteten Gesellschaft des beginnenden 20. Jahrhunderts großes Ansehen. Vor 2 Jahren hat man stolz das 40jährige Stiftungsfest gefeiert. In der Festrede war zu hören: *"Man hat in den letzten Jahren viel mit dem Säbel gerasselt. Man hat mehr als einmal den Krieg angekündigt. Die Zeitungen sind schnell dabei. Aber wie dem auch sei. Tatsache ist, daß die Armee in den letzten Jahren in größerer Kriegsbereitschaft lag als sonst. Darum ist unser Fest auch ein ernstes Fest."*

Jedes Jahr werden Manöver abgehalten, 1907 auch in der Nähe von Neckarbischofsheim. Für 1914 plant man die Herbstmanöver auf den 21. und 23. September bei Vil-

lingen. 13.000 Soldaten sollen daran teilnehmen.

Regelmäßig findet auch eine "Pferdemusterung" statt. In Neckarbischofsheim gibt es 4 Reitpferde, 23 Stangenpferde, 3 Vorderzugpferde und 29 schwere Zugpferde, auch ein unbrauchbares ist dabei.

An jedem Ersten im Monat wird auf der Post die Rente ausbezahlt. Gern nutzt man die Gelegenheit für einen kleinen Plausch. Auf dem Rückweg vom neuen Postamt in der Allee wird dann gleich noch der eine oder andere Einkauf erledigt.

Im Kindergarten wacht Schwester Christine Haas von St. Georgen über eine Schar von 68 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Sie begann ihren Dienst im Oktober 1912 als Nachfolgerin von Christine Bender, die nach 27 Jahren in den Ruhestand ging.

Der März ist regnerisch, kaum ein Tag an dem es keinen Niederschlag gibt. Dabei hat der Monat sehr hoffnungsvoll mit warmen Temperaturen und Sonnenschein begonnen. Die Bauern sind nervös - die Felder müssen bestellt werden.

Am Donnerstag, den 12. März beginnt Pfarrer Heinrich Schmitthenner seinen Dienst auf der zweiten Pfarrei. Dr. Emil Ott ist Pfarrer auf der ersten Pfarrstelle.

Heinrich Schmitthenner ist der 3. Pfarrer aus diesem Geschlecht, der in Neckarbischofsheim arbeitet. Sein Vater ist Karl Philipp Schmitthenner, der jüngste Bruder des Vaters von Adolf Schmitthenner. Heinrich Schmitthenner und Adolf Schmitthenner waren² also Cousins.

Geboren wurde er am 16. August 1875 in Dürrn³. Seit 1904 war er als Pfarrer in Kälbertshausen⁴ tätig, nun hat man ihn nach Neckarbischofsheim berufen. Seine erste Predigt hält er am 15. März. Doch schon 10 Tage später muss er seinen Dienst unterbrechen und nach Schönau⁵ reisen. Sein Vater Karl, der dort seinen Ruhestand verbrachte, ist gestorben.

Am 23. Mai stellt der Turnverein einen Antrag an die Gemeinde auf Überlassung des Festplatzes beim Steinigten Bergweg. Dort soll am 9. Juni ein Preis-Wett-Turnen durchgeführt werden. Der Verein bietet an, "kleinere Reparaturen" an der Tanzbühne vorzunehmen.

Feuerwehrkommandant Heinrich Schieck hat mit seinen Männern alles trefflich vorbereitet. Am Samstag, dem 27. Juni beginnen die Festlichkeiten zum 50jährigen Jubiläum. Stolz präsentieren sich die 84 Feuerwehrmänner auf dem Marktplatz. Das Festbankett



wird vom Musikverein und Singverein musikalisch umrahmt. Es ist üblich, nach den offiziellen Reden noch zum Tanz aufzuspielen.

Das Festwochenende präsentiert sich in strahlendem Sommerwetter.

Am Sonntag hat sich das Städtchen herausgeputzt. Die Häuser sind mit Birken geschmückt, Fahnen und Fähnchen aufgehängt.

² Adolf Schmitthenner starb am 22. Januar 1917

³ heute Ölbronn-Dürrn bei Pforzheim

⁴ Kälbertshausen stand unter dem Patronatsrecht der Grafen von Helmstatt (Hochhausen), diese waren auch Grundherren.

⁵ 69250 Schönau, bei Heidelberg

Aus der Nachbarschaft haben sich 45 Feuerwehrabteilungen angemeldet. Als der Festzug am Nachmittag durch die Straßen von Neckarbischofsheim zieht, sind der Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau Sofie in Sarajevo schon mehrere Stunden tot. Ermordet von Gavrilo Princip, einem bosnisch - serbischen Studenten. Ausgelassen wird derweil in Neckarbischofsheim gefeiert. Man ist stolz auf die Feuerwehr. Mit Wasserspritze und fahrbarer Leiter ist sie modern und schlagkräftig ausgerüstet. Mit einer Schauübung am Pfarrhaus wird die Leistungsfähigkeit der Wehr unter Beweis gestellt.

Der Neckarbischofsheimer Volksbote berichtet dienstags vom Attentat in Sarajevo. Noch ahnt niemand vom drohenden Unheil. Aber die Entwicklung der politischen Verhältnisse zeigt bald auch den Neckarbischofsheimern, dass der Krieg unvermeidbar ist.

Am 12. Juli hat der Singverein seinen großen Tag. In Rappenuau findet der Sängerwettbewerb statt. Zusammen mit Buchen singt der Verein in der "Stadtklasse". Nach der Bewertung liegt er mit Buchen gleich auf und ist nur 4 Punkte schlechter als der beste Chor des Tages. Stolz nimmt der erste Vorsitzende die Auszeichnung des 1a Ehrenpreises entgegen. Zahlreiche Neckarbischofsheimer waren mit nach Rappenuau gekommen. Der Musikverein holt die Heimkehrer am Bahnhof ab. Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus präsentieren die Sänger nochmals den Preischor. Dann geht es zur Siegesfeier ins "Gasthaus zum Schwanen".

Der Ehrenpreis des Sängerwettstreits wird im Schaufenster von Uhrmacher Mayer ausgestellt.

Im Städtchen herrscht eine angespannte Unruhe. Aus der Zeitung kennt man die politische Entwicklung - und doch kann niemand in die Zukunft sehen. Am 31. Juli hat die Ungewissheit ein Ende. Es ist ein Freitag. Durch Glockengeläut wird der Kriegszustand verkündet. Gleichzeitig werden 16 Neckarbischofsheimer einberufen. Unter Ihnen auch Fotograf Flohr. Das Städtchen ist in Aufregung. Kleine Gruppen stehen beisammen und diskutieren. Es herrschen Lebhaftigkeit und überstürzende Gefühle ob der unvorhersehbaren Zukunft. In den Gaststätten sind der zu erwartende Krieg und die eingezogenen Soldaten die beherrschenden Themen. Ab und an sind "vaterländische" Lieder zu hören.

Am Samstagabend wird durch den Amtsboten die Mobilmachung ausgeschellt. Der erste Mobilmachungstag ist der 2. August - ein Sonntag. Alle Angehörigen der Landwehr müssen einrücken. Bis Ende August sind 64 weitere Soldaten einberufen. Ihnen folgen alle brauchbaren Pferde und Wagen. Unter den Soldaten sind 26 Angehörige der Feuerwehr und 30 Mitglieder des Singvereins. Die Kriegsfreiwilligen sind zurückhaltend, nur drei melden sich im Laufe des Jahres 1914.

Eine Kriegserklärung ist am Sonntag, dem 2. August noch nicht bekannt.

Alles was arbeiten kann ist auf den Feldern mit der Ernte beschäftigt, schließlich ist es ein warmer trockener Sonntag, jeder will sobald als möglich fertig sein.

Vierzehn Soldaten bewachen den Bahnhof. Sie werden im "Gasthaus zum Schwanen" verköstigt und sind im Ort untergebracht.

Am 4. August⁶ wird auch der Herausgeber des Neckarbischofsheimer Volksboten, Karl Ziegler, einberufen. Er verabschiedet sich in der aktuellen Ausgabe seiner Zeitung von seinen Lesern, "um das Vaterland zu verteidigen". In den Straßen verabschiedeten sich Soldaten von ihren Familien. Oft werden sie bis zum Bahnhof begleitet. Noch herrscht eine optimistische Zuversicht. Nach den Erfahrungen des Krieges von 1870/71 geht man von einem kurzen Krieg aus. Auch die Neckarbischofsheimer Soldaten wollen an

⁶ am 4. August beginnt mit dem Einmarsch in Belgien der I. Weltkrieg

Weihnachten wieder zu Hause sein. Bei der Ausfahrt verklingen Soldatenlieder mit dem Rollen des Zuges in der Ferne.



Aus dem Hinterland treffen am 8. August 80 Wagen ein, jeder mit zwei Pferden bespannt. Sie nächtigen in Neckarbischofsheim und werden am nächsten Tag weitergeleitet. Weitere Pferdetransporte folgen.

An der "Apothekerkurve" baut die Landwehr leichte Barrikaden auf. Jedes Fahrzeug soll in seiner Fahrt gehemmt werden - jedes wird genau beobachtet. Angst geht um, feindliche Spi-

one könnten Brücken oder Unterführungen sabotieren.

Aus der Zeitung ist wenig Neues zu erfahren.

Am 13. August fordert das Rote Kreuz in Mosbach Unterstützung für ankommende Truppenzüge an. Es werden 100 Laib Brot gebacken, 600 Eier eingesammelt und ein Sack mit Fleisch und Wurst nach Mosbach transportiert.

Am 21. August gibt es eine Sonnenfinsternis, die in Süddeutschland zu einer Abdeckung von 70% führt. Sie wird auch in Neckarbischofsheim beobachtet. In Russland, wo die Sonnenabdeckung 100% erreicht, gehen die Kämpfe, unbeeindruckt vom Naturschauspiel, weiter.

Das Rote Kreuz, der Frauenverein und der Männerhilfsverein haben sich schon lange auf den Kriegsfall vorbereitet. Für den Mobilmachungsfall sind sie verpflichtet, binnen 10 Tagen ein Vereinslazarett mit 20 Betten bereitzuhalten. Am 5. August treffen sich die Organisationen und bildet einen gemeinsamen Ortsausschuss. Durch tatkräftige Unterstützung von Graf Victor von Helmstatt, Pfarrer Heinrich Schmitthenner und Dr. Hamburger gelingt es, das Lazarett fristgerecht bereitzustellen.

Im Lehrsaal der Haushaltungsschule wird an 10 Nähmaschinen gearbeitet. Unterwäsche wird angefertigt, Kleidung repariert und Wollsachen gestrickt. Viele hundert Wäschestücke werden in Paket verpackt und ins Feld oder an andere, bedürftige Lazarette geschickt.

Im Lagerraum der Schule wird eine Küche eingerichtet. Unter Anleitung von Stadtrat August Ruppert und Uhrmachermeister Gustav Maier wird Obst getrocknet oder in großen Kesseln zu Mus verarbeitet. Gemüse wird eingekocht und Eier eingelegt, um sie dann auf andere Lazarette zu verteilen.

Ein zusätzliches Vereinslazarett findet in der Schule ebenfalls noch einen Platz.

Die ersten Siege und der Durchmarsch durch Belgien lassen die Hoffnungen auf ein baldiges Kriegsende steigen. Jeder bedeutsame Erfolg der deutschen Truppen wird durch Glockengeläut und Beflagung der Häuser vermeldet. Im Volksboten erscheinen euphorische Berichte darüber.

Am 29. August treffen die ersten Verwundeten in Neckarbischofsheim ein und offenbaren damit das wahre Gesicht des Krieges. Am 2. September ist es soweit,



Soldaten im Lazarett Neckarbischofsheim im Jahre 1917

dass auch die Haushaltungsschule belegt werden muss. Etwa 1.100 Militärpersonen werden in den beiden Einrichtungen im Laufe der nächsten Jahre gepflegt. Im Januar 1916 wird das Lazarett in der Schule wieder geschlossen. Das Krankenhaus ist das letzte nordbadische Lazarett, das im September 1919 geschlossen wird.

Noch im August zeigt der Krieg sein schauriges Gesicht. Nicht nur, dass die ersten Verletzten in Neckarbischofsheim eintreffen, es kommt auch die Nachricht, dass Rudolf Benz, Sohn des Schuhmachermeisters Wilhelm Benz, bei Remenoville⁷ in Frankreich gefallen ist. Er wurde gerade einmal 22 Jahre alt und war keine 30 Tage im Krieg.



Mit dieser Anzeige kommen der tiefe Ernst und die große Tragik des Ringens an der Front in der Heimat erstmals voll zum Bewusstsein. Rudolf Benz eröffnet die lange Reihe von Anzeigen, die in den nächsten vier Jahren nicht abreißen. In Trauergottesdiensten wird der Gefallenen gedacht, der Pfarrer verliert den Lebenslauf und spendet den Angehörigen Trost.

Bis Dezember 1914 sterben noch 9 Soldaten "auf dem Feld der Ehre", darunter auch Albert Röckel vom Helmhof. In der Kirche wird für jeden Toten ein Eichenkranz an die Wand gehängt. Später wird dort eine steinerne Gedenktafel angebracht.

An den Stammtischen der heimischen Wirtshäuser ist der Krieg und sein Fortgang das alles beherrschende Thema. An manchen Wänden werden Pläne aufgehängt und mit Fähnchen oder Nadeln der Verlauf der Front markiert. Stolz erfüllt die Gemeinde als die Nachricht eintrifft, dass der Leutnant der Reserve Julius Maier am 24. September als erster Neckarbischofsheimer mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde.

Anfang Dezember wird auf Initiative von Ratschreiber Albrecht eine militärische Landwehr aufgestellt, um Jugendliche vorzubereiten und auszubilden - die Nachrichten über die riesigen Opfer bei den hastig aufgestellten und schlecht ausgebildeten Reservisten haben offensichtlich den Weg nach Neckarbischofsheim gefunden. Fünfzig Jugendliche aus Neckarbischofsheim, Hasselbach und Adersbach gehören der Truppe an und werden fachkundig angeleitet.

Im November übernimmt Heinrich Schmitthener den gesamten seelsorgerischen Dienst für die Gemeinde. Der erste Pfarrer Dr. Ott zieht als Divisionsgeistlicher ins Feld. In seiner Arbeit wird Schmitthener ab und an von einem Hilfsgeistlichen und einem Vikar unterstützt. In der Kirche hilft ihn Adam Au als Kirchendiener. Seit April 1894 hat er das Amt inne - er wird es noch bis 1. Oktober 1923 ausüben. Es gibt auch noch das Amt des "Blasebalktreters", also desjenigen, der dafür sorgen muss, dass die Orgel ausreichend Luft für die Pfeifen hat, es wird von Heinrich Schleihauf ausgeübt.

Der Herbst ist nass und unfreundlich und die Gedanken an die Angehörigen in den Schützengräben in Frankreich und Russland sind allgegenwärtig. Auch die Gottesdienste, insbesondere die an den Weihnachtsfeiertagen, sind geprägt vom Gedenken an die Gefallenen und die Soldaten im Feld.

Langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass der Krieg so schnell nicht vorbei ist.

⁷ Remenoville liegt ca. 40 km südöstlich von Nancy

1915 - 1917



In den beiden Vereinslazaretten wird Dr. Hamburger von der Vorsteherin der Kreishaushaltungsschule Hermine Dietz und 15 Helferinnen unterstützt. Sie alle sind keine ausgebildeten Schwestern. Neben der Pflege der Kranken bereiten sie sich auch noch auf die Prüfung zur Krankenschwester vor. Am 7. Januar legen sie ihr Examen ab und erhalten ein Diplom, Haube und Brosche⁸.

Die Mitglieder des Männerhilfsvereins⁹ aus Neckarbischofsheim und Waibstadt, die nicht eingezogen sind, helfen insbesondere bei den Krankentransporten bereitwillig mit.

Bei Ausbruch des Krieges ist Graf Victor von Helmstatt 63 Jahre alt (Bild links). Als Kriegsteilnehmer von 1870/71 ist es für ihn selbstverständlich "dem Vaterland zu dienen". So ist er schon von Beginn an beim Roten Kreuz zur organisatorischen Unterstützung im Depot in Bruchsal. Am 3. Februar 1915 wird er zum Delegierten bei der Armeegruppe Strantz¹⁰, der 5. Armee bestimmt, wo er den Begleittrupp der 7. Etappeninspektion in Saône übernimmt. Er steigt in den Rang eines Rittmeisters auf und übt dieses Amt bis Ende des Krieges aus.

Immer wieder werden Sammlungen, insbesondere für das Rote Kreuz, durchgeführt. Bis 1918 wandern aus dem Bezirk Neckarbischofsheim rund 50.000 Mark in die Sammelbüchsen.

Im Frühjahr machen sich die Daheimgebliebenen daran die Felder zu bestellen. Sommergetreide und Rüben werden gesät, Kartoffeln gesteckt und die Gärten bepflanzt. Es ist viel Arbeit für die Familien, die ohne ihr Familienoberhaupt oder die Unterstützung der erwachsenen Söhne auskommen müssen. Immerhin sind 1915 schon 243 Männer im Krieg, das ist ein Drittel der männlichen Bevölkerung.

Am 22. Mai treffen die ersten Kriegsgefangenen ein. Es sind 36 Russen, die in der Turnhalle, im Hof des Gasthauses zum Ritter untergebracht werden. LandsturMLEUTE übernehmen die Bewachung. Bis zu 80 Gefangene werden sich in den Kriegsjahren in Neckarbischofsheim aufhalten. Neben den russischen sind auch französische, rumänische und serbische Soldaten dabei. Erst Anfang Dezember 1918 können sie in ihre Heimat zurückkehren. Bis dahin werden sie tagsüber einzelnen Familien zugeteilt, wo sie als Helfer in der Landwirtschaft arbeiten. Das alltägliche Zusammenleben führt zu einem gewissen Vertrauensverhältnis. Ob bei diesen Umständen von zarten Freundschaften gesprochen werden kann, ist nicht so richtig auszumachen. Der Abschied im Dezember 1918 jedenfalls ist herzlich und jeder Gefangene wird mit Lebensmittel für die Heimreise ausgestattet.

Am 27. Mai 1915 besucht Großherzogin Hilda die beiden Lazarette. Eigentlich liegen ihre Interessen mehr bei der bildenden Kunst. Doch im Krieg unterstützt sie ihren Mann Friedrich II von Baden auch durch repräsentative Besuche.

⁸ aus Neckarbischofsheim waren dabei: Berta Benz, Lina Bräumer, Betty Berta und Sofie Jacobson, Elise Ruppert und Berta Schäfer, die anderen kamen aus den umliegenden Orten.

⁹ auf Initiative des Bad. Frauenvereins gründete sich 1866 ein Männerhilfsverein vom Roten Kreuz, also ein Verein, der insbesondere Arbeiten im Roten Kreuz übernahm, die von Frauen nicht geleistet werden konnten.

¹⁰ General der Infanterie Hermann Christian Wilhelm von Strantz, Die Armeegruppe war der linke Flügel der 5. Armee. Sie wurde ab dem 18.09.1914 als eigenständige Abteilung geführt.

Seit Februar sind in Deutschland alle Getreidevorräte beschlagnahmt. Jetzt im August wird auch die neue Ernte eingezogen. Der Mangel an Lebensmitteln macht sich in den Städten zuerst bemerkbar. Auf dem Land gibt es noch genügend Möglichkeiten, sich Essen zu beschaffen. Doch langsam wird auch hier deutlich, dass die Seeblockade der Briten erfolgreich ist. Deutschland ist zu diesem Zeitpunkt ein Land, das fast die Hälfte seiner Lebensmittel aus dem Ausland einführen muss.

Die steigenden Besucherzahlen der Stadtbevölkerung an den Wochenenden machen den Neckarbischofsheimern deutlich, wie die Not im Land langsam größer wird. Plötzlich ist die "Landbevölkerung" geachtet. So mancher Korb mit bäuerlichen Produkten wird im Zug nach Heidelberg, Mannheim oder Karlsruhe transportiert.

In die Stadt gezogene Söhne und Töchter alter Neckarbischofsheimer Bürger schicken ihre unterernährten, von Fliegerangriffen nervös gewordenen Kinder zu den Großeltern oder zur Tante, um sie dort durchfüttern zu lassen.

Trotz der guten Organisation der Versorgung und Rationierung verschärfen sich die Maßnahmen. Auf behördliche Anordnung werden Kommissionen gebildet. Amtmann Albrecht vereidigt Bürger zur Aufnahme der Vieh-, Kartoffel-, Mehl- und Getreidebestände. Besonders viel haben diese Kommissionen kurz nach der Ernte zu tun, sodass der Bauersmann über seine Erzeugnisse von vornherein nicht mehr frei verfügen kann. Zur Ernährung der Säuglinge und der Kranken in den Städten wird besonders die Milch erfasst. Nach Abzug des eigenen Bedarfs ist die restliche Milch mit dem Zug nach Heidelberg zu schicken.

Für die Landwirte ist es ungewohnt, nicht mehr über die Produkte ihrer Hände Arbeit verfügen zu können. Doch herrscht eine große Hilfsbereitschaft. Auch wenn die Verhandlungen vor dem Amtsgericht wegen Diebstahl oder Schwarzhandel stark zunehmen, so sind sie doch Einzelfälle. Die Mehrzahl der Bevölkerung steht hinter den Soldaten in den Schützengräben.

Immer mehr macht sich der Mangel bemerkbar. Seit März 1915 sind Brot und Mehl rationiert. Es folgen ab April 1916 Milch, Fleisch, Käse und Butter. Dann auch Eier und Kartoffeln.

Der Höhepunkt ist sicherlich der Hungerwinter 1916/17, der auch als "Rübenwinter" in die Geschichte eingegangen ist. Schlechtes Wetter und die Krautfäule hat die Ernte zu großen Teilen vernichtet. In Neckarbischofsheim sieht man den Mangel nun auch der Bevölkerung an, alle sind abgemagert und eine große Gleichgültigkeit macht sich breit. Die Brotration beträgt gerade noch 200 Gramm je Person und Tag. Spezielle Vorschriften legen fest, wie die Bäcker das "Kriegsbrot" herzustellen haben.

Dennoch bleibt die Bevölkerung ruhig - im Gegensatz zum Reich kommt es im Städtchen zu keinen Protesten.

Es sind nicht nur Lebensmittel, die dringend gebraucht werden. Es fehlt auch an Metallen wie Kupfer, Zinn und Messing. Frauen werden aufgefordert, ihre ausgekämmten Haare zu sammeln, die man für die Abdichtung von U-Booten und für die Herstellung von Treibriemen dringend benötigt.

Im Deutschen Reich werden die Kirchenglocken eingezogen und zu Kanonen eingeschmolzen. Mehrere Male erscheinen Sachverständige wegen der Glocken der Stadtkirche. Immer gelingt es Pfarrer Schmitthenner auf die besondere Harmonie des Geläuts hinzuweisen, bis zum Ende des Krieges blieben sie auf dem Turm. Auch die Glocke des fünfeckigen Turms¹¹ wird wegen ihres hohen Alters verschont. Die metallenen Orgelpfeifen bleiben ebenfalls in der Kirche und werden nicht eingeschmolzen. Lediglich die Feuerglocke auf dem Rathaus muss für Kriegszwecke geopfert werden - und

¹¹ Es ist die heutige Glocke der Totenkirche.

wird später nicht wieder ersetzt.

Schulkinder sammeln in den Wäldern was die Natur bietet. Von den ersten Himbeeren bis zu Bucheckern und Laub im Spätherbst. An besonderen "Brennesseltagen" werden Pflanzen mit einer Stiellänge von mindestens 1 m geerntet.

Immer gibt es irgendetwas zu sammeln - der Schulspeicher dient als Magazin und ist wohl eher mit einem Altwarenlager zu vergleichen.

Außer bei den ersten drei Schuljahrgängen wird der Unterricht auf 8 bis 10 Stunden pro Woche gekürzt. Trotzdem bleibt das Lernpensum für die Kinder unverändert. Zwei Lehrkräfte¹² versehen noch den Unterricht an der Volksschule. Jede unterrichtet rund 100 Kinder. Lediglich über die Wintermonate kommt für die Mädchen eine Kochlehrerin¹³ hinzu. Der spätere Heimatforscher der Stadt, Hans Schmid wird Ostern 1916 an die Schule versetzt. Seit 1914 kämpfte er an der Westfront, doch die Verwundung der linken Hand und des linken Fußes und ein Nervenleiden bringen ihn zurück in die Heimat.

An der Realschule unterrichten drei Lehrkräfte¹⁴ alle 5 Klassenstufen.

Feldpostbriefe treffen in großer Zahl ein. Sie berichten von den Ereignissen an der Front. Im Gegenzug werden Briefe an die Soldaten geschickt. Oft sind auch Päckchen mit Gebäck, warmen Decken und Socken, sogar Schnaps oder andere "Liebesgaben" dabei. Mit einer Karte bedankt sich Ludwig Metzger am 26. März 1916 bei Bürgermeister Neuwirth für die "erhaltenen Gaben".

Für die Postzustellung ist Ida Benz verantwortlich. Sie bewältigt das Pensum, das in Friedenszeiten von zwei Beamten wahrgenommen wird. Auf dem Postamt selbst arbeitet Postmeister Heinrich Maier. Beide haben keine leichte Aufgabe, denn sie sind die ersten, die per Brief oder Telegramm vom Tod eines Soldaten erfahren, und dann den betroffenen Familien zustellen müssen.

Kein einziges öffentliches Fest findet mehr statt - auch die Kerwe am dritten Septemberwochenende fällt aus. Das Leben in den Vereinen ist zum Erliegen gekommen. Zur Generalversammlung des Singvereins im Januar 1916 sind gerade einmal 10 Personen anwesend. Der größte Teil der Mitglieder steht im Krieg - die Daheimgebliebenen haben andere Sorgen.

Auch Hochzeiten finden nur noch sehr wenige statt. Von 1914 bis 1918 werden 15 Paare verheiratet, so viele wie sonst in einem Jahr. Der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes wird immer weniger. Das liegt nicht nur daran, dass die Männer im Feld sind, auch bei den Frauen macht sich Gleichgültigkeit breit.

Allenfalls ein Fronturlauber bringt etwas Abwechslung in den bescheidenen Alltag. Dann gibt es Gesprächsstoff über die Erlebnisse in den Schützengräben und man hat einen zusätzlichen Helfer für die Arbeiten in der Landwirtschaft.

Zu den Fronturlaubern gehört auch Adolf Stein, Buchhändler von Beruf und Bassbläser beim Musikverein. Körperlich ist er für die Kinder ein Riese. Als er das erste Mal in Urlaub kommt, folgen ihm die Jugendlichen lachend und johlend, einen Soldaten von dieser körperlichen Mächtigkeit und Dicke haben sie noch nicht gesehen.

Im Sommer 1916 kommt Adolf Stein schwer gezeichnet von der Front zurück. Krankheitshalber wurde er ausgemustert, er hat sich die sog. Bronzekrankheit zugezogen¹⁵. Abgemagert zum Gespenst schleppt er sich noch einige Wochen dahin, bis ihn der Tod

¹² Unterlehrer Seufert und Unterlehrerin Schuck

¹³ Kochlehrerin Else Löffler

¹⁴ Als Lehrkräfte waren tätig die Lehramtspraktikanten Hettler, Funder, Trübi und Unterlehrerin Fertig

¹⁵ Die sog. Addisonische Krankheit ist eine Unterfunktion der Nebennierenrinde, die damals noch tödlich verlief, erst mit der künstlichen Herstellung von Hormonen wurde die Krankheit behandelbar.

erlöst. Sein aufgebahrter Körper besteht nur noch aus Haut und Knochen, sein ausgemergeltes Gesicht ist lederbraun wie das einer Mumie.



Wilhelm Schütz mit seinen Söhnen Otto, Albert † und August
(von links nach rechts)

Schreinermeister Wilhelm Schütz hat drei Söhne. Otto ist in Frankreich, Albert seit 15. Oktober 1915 in Emmendingen, und August, der Älteste, kämpft in Russland. August wird lange nach dem Krieg Vorsitzender des Turnvereins und in dieser Eigenschaft der Hauptinitiator für den Bau des Freibades im Jahre 1929.

August erhält im Juni 1916 das Eisene Kreuz erster Klasse. In einem Brief berichtet er von der Schlacht in Russland. Auch Graf Victor gratuliert zur hohen Auszeichnung. Höflich bedankt sich sein Vater Wilhelm mit einer Postkarte beim Grafen.

Otto wird am 31 Juli 1917 aus der Armee entlassen¹⁶. Der Bruder Albert stirbt am 27. März 1917 an den Folgen eines Artilleriegeschosses im Lazarett Lippstadt. Er gehört zu den wenigen Soldaten, die in der Heimat beerdigt werden.

Bei der Heimkehr der Toten legt sich tiefer Ernst über das ganze Städtchen. Am Staatsbahnhof ausgeladen und vom Totenwagen übernommen tritt der Verstorbene, luftdicht von einem Metall- und Holzsarg zweifach umschlossen, die letzte Fahrt an. Mit entblößten Häuptern, stumm am Wegrand oder unter den Türen der Häuser, grüßen die Daheimgebliebenen.

Denkwürdig ist besonders die Heimkehr von Karl Scheid im Juli 1917 (Bild rechts). Er ist der Sohn des Stadtmüllers und gerade einmal 20 Jahre alt, als ihn ein Granatsplitter tötet. Der schwere doppelte Sarg wird in der Mühle aufgebahrt. Die kleine, aufgelötete, rechteckige Metallscheibe löst man vorsichtig mit einem Taschenmesser, so dass die darunter liegende, etwas kleinere Glasscheibe frei und der Blick in den Sarg möglich ist. Eltern, Freunde und Nachbarn treten heran um das bärtige, leiddurchfurchte Gesicht des Gefallenen zu sehen.

Von der Stadtmühle aus geht der Trauerzug auf den Friedhof. Bei der Bestattungsfeier ist fast die gesamte Gemeinde vertreten. Pfarrer Schmitthener hält eine zu Herzen gehende Predigt. Die Schulkinder umrahmen die Trauerfeier mit ihrem Gesang.



¹⁶ Otto Schütz stirbt an seinen Kriegsverletzungen am 3. September 1932

1918

Der vierte Kriegswinter liegt über dem Land. Die Einwohner leiden Hunger - es mangelt an allem. Die Bevölkerung ist abgemagert und ausgezehrt und es gibt jede Menge Arbeit, die die Frauen, Kinder und Alten erledigen müssen.

Die einzige Unterhaltung und Abwechslung im täglichen Einerlei sind die sog. "Vaterländischen Abende", die nun auch schon das vierte Jahr stattfinden. Sie dienen der Zerstreuung, aber auch dem Sammeln von Spenden. Im Volksboten vom 15. Januar 1918 können wir lesen: *"Die am 30. Dezember und 1. Januar veranstalteten "Vaterländischen Abende" ergaben einen Reingewinn von 171 Mark. Unsere Schulkinder spendeten dazu die für Brennesseln und Obstkerne erhaltene Vergütung im Betrag von 52 Mark, sodaß wir im ganzen 223 Mark wohltätigen Zwecken zuwenden konnten."*

Zu den Abenden gibt es neben patriotischen Liedern und Gedichten der Volksschüler ein Gastspiel des "Heimatfront-Theaters Mannheim" oder auch Vorträge. Sie tragen so bezeichnende Titel wie: *"Kaiser Wilhelm und die Entwicklung des Deutschen Volkes"* oder *"Die inneren Kräfte unseres Volkstums, der Glaube an die sittlichen Mächte, Garantien für unsere Zukunft"*.

Die Abende werden natürlich auch dafür genutzt, Werbung für Kriegsanleihen zu machen, die in großer Zahl von den Bürgern gezeichnet werden.

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird der Geburtstag von Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche gefeiert. Der Festumzug fällt allerdings aus, dafür werden die Häuser beflaggt.

Die Massenproteste und Streikaktionen in Berlin finden in Neckarbischofsheim keinen Widerhall. Am 11. Februar verkündet der Volksbote den Friedensschluss mit Russland - die Glocken läuten und Flaggen schmücken die Häuser. Ein klein wenig scheint die Lethargie überwunden, die alle ergriffen hat und es erwacht ein leiser Optimismus.

Am 18. Februar feiert Bürgermeister Neuwirth seinen 70. Geburtstag. Der Volksbote verzichtet auf eine ausführliche Würdigung, meint aber: *"Er ist für uns der richtige Mann am richtigen Platz. Mit weiser Lebenserfahrung trägt er die schwere Bürde seines zur Zeit besonders verantwortungsvollen Amtes, das er nunmehr 35 Jahre inne hat."*

Unter der Leitung von Hauptlehrer Schmid bringt ihm die Schuljugend ein Morgenständchen. Die guten Wünsche der Einwohnerschaft und Gottes Segen überbringt Pfarrer Schmitthenner.

Personell stark geschwächt versieht die Feuerwehr ihren Dienst. Es sind die Väter, die den Platz der Söhne einnehmen. Glücklicherweise kommt es während der Kriegsjahre zu keinem Brand - lediglich von Flinsbach wird einmal Unterstützung angefordert.

Immer wieder wird zu Haarsammlungen aufgerufen. Eingezogen werden auch Kaninchen- und Katzenfelle, die als Pelzwerk und Leder immer dringender gebraucht werden.

Der Frauenverein sucht Familien, die bereit sind, über die Sommermonate Stadtkinder aufzunehmen, da *"der Landaufenthalt der Stadtkinder sich als sehr segensreich bewährt hat."*

Mit großen Schlagzeilen wird am 5. März die Unterzeichnung des Friedens mit Russland verkündet. Gleichzeitig erfolgt ein Bericht über die "Erfolge" an der Westfront. Der Volksbote bezieht die Nachrichten von *Wolffs Telegraphischem Bureau (WTB)*, das die amtlichen Meldungen verbreitet. Immer wieder erscheinen Schlagzeilen wie *"Die gewaltigen Siege im Westen!"* oder *"Einbruch in amerikanische Stellungen"* *"Ein Erfolg zwischen Maas und Mosel"*. *"Die blutigen Verluste der Amerikaner außeror-*

dentlich hoch". "Heftige Infanteriegefechte an den übrigen Schlachtfronten". "Einmarsch unserer Truppen in der Krim".

Es gibt keinen Anhaltspunkt, ob den offiziellen Berichten überhaupt noch Glauben geschenkt wird.

Auch an der Front wird der Mangel immer größer. Wenn Amerikaner in Gefangenschaft geraten, staunen die Deutschen Soldaten über die Unmengen an Lebensmitteln, die diese dabei haben. Im Volksboten erscheint derweil am 9. März folgender Aufruf:



Die Schule organisiert besondere Laubheu-Tage. Der Oberförster weist dabei den Kindern am Haugberg eine Fläche zu, an der sie die jungen Blätter von den Buchen abstreifen¹⁷, in Säcke sammeln und zum Trocknen auf den Speicher der Goldfabrik¹⁸ bringen. In Papiersäcken verstaut wird das Laub mit der Bahn abtransportiert und an der Front als Pferdefutter verwendet.

Im Volksboten erscheint ein kleiner Artikel, in dem beschrieben wird, wie man aus Farnkraut einen Seifenersatz produzieren kann.¹⁹

Am 15. April beginnt die Sommerzeit - sie wurde 1916 eingerichtet, um Energie zu sparen und die langen Tage besser auszunutzen. Gerade in Neckarbischofsheim herrscht großer Mangel an Petroleum, das man vor allem für die Beleuchtung benötigt. Am 16. September endet die Sommerzeit, im folgenden Jahr wird sie nicht wieder eingeführt.

In der Stadtkirche finden Donnerstags um 19.30 Uhr Kriegsgebetsstunden mit Pfarrer Schmitthenner statt. Ein Vikar unterstützt ihn zweitweise bei seiner Arbeit. Immer wieder wird zu einem besonderen Trauergottesdienst für die Gefallenen eingeladen.

Für jeden toten Soldaten hängt an der Kirchenwand ein Eichenkranz - über 50 werden es am Ende des Krieges sein²⁰.

Einen schweren Schlag trifft Familie Neuwirth und die Gemeinde.

Heinrich Philipp Neuwirth ist Seifenfabrikant, erster Vorstand des Krieger- und des Singvereins. Große Teile der Neckarbischofsheimer sehen in dem tatkräftigen, begabten Mann den zukünftigen Bürgermeister. Als das Telegramm mit der Nachricht seiner Verwundung eintrifft, fährt seine Frau Mathilde ohne zu zögern an die Front, um den Vater ihrer vier Kinder heimzuholen. Doch sie



¹⁷ Das Frühjahr ist hierzu besonders geeignet, da dann die Blätter wieder nachwachsen können.

¹⁸ damals: "Goldfabrik" Kollmar Jourdan, heute: Leistenfabrik Müller / Hochwarth IT in der Bürgermeister-Neuwirth-Straße

¹⁹ Rezept: Farnkraut trocknen und verbrennen, die Asche durch ein dünnes Sieb drücken und dann mit Wasser einen steifen Brei zu Eigröße zusammendrücken. Greift die Wäsche nicht an wie andere Ersatzstoffe, gibt der Wäsche einen bläulichen Schein, riecht gut.

²⁰ zusammen mit dem badischen Helmhof sind 64 Neckarbischofsheimer gefallen, also 7 vom Helmhof

kommt zu spät! Wenige Stunden vor ihrer Ankunft am 1. Juni stirbt Heinrich an einer Oberschenkelverletzung.

Für den 26. Juni ist ein Kirchenkonzert geplant. Nachdem jedoch innerhalb kurzer Zeit 7 Gefallene zu beklagen sind, wird stattdessen eine musikalische Trauerfeier organisiert. Bei der musikalischen Gestaltung wirkt auch die Alt-Sängerin Aline Hasse²¹ mit. Sie ist die älteste Tochter von Adolf Schmitthenner und hat ihre Kindheit in Neckarbischofsheim verbracht. Für sie ist das Konzert eine besondere Herausforderung, stehen doch ihr Ehemann Martin und ihre beiden Brüder Paul und Heinrich ebenfalls im Krieg. Ihr Bruder Gottfried ist aufgrund seiner Verletzungen schon im Juli 1916 zurückgekehrt.

Am 1. Juli beginnt die Ernte mit der Wintergerste. Die Bevölkerung ist wachsam, denn es kommt immer mehr zu Felddiebstählen. Einem Landwirt stiehlt man den Ertrag eines ganzen Mohnfeldes. Eine Verordnung legt fest, dass sich niemand nach 21 Uhr mehr in der Flur aufhalten darf. Zur Überwachung wird ein zusätzlicher Hilfsfeldhüter eingestellt.

Die Reichsregierung ordnet in den Monaten August bis Oktober vier fleischlose Wochen an. Die bereits ausgegebenen Fleischmarken sind für den Bezug von Mehl freigegeben.

Immer deutlicher mehren sich im letzten Kriegsjahr die Anzeichen der allgemeinen Erschöpfung. Die lange, erfolglose Dauer des Krieges bewirkt eine Wandlung - und doch bleibt in Neckarbischofsheim die Opferbereitschaft bis zum Schluss erhalten. Selbst als binnen kurzer Zeit mit den Kinderhilfstagen, der Ludendorf-Spende und der Geburtstagspende für den Großherzog drei Sammelauftrufe erfolgen, spendet man bereitwillig.

Die Bevölkerung ist überarbeitet und schlecht genährt, wen wundert es da, dass sie auch krankheitsanfällig wird. Dr. Hamburger weist in einem Zeitungsartikel auf die Gefahren der Grippe hin und gibt Vorsorgeempfehlungen. Weltweit fallen der Grippe welle 25 Millionen Menschen zum Opfer²². Es sind nicht die Kinder und Altern, die gewöhnlich von solchen Epidemien betroffen sind - nein, es trifft die 20 bis 40jährigen. Innerhalb von vier Tagen sterben im September zwei Frauen im Alter von 33 und 25 Jahren an den Folgen der Grippe. Die erste ist Elise Oettinger, Mutter von zwei Kindern, und Frau des Metzgermeisters Heinrich Oettinger.

Die zweite, Elise Hörner, ist die Ehefrau des Maurers Hermann. Auch sie hinterlässt minderjährige Kinder. Ihr Mann befindet sich noch an der Front, er wurde am 22. August 1918 verwundet und erst am 13. November 1918 aus dem Wehrdienst entlassen.

Doch es gibt auch gute Meldungen. Am 30. Oktober teilt der *Neckarbischofsheimer Volksbote* mit, dass der *"seit einiger Zeit vermißte Albert Schütz, Sohn des Bahnarbeiters Philipp Schütz.....sich in englischer Gefangenschaft befindet."* Albert kehrt am 6. August 1919 aus der Gefangenschaft zurück.

Und dann ist es da, das Ende des Krieges!

Prinz Max von Baden verkündet am 9. November 1918 eigenmächtig den Rücktritt des Kaisers. Der flüchtet ins niederländische Exil, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Der Neckarbischofsheimer Volksbote druckt am 13. November seine Abdankungserklärung. Auf Seite 3 folgen die Waffenstillstandsbedingungen.

Die Ereignisse im Inland überstürzen sich. In Neckarbischofsheim ist von einer revolu-

²¹ geb. am 12. Mai 1881 in Heidelberg, verh. seit 6. April 1910 mit Martin Hasse. Zum Zeitpunkt des Konzerts hat sie zwei Töchter, 1920 wird eine dritte Tochter geboren. Ihr Mann Martin Waldemar Hasse befindet sich ebenfalls im Feld (Russland u. Frankreich).

²² die sog. spanische Grippe

tionären Bewegung so gut wie nichts zu bemerken. Es ist fast so, als glaube man nicht, dass der Krieg tatsächlich vorbei ist. Die innenpolitischen Änderungen werden mit Gleichmut hingenommen. Das Kaiserreich, das von allen geehrt und geschätzt wurde, existiert nicht mehr. Ohne ein Wort ist der Kaiser geflüchtet - die Welt, wie sie alle kennen, liegt in Scherben. Das, was im Reich stattfindet, ist Chaos - wie soll es weitergehen?

Ein Kommentar von Carl Ziegler im Volksboten lässt aufhorchen und spiegelt vermutlich die Stimmung in der Gemeinde wieder.

Er schreibt am 13. November 1918:

"In Einigkeit und Treue wollen wir den Weg für eine bessere Zukunft schaffen helfen! Das soll der Grundton sein, mit dem wir an unsere neuen Aufgaben herangehen wollen. Viel himmelhoch Erhabenes, das diese schwere Zeit gezeitigt, wird in goldenen Lettern im Buche der Geschichte eingetragen sein, aber auch viel Gemeines, das hoch gegen Himmel stinkt, von dem wir unser Gesicht mit Abscheu wenden werden. Vox Populi, vox dei, (des Volkes Stimme, ist Gottes Stimme). Leider ist dieses Wort lange von den Regierenden nicht beachtet worden. Ein Zähringer war es, Prinz Max von Baden, der diese heilige Mission des Volkes in Erfüllung brachte. Mit eisernem Besen hat die Dämmerung der neuen Zeit die hinweggefegt, die deren Entwicklung stören oder aufhalten wollten.

Das Volk hat selbst die Leitung seines Geschickes in die Hand genommen - vergessen wir das Unanständige, das hinter uns liegt, vermeiden wir alles, was Zwietracht säen könnte zwischen das Volk, bauen wir unser neues Haus auf breiter und fester Grundlage auf, die Bausteine hierzu wird der gesunde Sinn unseres Volkes schon finden. Ruhe und Ordnung wird wieder einziehen. Beherzigen wir diesen Rat, dann haben wir ein gutes Teil zur Schaffung einer besseren Zukunft beigetragen."

Das letzte Wort in diesem Bericht des "Großen Krieges" hat die Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim. Dort heißt es am Ende:

"Nur allmählich änderten sich die Verhältnisse. Jetzt erst wurden allgemein die Lücken empfunden, die der Krieg gerissen hatte. Da fehlte der Gatte, der Vater, der geliebte Sohn, mitunter der einzige, dort gar mehrere Söhne ein und derselben Familie. In der Blüte des Lebens waren sie ausgegangen. Sie kamen nicht wieder. Das Feld der Ehre hatte sie behalten. Wieviele Hoffnungen waren mit ihnen vernichtet worden! Wer vermag all den Schmerz, den ihr Tod hervorgerufen hatte, zu fassen! Unauslöschlicher Dank und höchste Ehre unsern gefallenen Helden.

So hat auch auf Neckarbischofsheim und seine Bewohner der Weltkrieg eine tiefgreifende Wirkung ausgeübt. Er bleibt für die Kriegsgeneration das große Erlebnis. Mögen die künftigen Geschlechter sich der Größe der Opfer stets bewußt bleiben und sich allezeit ihrer würdig erweisen!"

Der Schreiber dieser Sätze ahnt nicht, dass zur Unterscheidung der großen Kriege schon bald zu einer Nummerierung gegriffen werden muss.





Feuerwehrrübung 1929 zum 65jährigen Jubiläum an der Schule und dem Schmitthenner-Haus.

Die Gebäude sind mit Fähnchen und Tannengrün festlich geschmückt. Zu erkennen sind auch zahlreiche Gäste von befreundeten Feuerwehren in Uniform.



Haus von Dr. Hamburger in der Waibstadter Straße.
Reproduktion einer Postkarte von 1929



Blick in die Rappenaauer Straße (heute: von Hindenburgstraße) um 1915. Zu sehen ist von rechts nach links: die alte Sparkasse, Haus Jeselsohn, Fränznik, Druckerei Ziegler und Haus Weissert.

Es handelt sich um eine Postkarte, die von Christian Zuck als Feldpost am 23. März 1915 an Gustav Praß bei der 16. Div. 8. A. Korps.¹ verschickt wurde.



Alte Orgel in der Stadtkirche. Links und rechts neben der Orgel sind noch die weiteren Emporen zu sehen, die mit der Kirchenrenovierung und dem Einbau der neuen Orgel 1968 abgebaut wurden.

¹ 16. Division 8. Armee Korps

Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim



Die *Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim* ist ein Buch vom Verlag Adolf Hafner in München mit vorbereiteten Seiten, die handschriftlich ausgefüllt werden mussten. Es ist nirgends vermerkt, wann die Einträge erfolgt sind, oder durch wen. Die Seiten sind in einer akkuraten und gut leserlichen Handschrift erstellt.

Die Vordrucke waren in allen Büchern identisch, der lederne Einband wurde in Golddruck für jede Gemeinde individuell hergestellt.

Das Vorwort des Verlegers zur Ehrenchronik ist mit dem Datum "Anfang 1930" signiert. Daraus ist zu schließen, dass die Ehrenchronik in Neckarbischofsheim frühestens 1930 angelegt wurde.

Das Buch ist 8 cm dick und hat ein Format von 24,5 x 33,5 cm.

Es enthält 332 Einträge, davon 64 für die Gefallenen, 266 für die Heimkehrer, davon zwei nur mit Bild und ohne weitere Vermerke und zwei für die Veteranen des Krieges von 1870/71.

Neben den persönlichen Angaben ist auch ein Bild des Soldaten eingeklebt. In einigen Fällen fehlt dieses, oder es sind nur wenige Informationen zur Person enthalten. Die beiden nachfolgenden Seiten sind als Beispiel für die Gestaltung der Ehrenchronik abgedruckt.

Gedenkblatt

Herr Heinrich Heuwirth

aus Neckarbischofsheim

geb. am 11. Oktober 1876 zu Neckarbischofsheim

starb den Heldentod fürs Vaterland im Weltkriege 1914-18

Ehre seinem Andenken!

Aktive Dienstzeit 1897/98 München 2. bayr. Inf. Regt.

Im Kriege eingezogen am 15. 11. 1914 nach Neu-Weisach

Ins Feld gerückt am Freitag 1915

Letzter Dienstgrad Leutnant u. Kompagnieführer

Truppenteile:

Zuerst Landwehr-Infanterie, Regiment N. 110

dann Infanterie, Regiment N. 249

zuletzt " " "

Er starb am 7. Juni 1918 durch Verwundung (Lohn)

Mitgemachte Schlachten und Gefechte:

1915 Stellungskämpfe in Lothringen, Ligne
Lemba, Gersonville, Kessau, Hott,
Fignicourt, Amigny, Guehen-
ville, 1916 Stellungskämpfe
an der Voisegraben, 1917 Offensiv-
kämpfe Stellungsk. an d. Voisegraben
in d. Champagne; Schlacht bei Digne



1918 Stellungskämpfe in der
Bellette, Kessau auf Berggrün, Oise,
Wingy, d. Steuvin, Kessau auf
Berggrün, d. Steuvin, Berggrün bis
zur Oise und Oise; Stellung-
skämpfe im Westen, am 8. 11.
verwundet durch Granatplitze

Auszeichnungen Ritterkreuz d. Sauwoldens v. Kobenzollern m. Schw.

Verwundungen Eisernes Kreuz I. u. II. Klasse, Ritterk. v. Fabrizius

Löwen-Orden mit Schwertern; (Burschenkreuz)

Gedenkblatt für einen Gefallenen Soldaten aus der Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim

Ehrenblatt

Herr August Schütz

aus Neckarbischofsheim

geb. am 9. Oktober 1891 zu Neckarbischofsheim

war Mitkämpfer im Weltkriege 1914—18

Aktive Dienstzeit 11/12-1914 Inf. Regt. 70 Saarbrücken

Im Kriege eingesetzt am aktiv nach _____

Ins Feld gerückt am 8. August 1914

Letzter Dienstgrad Vicefeldwebel

Truppenteile:

Zuerst Infanterie - Regiment N.º 70. 9. Komp.

dann " " " "

zuletzt " " " 11. Komp.

Am _____ fehrte er aus dem Felde, am _____ in die Heimat zurück

Mitgemachte Schlachten und Gefechte:



*1915 Gussgraben-Gefechte im Lothringen
Schlacht im Lothringen, 1915. Kell-
ringkämpfe an der Somme, Wein-
kesselschlacht in den Maséren, am
Bob, Gefechte, Foyung, Wernspul
Abroma, Kellgk, im Bergschloss, Masé-
pul, an der Fezge, mit Weinweg,
Belagerung von Verdun, Frenschlucht,
Schlacht bei Wélna, Kesselschlacht, Maséren*

*Gefechte am Karoime, Schlacht am
Kesselschlacht bei Postroy, 1917.
Kellringkämpfe, Foyung, Belagerung
Kesselschlacht, 1918. Kellringkämpfe
im Kesselschlacht am den Kesselschlacht
Kellringkämpfe im Kesselschlacht,
6. Kellringkämpfe im Kesselschlacht,
Kellringkämpfe in der Kesselschlacht, sechs der
Kesselschlacht, Kesselschlacht*

Bad. silberne Verd. Medaille; Verw. Abzeichen: 10218 f. 3 m. Verwundg.
Auszeichnungen Eisernes Kreuz I. Klasse; Orden d. r. Aug. Kr. I. u. II. Kl.;
Verwundungen (22. 8. 14) (17. 12. 14) (10. 4. 1918)

Gedenkblatt für einen heimgekehrten Soldaten
aus der Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim

Ehrenchronik der Kriegsteilnehmer der Gemeinde Neckarbischofsheim in den Jahren 1914 / 1918

Widmungsurkunde

Um den vielen Söhnen unserer Gemeinde, die in dem fürchterlichsten aller Kriege, im Weltkrieg 1914 - 1918 in treuer soldatischer Pflichterfüllung Leben und Gesundheit geopfert haben, ein Denkmal unauslöschlichen Dankes zu setzen und ihre Namen als leuchtendes Beispiel des Gemeinsinns und der Vaterlandsliebe der Nachwelt zu überliefern, hat die Gemeindevertretung heute beschlossen, dieses Ehrenbuch zu errichten. Die Kriegschronik unserer Gemeinde soll den künftigen Generationen zugleich ein Spiegelbild der tief einschneidenden Veränderungen geben, denen unser Gemeinwesen während des Krieges und in den darauffolgenden Jahren unterworfen war.

Abteilung I - Gefallene¹

Albrecht, Oswald

geb.am: 13.07.1892 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt: 23.01.1915
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 109 Ersatz Bataillon; Grenadier Regiment Nr. 110 Ersatz Bataillon, Infanterie Regiment Nr. 469, 8. Kompanie,
gestorben am: 27.07.1918, Kopfschuss M.G.K.
Verletzungen:
Bemerkungen: Frankreich, Artois, Somme, Flandern, Siegfriedstellung

Baumann, Heinrich

geb.am: 27.12.1898 in: Helmhof
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.03.1917 nach: Emmendingen
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 169, Infanterie Regiment 452
gestorben am: 29.03.1918, Granatsplitter (Hüfte)
Verletzungen:
Bemerkungen: Frühjahrsoffensive 1918

Baumann, Jakob

geb.am: 30.04.1894 in: Helmhof
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.10.1914 nach: Emmendingen
ins Feld gerückt: 01.02.1915
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 250 10. Kompanie
gestorben am: 18.03.1916, Granatsplitter
Verletzungen:
Bemerkungen: Ostfront

¹ Die Aufzeichnungen wurden auszugsweise der Ehrenchronik entnommen. Soweit Angaben fehlen, sind diese auch im Original nicht vorhanden. Nicht in die Tabelle aufgenommen wurden die Auszeichnungen und die detaillierten Beschreibungen über die Kämpfe an denen die einzelnen Soldaten teilgenommen haben, dies hätte den Rahmen dieser Aufstellung gesprengt. Die Reihenfolge entspricht derjenigen in der Chronik. Die Schreibweise (auch die der Ortsnamen) wird wie im Original wiedergegeben.
Zusätzliche Informationen, die im Original nicht enthalten sind, werden *kursiv* gedruckt.



Benz, Albert

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

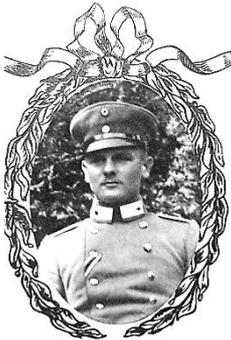
03.06.1897 in: Neckarbischofsheim
01.11.1914 nach: Mannheim
Anfang 1915
Gefreiter
Infanterie Regiment Nr. 169, 10. Kompanie
06.07.1916, Rückenschuß (Artois)
Kämpfe an der Westfront 1915/16
Eltern: Maurer Heinrich Benz und Barbara



Benz, Friedrich I

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

10.12.1893 in: Neckarsteinach
Kriegsfreiwilliger
28.08.1914 nach: Karlsruhe
12.11.1914
Leutnant d.Reserve
Reserve Infanterie Regiment Nr. 109 und 11
18.04.1918, Granate (Rommelberg)
Armschuß
Kämpfe Ober-Elsaß, Flandern, Nordfrankreich an der
Somme 1916, Kämpfe in Rumänien, Karpathen, in
Italien, Nordfrankreich



Benz, Theodor

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

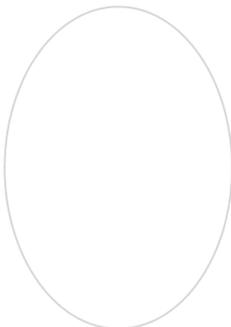
09.06.1896 in: Mannheim
Kriegsfreiwilliger
28.08.1914 nach: Karlsruhe
23.11.1914
Leutnant d.Reserve
Reserve Infanterie Regiment Nr. 109, 201 und 11
13.08.1917, M.G.Schuss in Rumänien
leichte Verwundung
Kämpfe in Nordfrankreis, Kämpfe in Flandern,
Kämpfe in den Karpathen



Benz, Friedrich II

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Bemerkungen:

08.03.1893 in: Neckarbischofsheim
nach:
26.12.1914
Musketier
Reserve Infanterie Regiment Nr. 239
15.05.1915, Beinschuß (Ypern)
Bruder von Benz Adolf und Ludwig



Benz, Heinrich

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

13.01.1890 in: Neckarbischofsheim
1911-1913 Rastatt
nach:
31.07.1914
Vicefeldwebel
Inf. Reg. Nr. 112; II. Ers.-Bat. Inf. Reg. Nr. 43
28.03.1918, Rückenschuß
li. u. re. Knie
1914-1918 Kämpfe an der Westfront; *Bruder von Benz August*
siehe dort.

**Benz, Hermann**

geb.am: 14.01.1896 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 15.09.1915 nach: Bruchsal
ins Feld gerückt: 03.08.1916
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Grenadier-Regiment Nr. 109 Ersatz Bataillon und
Infanterie Regiment Nr. 26
gestorben am: 24.09.1916, Granat-Volltreffer (Somme)
Verletzungen:
Bemerkungen: 1916 Stellungskämpfe b. Arras, Kämpfe nördlich
der Somme.

**Benz, Rudolf Ludwig**

geb.am: 31.12.1891 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1912-1914 I.R.22, Saargemünd
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt: 01.08.1914
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 22
gestorben am: 25.08.1914, gefallen (Remenoville)
Bemerkungen: 1914 Vormarschkämpfe in Lothringen, Schlacht in
Lothringen, Nancy und Epinal.
Sohn des Schuhmachermeisters Wilhelm Benz und Katharina geb. Götz

**Berner, August**

geb.am: 24.12.1891 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.02.1915 nach: Karlsruhe-Mühlburg
ins Feld gerückt: 01.04.1915
letzter Dienstgrad: Kanonier
Truppenteile: Feldartillerie Regiment Nr. 50
gestorben am: 29.08.1918, gefallen (Noyon)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Sohn des Waagmeisters Friedrich Berner und
Wilhelmine geb. Maier*

**Bierweiler, Wilhelm Friedrich**

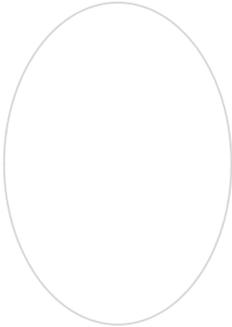
geb.am: 02.11.1895 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach: Rastatt
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 111, Maschinen-Gewehr
Abtlg. S.M.S. "Derfflinger", Maschinen-Gewehr
Abtlg. Wilhelmshafen
gestorben am: 31.03.1916, Volltreffer (Skarger-Rak)
Bemerkungen: Seeschlacht am Skager-Rak

**Bräumer, Karl Heinrich**

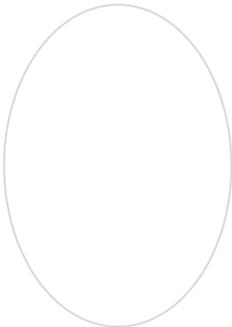
geb.am: 03.07.1897 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.11.1914 nach: Mannheim
ins Feld gerückt: 01.02.1915
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 169
gestorben am: 03.08.1917, gefallen am Winterberg
Bemerkungen: Kämpfe an der Westfront;
*Eltern: Albert Bräumer und Luise geb. Zeller
Bruder von Albert und Friedrich*

**Bronner, Friedrich**

geb.am: in: Durlach
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.09.1914 nach: Rastatt
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

**Diefenbacher, Heinrich**

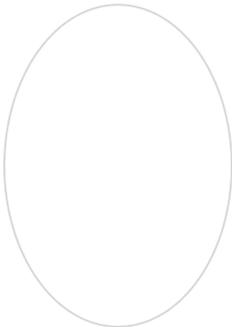
geb.am: 11.01.1892 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1913-14 Heidelberg
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt: 01.08.1914
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Grenadier Regiment Nr. 110
gestorben am: 12.07.1916, Granate
Verletzungen: Schulterschuss
Bemerkungen: *Bruder von Ludwig† und Wilhelm*

**Diefenbacher, Ludwig**

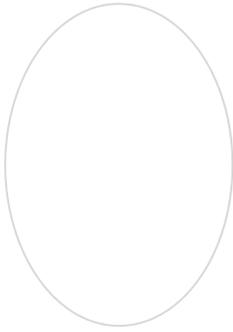
geb.am: 31.08.1890 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 03.08.1914 nach: Offenburg
ins Feld gerückt: 01.09.1914
letzter Dienstgrad: Garde-Infanterist
Truppenteile: Leib-Garde-Infanterie Regiment 115
gestorben am: 28.04.1916, Kopfschuß (Verdun)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Bruder von Heinrich † und Wilhelm;
Eltern: Christof und Anne geb. Ulbrich*

**Dolch, Philipp**

geb.am: 27.09.1899 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.06.1917 nach: Schwetzingen
ins Feld gerückt: 16.05.1918
letzter Dienstgrad: Schütze
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 29 M.G.K.
gestorben am: 12.08.1918, Verschüttung (Meurevilles)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Maschienengewehrschütze;
Sohn des Totengräbers Andreas Dolch*

**Eissler, Heinrich**

geb.am: 25.01.1899 in: Rastatt
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 469 9. Komp.
gestorben am: 18.10.1918, Bauchschuß
Verletzungen:
Bemerkungen:



Frank, Friedrich, Ludwig

geb.am: 07.01.1891 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Infanterie Regiment 142
gestorben am: 26.08.1914, gefallen (St. Barbe)
Bemerkungen: Eltern: Schuhmacher Franz und Karoline geb. Ruppert (evangelisch)



Frisch, Karl

geb.am: 06.05.1889 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1909-1910 Leib.Gren.Reg.109 Karlsruhe
eingezogen am: 02.08.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 07.08.1914
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Leib-Garte-Infanterie Regiment 109
gestorben am: 19.08.1917, Volltreffer (Ornes)
Verletzungen:
Bemerkungen:



Gassinger, Leopold

geb.am: 23.05.1888 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1907-1914 Mühlhausen
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt: 02.08.1914
letzter Dienstgrad: Offizier Stellvertreter
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 142
gestorben am: 01.10.1918, Schussverletzung (Reims)
Verletzungen:
Bemerkungen: Gefechte und Schlachten an der Ost- und Westfront



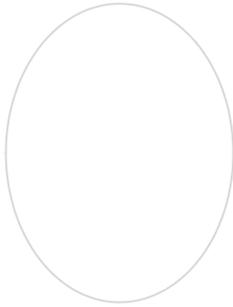
Glaser, Gustav

geb.am: 04.01.1887 in: Karlsruhe
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Leutnant d.Reserve
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 21
gestorben am: 07.08.1916, Gewehr-Schuß (Kutyska) *Ukraine*
Verletzungen:
Bemerkungen: Dirigent des Singvereins



Gruner, Willy

geb.am: 20.05.1890 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 04.08.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 15.10.1914
letzter Dienstgrad: Kanonier
Truppenteile: 26. Reserve Armee Korps 51. Reserve Division,
Reserve Feldartillerie Regiment Nr. 51
gestorben am: 23.12.1917, Tuberkulose (Karlsruhe)
Verletzungen:
Bemerkungen:

**Haffelder, Friedrich**

geb.am: 08.12.1891 in: Daisbach
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Truppenteile: Feldartillerie Regiment Nr. 14
 gestorben am: 31.08.1914, Bombensplitter (Noyon)
 Verletzungen:
 Bemerkungen:

**Haffelder, Julius**

geb.am: 25.11.1897 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.09.1916 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt: Nov.1918
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Truppenteile: Infanterie Regiment Nr.170, Feld-Rekruten-Depot 2.
 Armee, Infanterie Regiment Nr. 142
 gestorben am: 21.08.1917, Vermisst
 Verletzungen:
 Bemerkungen: Höhe 304 bei Verdun

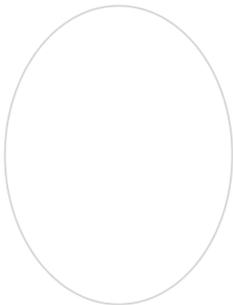
Haffner, August

Bemerkungen: *außer dem Namen keine weiteren Angaben*

**Herbold, Wilhelm**

geb.am: 09.09.1895 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.05.1915 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 29.03.1905
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 113
 gestorben am: 25.09.1915, Vermisst (Soissons)
 Verletzungen:
 Bemerkungen:

Bruder von Karl Herbold; Eltern: Adam und Marie geb. Wacker (geb. 18.02.1865 im Helmhof)

**Hilbert, Karl**

geb.am: 28.04.1872 in: Forchtenberg
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 15.11.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Truppenteile: Grenadier Regiment Nr. 109
 gestorben am: 20.01.1917, Herzschlag
 Verletzungen:
 Bemerkungen: Garnisdienste

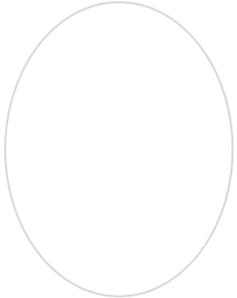
**Hotz, August Georg**

geb.am: 21.01.1891 in: Obrigheim
 aktive Dienstzeit: 1911-1913 Spandau
 eingezogen am: 02.08.1914 nach: Darmstadt
 ins Feld gerückt: 10.08.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Truppenteile: Reserve Infanterie Regiment Nr. 118 und 254
 gestorben am: 28.10.1916, Brustschuß (Rumänien)
 Verletzungen:
 Bemerkungen:



Hotz, Wilhelm Heinrich

geb.am: 28.02.1892 in: Truchtersheim
aktive Dienstzeit: 1909/10 Einj. Freiw. Fuß. 12 Metz
eingezogen am: 05.07.1914 nach: Diethenhofen
ins Feld gerückt: 10.07.1914
letzter Dienstgrad: Leutnant d.Reserve
Truppenteile: Festungs Luftschiff Trupp 22 Fuß. Rgt Nr.3
Adjutant b. Art.Kommandeur d. Garde-Kav. Divis.,
Flieger Ersatz-Abteilung Nr.7 Fl.Abtlg.Nr. 41
gestorben am: 06.08.1917, Lungenschuß (Rumänien)
Verletzungen: rechter Unterarm, Oberschenkel
Bemerkungen: Kämpfe in Frankreich, Russland, Rumänien



Kritter, Heinrich

geb.am: 01.11.1881 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am: 28.11.1917
Verletzungen:
Bemerkungen:



Kumpf, Adam

geb.am: 16.10.1892 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
eingezogen am: 01.10.1914 nach: Rastatt
ins Feld gerückt: Frühjahr 1915
letzter Dienstgrad: Unteroffizier
Truppenteile: Leichte Munitions Kolonne Nr. 253 und 1382
gestorben am: 23.09.1918, Lungenentzündung
Verletzungen:
Bemerkungen: *Bruder von August, Hermann und Philipp;
Landwirt Adam Kumpf und Susanna geb. Kumpf*



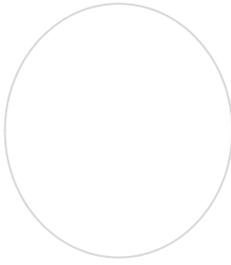
Maier, Gustav

geb.am: 18.02.1888 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: Einj.Freiw. I.R. 122 Heilbronn 1910/11
eingezogen am: 01.08.1914 nach: Offenburg
ins Feld gerückt: Aug.1914
letzter Dienstgrad: Offizier Stellvertreter
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr.84 Ers.Bataillon, Reserve
Infanterie Regiment Nr. 250
gestorben am: 06.03.1915, Bauchschuß (Lipniki); müsste evtl. Lipniki
heißen = Ort in Polen
Bemerkungen: *Bruder von Julius †; Heinrich I, Karl und Wilhelm*

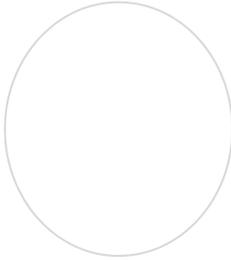


Maier, Julius

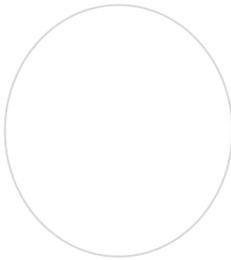
geb.am: 03.07.1886 in: Heildesheim
aktive Dienstzeit: 1907/08 I.R.122 Heilbronn
eingezogen am: 02.08.1914 nach: Strassburg
ins Feld gerückt: Aug.1914
letzter Dienstgrad: Oberstleutnant d.Res.
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 126 XV. A.R.
gestorben am: 09.08.1915, vermißt bei Hooge
Bemerkungen: *Bruder von Gustav†; Heinrich I, Karl und Wilhelm*

**Marzenell, Wilhelm**

geb.am: 06.05.1893 in: Ittlingen
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Truppenteile: Reserve Infanterie Regiment Nr. 239
 gestorben am: 01.12.1914, Verwundung (Reulers)

**Metzger, August Hermann**

geb.am: 26.12.1888 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.10.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 05.03.1915
 letzter Dienstgrad: Füsilier
 Truppenteile: Füsilier Regiment Nr.40 T.Ers.Bataillon
 gestorben am: 26.07.1916, Lungen- Schulterschuß
 Eltern: *Landwirt Heinrich Metzger und Katharina geb. Schwind*

**Metzger, Johann Heinrich**

geb.am: 11.09.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 Karlsruhe
 eingezogen am: 03.08.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 13.09.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Truppenteile: Landwehr Infanterie Regiment Nr.40
 gestorben am: 06.03.1915, Kopfschuß
 Eltern: *Johann Metzger, Zimmermann, u. Margarethe geb. Müller*

**Neuwirth, Heinrich Philipp**

geb.am: 11.10.1876 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1897/98 München 2.bayr. Inf.Reg.
 eingezogen am: 15.11.1914 nach: Neu-Breisach
 ins Feld gerückt: Gründonnerstag 1915
 letzter Dienstgrad: Leutnant und Kompanieführer
 Truppenteile: Landwehr Infanterie Regiment Nr.110 und Infanterie
 Regiment Nr.249
 gestorben am: 01.06.1918, Verwundung (Saon)
 Verletzungen: Oberschenkel
 Bemerkungen:

**Prior, Georg Hermann**

geb.am: 22.03.1895 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 05.05.1915 nach: Wiesbaden
 ins Feld gerückt: 20.07.1915
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Truppenteile: Füsilier Regiment Nr.80, Reserve Infanterie
 Regiment Nr. 253
 gestorben am: 16.09.1915, Artillerie Geschoß (Wilna)
 Verletzungen:
 Bemerkungen: *Erstürmung von Kowar und Grodno
 Bruder von Heinrich, Julius und Karl*



Rapp, Ludwig Georg Friedrich

geb.am: 13.06.1896 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.11.1914 nach:
ins Feld gerückt: 01.02.1915
letzter Dienstgrad: Grenadier
Truppenteile: Grenadier Regiment Nr. 110 5. Komp.
gestorben am: 15.04.1915, Brustschuß (Lorettohöhe)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Vater: Friedrich Rapp, Schuhmacher*



Ritter, Emil

geb.am: 14.09.1886 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1907 - 1909 Rastatt Inf.Reg. Nr. 111
eingezogen am: 02.08.1914 nach: Rastatt
ins Feld gerückt: 02.08.1914
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Reserve Infanterie Regiment Nr. 110
gestorben am: 19.07.1915, Granate (Fricourt)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Vater: Georg Ritter, Schreiner*



Röckel, Albert

geb.am: 25.12.1891 in: Helmhof
aktive Dienstzeit: 1911 - 1913 Rastatt
eingezogen am: 01.08.1914 nach: Mühlhausen
ins Feld gerückt: Aug. 1914
letzter Dienstgrad: Infanterist
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 112 2. Komp.
gestorben am: 20.08.1914, ArtillerieGeschoß (Saarburg)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Vormarschkämpfe 1914 im Westen
Bruder von Alois† und Otto*



Röckel, Alois

geb.am: 11.09.1888 in: Helmhof
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 20.12.1914 nach: Ulm
ins Feld gerückt: 15.01.1915
letzter Dienstgrad: Landsturmmann
Truppenteile: Landwehr Infanterie Regiment Nr. 122 Ers.
Bataillon, Feldrekruten Depot Nr. 54 R.D. 8. Komp.
Reserve Infanterie Regiment Nr. 248 Ers.Bataillon
gestorben am: 10.05.1917, durch Art.geschoß (Moranvilliers)
Bruder von Albert † und Otto

Ruppert, Heinrich

gestorben am: 21.06.1918
Bemerkungen: *keine weiteren Angaben*



Ruppert, Karl

geb.am: 01.01.1874 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1894 - 1906 Karlsruhe Gren.Reg. 109
eingezogen am: 01.09.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: Anf. März 1915
letzter Dienstgrad: Offizier Stellvertreter
Truppenteile: Leib Grenadier Regiment Nr. 109; 4. Landsturm
Infanterie Ersatz Bataillon
gestorben am: 26.08.1915, Erkältung usw
Verletzungen:
Bemerkungen: *Vater: Karl Ruppert, Müller*



Sinn, Adolf

geb.am: 26.10.1882 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1904 - 1906 Inf.Reg. 110 Mannheim
eingezogen am: 02.08.1914 nach: Stuttgart
ins Feld gerückt: 12.10.1914
letzter Dienstgrad: Landwehrmann
Truppenteile: Reserve Infanterie Regiment Nr. 256
gestorben am: 01.10.1917, Verwundung u. Krankheit
Verletzungen: linke Hand
Bemerkungen: *Bruder von Jakob und Moses*



Schäfer, Albert

geb.am: 13.12.1878 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1899 - 1902 Wilhelmshaven
eingezogen am: 02.08.1914 nach: Wilhelmshaven
ins Feld gerückt: 03.09.1914
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: VI.See-Bataillon 9. Komp. 2. Marine Infanterie
Regiment
gestorben am: 11.11.1914,
Verletzungen:
Bemerkungen: *gefallen bei Lombardzyde (Lombartzyde, Belgien)
Bruder von Heinrich II*



Scheid, Karl

geb.am: 10.01.1895 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.05.1915 nach: Emmendingen
ins Feld gerückt: 18.07.1915
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Reserve Infanterie Regiment Nr 40 und 111
gestorben am: 02.07.1917, Granatsplitter
Verletzungen:
Bemerkungen: *Sohn des Stadtmüllers*



Schieck, Eugen

geb.am: 01.07.1894 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: nach:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Reserve Infanterie Regiment Nr. 239
gestorben am: 14.11.1914, bei Broodseinde
Verletzungen:
Bemerkungen: *Sohn des Schmiedemeisters Johann Schieck*



Schieck, Wilhelm

geb.am:
Bemerkungen:

24.06.1886 in: Neckarbischofsheim
keine weiteren Angaben



Schmidt, Karl

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

26.12.1877 in: Neckarbischofsheim
01.11.1916 nach: Mühlheim
04.05.1917
Landsturmmann
Reserve Infanterie Regiment Nr. 240
31.05.1917, Kopfschuß (Frankreich)

Bruder von Georg Heinrich

Schneider, Fritz

geb.am:
gestorben am:
Bemerkungen:

29.10.1887 in: Neckarbischofsheim
16.12.1914,
keine weiteren Angaben



Schück, Heinrich

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
Regiment Nr. 249
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

04.02.1895 in: Helmhof
nach: Karlsruhe
01.05.1915
Musketier
Grenadier Regiment Nr. 109; Reserve Infanterie
27.09.1918, Volltreffer (Piémont)

Sohn des Schmiedemeisters Schück



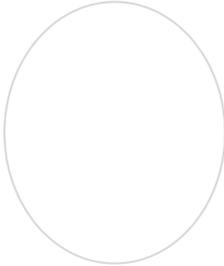
Schütz, Albert

geb.am:
aktive Dienstzeit:
eingezogen am:
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad:
Truppenteile:
gestorben am:
Verletzungen:
Bemerkungen:

16.02.1896 in: Neckarbischofsheim
15.10.1915 nach: Emmendingen
16.10.1915
Musketier
Infanterie Regiment Nr. 142 8. Komp.
26.03.1917, Artillerie Geschoß
re. Oberschenkel
*Sohn des Schreinermeisters Wilhelm Schütz und
Bruder von Otto und August Schütz*

**Stein, Adolf**

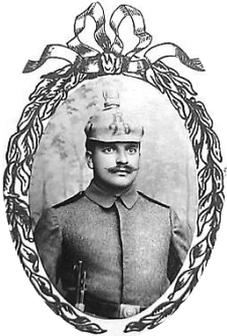
geb.am: 02.11.1881 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1902 - 1904 Felda.Rgt Nr. 50
eingezogen am: 03.08.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 11.08.1914
letzter Dienstgrad: Kanonier
Truppenteile: Feld Haubitzen Munitions Kolonne Nr. 417
gestorben am: 22.11.1916, Krankheit (Heidelberg)
Verletzungen:
Bemerkungen: *starb an der Bronzekrankheit*

**Stein, Hermann**

geb.am: 02.04.1896 in: Neckarbischofsheim
eingezogen am: 29.03.1905 nach: Mannheim
ins Feld gerückt: 29.03.1905
letzter Dienstgrad: Unteroffizier
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 110 M.G.R.
gestorben am: 21.03.1918, Herzschoß (St.Quentin)
Bemerkungen: *Zwillingsbruder von Hermann Otto*

**Störzer, Ludwig Albert**

geb.am: 19.05.1895 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 01.05.1915 nach: Emmendingen
ins Feld gerückt: 20.08.1915
letzter Dienstgrad: Musketier
Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 169 Ersatz Bat., Reserve
Infanterie Regiment Nr. 250, Inf. Reg. Nr. 437
gestorben am: 03.12.1916, Granatsplitter Verwundung
Verletzungen:
Bemerkungen:

**Störzer, Johann August**

geb.am: 05.02.1891 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 24.05.1916 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 04.07.1916
letzter Dienstgrad: Kanonier
Truppenteile: Ersatz Artillerie Regiment Nr. 50; Feldartillerie
Regiment Nr. 28
gestorben am: 29.08.1916, Volltreffer (Vouziers)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Bruder von Theodor*

**Störzer, Hermann**

geb.am: 29.09.1885 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1906 - 1908 Dresden Jäger Bat. Nr. 13
eingezogen am: 01.08.1914 nach: Schlettstadt
ins Feld gerückt: 03.08.1914
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Truppenteile: Reserve Jäger Bataillon Nr. 8
gestorben am: 31.08.1915, Kopfschoß (Lingekopf)
Verletzungen:
Bemerkungen: *Bruder von Adolf; Vater Bäcker Ludwig Störzer*

**Stroedter, Fritz**

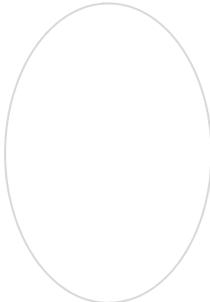
geb.am: 06.03.1884 in: Köln
 eingezogen am: 29.03.1915 nach: Mannheim
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Truppenteile: Reserve Inf. Reg. Nr.39; Landwehr Inf. Reg. Nr.55;
 4.Landsturm Inf. Ersatz Bataillon 14/31
 gestorben am: 28.10.1918, Lungenentzündung

**Umhau, Adolf Heinrich**

geb.am: 15.11.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.08.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Truppenteile: Ersatz Infanterie Regiment Nr. 52; Inf.Reg. Nr. 50
 gestorben am: 20.09.1916, Granatsplitter (Somme)
 Verletzungen:
 Bemerkungen:

**Zeller, Albert**

geb.am: 08.12.1888 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.10.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: Frühjahr 1915
 letzter Dienstgrad: Füsilier
 Truppenteile: Füsilier Regiment Nr.40 6. Komp.
 gestorben am: 04.06.1918, durch Infanterie Geschoß
 Verletzungen: Rückrat
 Bemerkungen: *Mitglied im Kriegerverein und Freiwillige Feuerwehr
 Bruder von Heinrich und Hermann*

**Zöllin, Karl**

geb.am: in:
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Tambour
 Truppenteile: Grenadier Regiment Nr.110
 gestorben am: 01.04.1915, Kopfschuß
 Verletzungen:
 Bemerkungen:

**Zweydinger, August**

geb.am: 07.09.1876 in: Karlsruhe
 aktive Dienstzeit: 1898 - 1900 Inf. Reg. Nr. 113
 eingezogen am: 04.08.1914 nach: Hannover
 ins Feld gerückt: Aug.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Truppenteile: Infanterie Regiment Nr. 73
 gestorben am: 27.09.1914, im Straßenkampf (Antwerpen)
 Verletzungen:
 Bemerkungen:

Abteilung II - Heimgekehrte



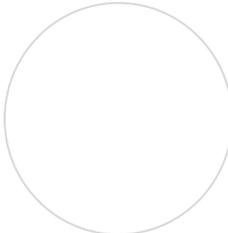
Ahlheim, Jakob

geboren am: 09.10.1870 in: Schwanheim
 aktive Dienstzeit: 1892 IR 110 MA
 eingezogen am: 28.07.1915 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 23.11.1918



Ahlheim, Ludwig

geboren am: 12.08.1897 in: Schwetzingen
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 30.03.1915 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Oberjäger
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 23.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:



Albert, Josef

geboren am: 08.07.1892 in: Gundelsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 MA
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich
 heimgekehrt am: 01.10.1918



Albrecht, Albert

geboren am: 08.04.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1907-1909 KA
 eingezogen am: 08.02.1914 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 18.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

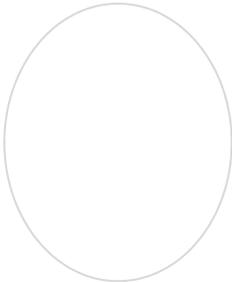


Albrecht, Hermann

geboren am: 17.08.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 25.07.1916 nach: Villingen
 ins Feld gerückt: 04.08.1917
 letzter Dienstgrad: MG Schütze
 Gefechte: Frankreich / Verdun
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 10.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: re. Schulter

**Albrecht, Karl**

geboren am: 08.07.1900 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 21.06.1918 nach: Bruchsal
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Dragoner
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 10.08.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Ambacher, Friedrich**

geboren am: 07.07.1892 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 14.11.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 30.01.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Ostfront
 heimgekehrt am: 06.11.1918

**Arnold, Heinrich**

geboren am: 09.08.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1901-1903 MA
 eingezogen am: 02.11.1814 nach: Lörrach
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Grenzschutzdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 02.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Arnold, Emil**

geboren am: 09.05.1888 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.11.1915 nach: Konstanz
 ins Feld gerückt: 25.04.1915
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Ostfront
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 25.04.1917
 Bemerkungen:
 Verwundungen: li. Schienbein

**Arnold, Ludwig**

geboren am: 16.03.1872 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 12.01.1916 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt: 07.07.1917
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Bataillonskoch, Feldschlächter
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 08.01.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Baumann, Wilhelm**

geboren am: 15.08.1897 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 20.02.1917 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.02.1918
 letzter Dienstgrad: Dragoner
 Gefechte: Kämpfe beim Generalkommando
 aus dem Feld zurück: 03.01.1919
 heimgekehrt am: 06.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Belz, Heinrich**

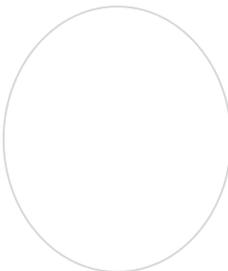
geboren am: 29.07.1895 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 09.08.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 09.11.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Elsaß
 aus dem Feld zurück: 21.11.1918
 heimgekehrt am: 25.11.1918
 Bemerkungen: *verlobt sich im Okt.1918 mit Elise Hotz*
 Verwundungen:

**Belz, Karl**

geboren am: 01.05.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 01.08.1916
 letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.12.1918
 heimgekehrt am: 12.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Belz, Philipp**

geboren am: 16.10.1870 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1890-1893 KA
 eingezogen am: 29.12.1914 nach: Durlach
 ins Feld gerückt: 06.02.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Russland / Polen
 aus dem Feld zurück: 01.07.1916
 heimgekehrt am: 01.08.1916

**Bender, Karl**

geboren am: 02.04.1892 in: Helmhof
 eingezogen am: 27.11.1914 nach: Darmstadt
 ins Feld gerückt: 21.12.1914
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Gefechte: Ostfront
 aus dem Feld zurück: 10.12.1918
 heimgekehrt am: 30.12.1918

**Benz, Adolf**

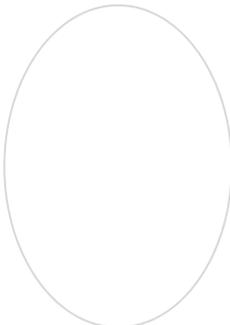
geboren am: 04.01.1899 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 19.06.1917 nach: Villingen
 ins Feld gerückt: 23.02.1918
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 13.02.1920
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Sohn des Ziegeleibesitzers Ludwig Benz; Bruder von Benz Friedrich II † und Ludwig*

**Benz, August**

geboren am: 08.01.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1907-1909 KA
 eingezogen am: 08.08.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.11.1913
 letzter Dienstgrad: Krankenwärter
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 01.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Eltern: Landwirt Adam Benz und Luise geb. Brenner
 Bruder von Heinrich Benz †*

**Benz, Emil**

geboren am: 05.01.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 22.02.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 04.09.1916
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 10.03.1919
 Bemerkungen: *Sohn des Schumachermeisters Wilhelm Benz*
 Verwundungen:

**Benz, Ernst Martin**

geboren am: 30.11.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 14.10.1915 nach: Emmendingen
 ins Feld gerückt: 01.07.1916
 letzter Dienstgrad: Grenadier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 28.02.1920
 Bemerkungen: 20.08.1917 in franz. Gefangenschaft
 Verwundungen:

**Benz, Heinrich**

geboren am: 04.03.1894 in: Mannheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 12.03.1914 nach: Kehl
 ins Feld gerückt: 15.03.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 20.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Oberkörper

**Benz, Karl Heinrich**

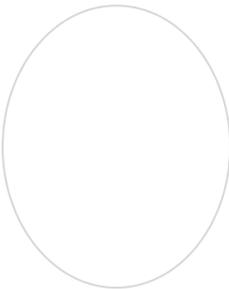
geboren am: 07.10.1884 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Mutzig
 ins Feld gerückt: 16.01.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Gewehrschuss

**Benz, Ludwig**

geboren am: 15.03.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1901-1903 Offenburg
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 05.01.1916
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 23.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Benz Friedrich † und Adolf siehe dort*
 Verwundungen:

**Benz, Rudolf**

geboren am: 28.09.1886 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1905-1907 MA
 eingezogen am: 08.06.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 10.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich Vogesen / Marne
 aus dem Feld zurück: 09.11.1918
 heimgekehrt am: 20.11.1918
 Bemerkungen: *Sohn des Landwirts Christian und Johanna Benz*
 Verwundungen: Gewehrschuss

**Benz, Wilhelm**

geboren am: 20.03.1896 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 15.04.1915 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 08.07.1915
 letzter Dienstgrad: Jäger
 Gefechte: Frankreich;
 heimgekehrt am: 09.10.1919
 Bemerkungen: 27.09.1918 engl. Gefangenschaft; *Sohn des Maurermeisters Johann Heinrich Benz*
 Verwundungen: Kopf

**Benz, Wilhelm**

geboren am: 26.05.1891 in: Straßburg
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Straßburg
 eingezogen am: 27.07.1914 nach: Elsass
 ins Feld gerückt: 27.07.1914
 letzter Dienstgrad: Obergefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 22.12.1918
 heimgekehrt am: 22.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Granatsplitter

**Berner, Ernst Philipp**

geboren am: 08.11.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1911-1918 KA-Gottesau
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Vicewachtmeister
 Gefechte: 1914 Frankreich ab 1915 Ostfront
 aus dem Feld zurück: 15.11.1918
 heimgekehrt am: 15.11.1918
 Bemerkungen: *Sohn von Sattler Heinrich und Emma Berner;
 Bruder von Otto und Robert*
 Verwundungen: Kopf u. Oberschenkel

**Berner, Hermann Heinrich**

geboren am: 12.09.1895 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.02.1918 nach:
 ins Feld gerückt: 25.02.1918
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 24.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Sohn des verst. Landwirts Heinrich Berner und
 Bruder von Georg Richard Berner*

**Berner, Otto**

geboren am: 23.03.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 31.08.1917 nach: Hagenau
 ins Feld gerückt: 10.10.1918
 letzter Dienstgrad: Dragoner
 Gefechte: Flandern
 aus dem Feld zurück: 10.11.1918
 heimgekehrt am: 29.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Ernst und Robert Berner.*
 Verwundungen:

**Berner, Richard Georg**

geboren am: 07.02.1879 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1901-1903
 eingezogen am: 11.03.1914 nach:
 ins Feld gerückt: 03.11.1914
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 11.11.1919
 Bemerkungen: 03.07.1916 engl. Gefangenschaft
*Vater: Landwirt Heinrich Berner; Bruder von
 Hermann Heinrich Berner*

**Berner, Robert**

geboren am: 27.12.1899 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 19.06.1917 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 07.11.2013
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 08.04.1919
 Bemerkungen: *Bruder von Ernst und Otto Berner*
 Verwundungen:

**Bierweiler, Ludwig Georg**

geboren am: 16.07.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 15.11.1914 nach: Mühlhausen
 ins Feld gerückt: 15.11.1914
 letzter Dienstgrad: Armierungssoldat²
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 20.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Eltern: Friedrich und Sophie Bierweiler*
 Verwundungen:

**Bloch, Heinrich**

geboren am: 12.10.1885 in: Merzweiler
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.07.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 23.11.1914
 letzter Dienstgrad: Unterzahlmeister
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 21.12.1918
 heimgekehrt am: 08.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Boegler, Eugen**

geboren am: 18.04.1883 in: Karlsruhe
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.01.1915 nach: Kehl
 ins Feld gerückt: 29.05.1915
 letzter Dienstgrad: Pionier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 16.01.1916
 heimgekehrt am: 20.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Bohn, Theodor**

geboren am: 05.09.1870 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1890-1893 Berlin
 eingezogen am: 27.12.1914 nach: Stockach
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Garnisons- und Wachdienst
 aus dem Feld zurück: 01.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Gärtner*
 Verwundungen:

**Brand, Peter**

geboren am: 09.12.1895 in: Ladenburg
 aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
 eingezogen am: 21.09.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 24.12.1914
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 25.02.1920
 heimgekehrt am: 01.03.1920
 Bemerkungen: 1915 in franz. Gefangenschaft
 Verwundungen: verschüttet

² Armierungssoldaten waren nicht aktiv "im Feld" sondern für den Bau, Instandhaltung und Betrieb der Befestigungsanlagen zuständig. Oft wurden Männer eingesetzt, die nicht oder nicht mehr voll feldverwendungsfähig waren.

**Bräumer, Albert**

geboren am: 06.12.1898 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 30.12.1916 nach: Bruchsal
 ins Feld gerückt: 11.05.1917
 letzter Dienstgrad: Schütze
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Karl † und Friedrich*
 Verwundungen: linke Hand

**Braümer, Albert sen.**

geboren am: 07.10.1870 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1892-1894 Bruchsal
 eingezogen am: 23.08.1914 nach: Bruchsal
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Dragoner
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 20.10.1916
 heimgekehrt am: 28.02.1918
 Bemerkungen: *Vater von Karl †, Albert und Friedrich*
 Verwundungen:

**Bräumer, Friedrich**

geboren am: 22.10.1900 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 21.06.1918 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Grenadier
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück: 22.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Karl † und Albert*
 Verwundungen:

**Bräumer, Philipp**

geboren am: 03.05.1872 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1892-1894 Rastatt
 eingezogen am: 28.07.1915 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 26.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Brenner, August**

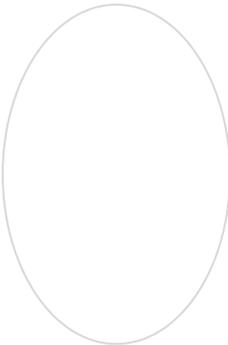
geboren am: 24.02.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Inf.Reg.140
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 05.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 05.12.1918
 heimgekehrt am: 03.01.1919
 Bemerkungen: *Bruder von Heinrich Wilhelm*
 Verwundungen:

**Brenner, Heinrich, Wilhelm**

geboren am: 25.03.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 29.09.1915 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 28.02.1916
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Ostfront dann Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.11.1918
 heimgekehrt am: 25.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von August*
 Verwundungen:

**Brenner, Jakob**

geboren am: 22.11.1869 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 09.01.1916 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 01.11.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 01.08.1918
 Bemerkungen: *Vater von August und Heinrich Wilhelm Schuhmacher*

**Connath, Heinrich**

geboren am: 17.07.1896 in: Eberbach
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 12.10.1914
 letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.
 Gefechte: Ypern, Champagne
 aus dem Feld zurück: 17.11.1918
 heimgekehrt am: 28.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Creutz, Heinrich**

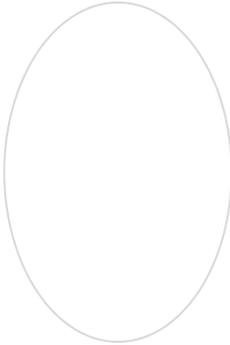
geboren am: 29.11.1894 in: Schriesheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 11.06.1914 nach: Durlach
 ins Feld gerückt: 20.01.1915
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich, Belgien, Serbien, Mezedonien
 aus dem Feld zurück: 27.11.1918
 heimgekehrt am: 17.12.1918
 Bemerkungen: *Sohn des Kanzleibeamten Josef Creuz, verlobt sich Weihnachten 1918 mit Elise Fuchs aus Mannheim*
 Verwundungen: re. und li. Hand

**Creutz, Josef**

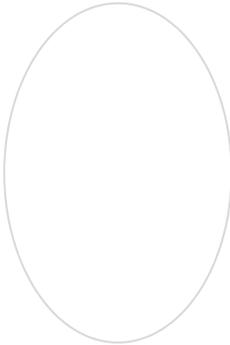
geboren am: 02.04.1892 in: Heidelberg
 aktive Dienstzeit: 1912/13 Mühlhausen 1913/14 Potsdam
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 10.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Ostfront dann Frankreich
 aus dem Feld zurück: 02.12.1918
 heimgekehrt am: 22.12.1918
 Bemerkungen: Auszeichnung für 9jährige Dienstzeit
 Verwundungen:

**Diefenbacher, August**

geboren am: 12.07.1873 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 23.11.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 25.03.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 20.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Diefenbacher, Hermann**

geboren am: 25.03.1886 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 27.02.1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 17.06.1915
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 28.05.1918
 heimgekehrt am: 17.06.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Verwundet 28.05.1918

**Diefenbacher, Wilhelm**

geboren am: 16.04.1894 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1913-14 Durlach
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 03.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 28.11.1918
 heimgekehrt am: 30.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

Dolch, Andreas

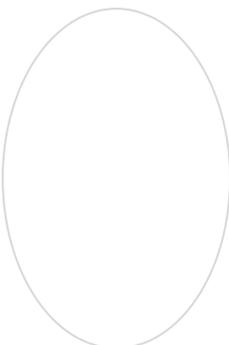
geboren am: 17.07.1873 in: Schluchtern
 aktive Dienstzeit: 1893-1896 Bruchsal
 eingezogen am: 29.12.1914 nach: Durlach
 ins Feld gerückt: 01.02.1915
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Ostpreussen, Polen
 aus dem Feld zurück: 30.06.1916
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Vater von Philipp Doch †*

**Dörner, Rudolf**

geboren am: 07.02.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 14.02.1915 nach: Villingen
 ins Feld gerückt: 10.05.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 28.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Fassnacht, Friedrich Paul**

geboren am: 28.08.1893 in: Mosbach
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.10.1914 nach: Straßburg
 ins Feld gerückt: Weihnachten 1914
 letzter Dienstgrad: Fahrer
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 21.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Fuß, Gasvergiftung

**Fenchel, Christian**

geboren am: 29.01.1874 in: Olnhausen
 aktive Dienstzeit: 1896-1898 Ludwigsburg
 eingezogen am: 14.09.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 23.09.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Elsaß, Galizien
 aus dem Feld zurück: 03.04.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Flohr, Rudolf**

geboren am: 01.10.1877 in: Stuttgart
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Ludwigsburg
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 21.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Vermessungsabteilung
 aus dem Feld zurück: 14.11.1918
 heimgekehrt am: 21.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Frank, Julius**

geboren am: 07.03.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.01.1915 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt: 01.03.1916
 letzter Dienstgrad: Sanitätsgefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 14.10.1918
 heimgekehrt am: 24.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Moritz Frank*
 Verwundungen:

**Frank, Moritz**

geboren am: 23.07.1883 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 Frankfurt a.M.
 eingezogen am: 12.05.1914 nach: Graudenz
 ins Feld gerückt: 01.01.1915
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 20.12.1918
 heimgekehrt am: 24.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Julius Frank*
 Verwundungen:

**Frank, Berthold**

geboren am: 29.03.1890 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Mainz
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Flugabwehr, Frankreich, Rumänien,
 Macedonien
 aus dem Feld zurück: 10.11.1918
 heimgekehrt am: 25.11.1918
 Bemerkungen: *alle Frank auf dieser Seite sind Brüder; siehe
 Siegmund*
 Verwundungen: Malaria

Frank, Hermann

geboren am: 11.06.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: nach:

Frank, Isidor

geboren am: 31.01.1881 in: Neckarbischofsheim
 Bemerkungen:

Frank, Jakob

geboren am: 28.11.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: nach:

**Frank, Leopold**

geboren am: 17.02.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 06.11.1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 15.06.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Armierungsarbeiten
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 19.03.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Frank, Moses**

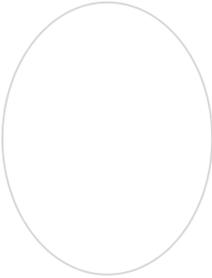
geboren am: 13.11.1885 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 19.12.1914 nach: Heuberg
 ins Feld gerückt: 10.07.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 25.02.1920
 Bemerkungen: 25.9.1915 in franz. Gefangenschaft
 Verwundungen:

**Frank, Sigmund**

geboren am: 01.12.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1898-1900 Worms
 eingezogen am: 08.06.1914 nach: München
 ins Feld gerückt: 11.05.1914
 letzter Dienstgrad: Sanitäter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.05.1917
 Bemerkungen: *alle auf dieser Seite aufgeführten Franks (mit
 Ausnahme von Isidor) sind Brüder.
 Eltern: Julius und Karoline geb. Stern*

**Frei, Karl, Heinrich**

geboren am: 09.08.1893 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1913-1914
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 05.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 19.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Freyh, Ernst Friedrich**

geboren am: 29.07.1889 in: Hüffenhardt
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 19.11.1914
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 Verwundungen: 1 mal

**Freyh, Karl**

geboren am: 15.11.1894 in: Waibstadt
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 28.09.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 19.10.1914
 letzter Dienstgrad: Schütze
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 04.05.1918
 heimgekehrt am: 01.06.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: li.Hand; li. Oberschenkel

**Fries, Adam, Georg**

geboren am: 12.12.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1907-1909 Leb.Grenad.Reg.109
 eingezogen am: 08.05.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.08.1914
 letzter Dienstgrad: Grenadier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 16.10.1919
 Bemerkungen: 1916 engl. Gefangenschaft
 Verwundungen: Kopf

**Friß, Hermann**

geboren am: 11.06.1876 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.05.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 14.04.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 10.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Frisch, Friedrich**

geboren am: 05.02.1876 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1896-1898 Mannheim
 eingezogen am: 25.10.1916 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 04.01.1917
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Italien und Frankreich
 aus dem Feld zurück: 22.10.1918
 heimgekehrt am: 09.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Fritzlen, Karl**

geboren am: 14.12.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1896-1896 Bruchsal, 1896-1898
 Schutztruppe Südwest
 eingezogen am: 16.09.1916 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Kriegsarbeitsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 14.10.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Funder, Fritz**

geboren am: 27.10.1887 in: Wilchingen
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 27.01.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Unterzahlmeister
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 17.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Futterknecht, Eugen**

geboren am: 12.Okt in: Schwäbisch Hall
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 21.09.1914 nach: Ulm
 ins Feld gerückt: 23.11.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 23.11.1918
 heimgekehrt am: 25.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: li.Schulter li.Arm

**Geggus, Karl**

geboren am: 24.03.1893 in: Weingarten
 aktive Dienstzeit: 1913-14 Karlsruhe
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Vicewachtmeister
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 01.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Schulter u. Bein

**Geier, Albert**

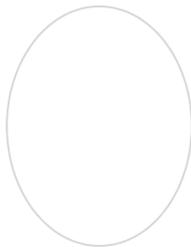
geboren am: 23.11.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1911-1912 Mannheim
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 06.08.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 07.12.1915
 heimgekehrt am: 01.08.1916
 Bemerkungen: *Bruder von Karl*
 Verwundungen:

**Geier, Karl**

geboren am: 15.05.1894 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 05.01.1915 nach: Emmendingen
 ins Feld gerückt: 28.10.1915
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Ostfront, Frankreich
 Bemerkungen: 2.11.18 engl. Gefangenschaft;
Sohn des Seilermeisters Philipp Geier, Bruder von Albert
 Verwundungen: Oberschenkel

**Geiger, Heinrich**

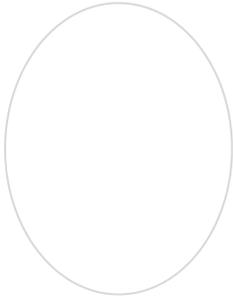
geboren am: 04.12.1884 in: Berwangen
 aktive Dienstzeit: 1906-1906 Leib.Grend.Reg.109
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 09.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.09.1914
 heimgekehrt am: 27.08.1915
 Bemerkungen: Verwundeten Abzeichen
 Verwundungen: beide Beine, li. gr. Zehe

**Götz, Gottlieb**

geboren am: 14.02.1883 in: Ettlingen
 aktive Dienstzeit: 1903-1910 Straßburg
 eingezogen am: 08.09.1914 nach: Straßburg
 letzter Dienstgrad: Obergendarm
 Gefechte: Festungsgendarmerie Straßburg
 heimgekehrt am: 30.09.1914

**Graulich Dr., Karl**

geboren am: 19.12.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1896-1897 Stuttgart
 eingezogen am: 01.05.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 09.01.1915
 letzter Dienstgrad: Stabsveterinär d.L.
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.09.1915
 heimgekehrt am: 01.10.1918
 Bemerkungen: *Tierarzt in Neckarbischofsheim*
 Verwundungen:



Günther, Ludwig

geboren am: 02.11.1880 in: Neckarbischofsheim
eingezogen am: 30.06.1915 nach: Donaueschingen
ins Feld gerückt: 03.06.1915
letzter Dienstgrad: Kanonier
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 12.11.1918
Bemerkungen: *später Kirchendiener in der evang. Kirchengemeinde*



Haffelder, Friedrich

geboren am: 23.03.1884 in: Helmhof
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 30.04.1915 nach: Donaueschingen
ins Feld gerückt: 30.05.1915
letzter Dienstgrad: Infanterist
Gefechte: 1917 Riga, Russland
aus dem Feld zurück: 01.11.1918
heimgekehrt am: 07.11.2013
Bemerkungen: *Sohn des Stabhalters Friedrich Haffelder*
Verwundungen: Sturz vom Pferd



Haffelder, Wilhelm

geboren am: 24.09.1896 in: Helmhof
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 05.05.1916 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 19.08.1916
letzter Dienstgrad: Unteroffizier
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 11.11.1918
heimgekehrt am: 13.01.1919
Bemerkungen:
Verwundungen: verschüttet



Hauck, Adolf

geboren am: 18.06.1890 in: Heidelberg
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 30.10.1915 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 09.04.1916
letzter Dienstgrad: Landwehrmann
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 05.02.1920
Bemerkungen: *22.7.1918 franz. Gefangenschaft am 6.2.1920 als erster aus franz. Gef. Pflegesohn des verst. Landwirts Christian Piot*



Hauck, August

geboren am: 19.09.1888 in: Karlsruhe
aktive Dienstzeit: 1910-1920 Offenburg u. Mühlheim
eingezogen am: aktiv nach:
ins Feld gerückt: 01.08.1914
letzter Dienstgrad: Vicefeldwebel
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück:
heimgekehrt am:
Bemerkungen:
Verwundungen: li. Knöchel, Fußgelenksversteifung

**Hauck, Heinrich, Philipp**

geboren am: 28.07.1890 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.07.1914 nach: Lahr
 ins Feld gerückt: 12.11.1914
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich 1918 Verdun
 aus dem Feld zurück: 26.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Sohn des Landwirts Philipp Adam und Luise*
 Verwundungen:

**Hauck, Heinrich**

geboren am: 01.05.1879 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 23.03.1916 nach: Ettlingen
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Unter dem Geburtsdatum kein Eintrag zu finden*
 Verwundungen:

**Hauck, Heinrich**

geboren am: 04.01.1899 in: Mannheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 28.08.1914 nach: Straßburg
 ins Feld gerückt: 28.08.1914
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hauck, Ludwig**

geboren am: 01.08.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1902-1904 Karlsruhe
 eingezogen am: 06.05.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 09.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 05.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hauck, Philipp**

geboren am: 25.06.1891 in: Helmstadt
 aktive Dienstzeit: 1911-1912 Rastatt
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Mühlheim
 ins Feld gerückt: 04.08.1914
 letzter Dienstgrad: Vicefeldwebel
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 26.08.1918
 heimgekehrt am: 23.10.1919
 Bemerkungen: 26.08.18 bis 23.10.19 engl. Gefangensch.
 Verwundungen: Fuß

**Hauck, Heinrich, Wilhelm**

geboren am: 22.09.1875 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.12.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 18.01.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 03.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Eltern: Christoph und Christine geb. Kuchenbeiser Kronenwirt*

**Heer, Jakob**

geboren am: 30.04.1887 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 02.03.1915 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 06.02.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.12.1918
 heimgekehrt am: 17.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Herbold, Albert, Heinrich**

geboren am: 22.01.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 29.07.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 12.10.1916
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 28.10.1918
 heimgekehrt am: 14.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Herbold, Karl**

geboren am: 09.07.1898 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 20.10.1916 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Artillerie
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Wilhelm Herbold †*
 Verwundungen:

**Helm, Wilhelm**

geboren am: 22.09.1877 in: Eberbach
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Rastatt
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Neu-Breisach
 ins Feld gerückt: 05.01.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Pferdelaazarett
 aus dem Feld zurück: 25.05.1918
 heimgekehrt am: 03.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hofmann, August, Heinrich**

geboren am: 08.12.1892 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 14.11.1914 nach: Rastatt
ins Feld gerückt: 30.01.1915
letzter Dienstgrad: Infanterist
Gefechte: Polen, Russland
aus dem Feld zurück: 08.03.1915
heimgekehrt am: 28.06.1916
Bemerkungen:
Verwundungen: re. Bein amputiert

**Hofmann, Friedrich, Heinrich**

geboren am: 24.11.1893 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 28.08.1914 nach: Mannheim
ins Feld gerückt: 12.10.1914
letzter Dienstgrad: Musketier
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 13.10.1915
heimgekehrt am: 15.10.1916
Bemerkungen: als Schwerekriegsbeschädigter entlassen
Verwundungen: li. Fuß, li. Unter- u. Oberschenkel

**Horsch, Philipp**

geboren am: 10.09.1879 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1901-1903 Offenburg
eingezogen am: 08.03.1914 nach: Rastatt
ins Feld gerückt: 05.12.1914
letzter Dienstgrad: Landwehrmann
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 05.09.1918
heimgekehrt am:
Bemerkungen: 12.09.1918 in amerik. Gefangenschaft
Verwundungen:

**Hotel, Christian**

geboren am: 21.08.1891 in: Helmhof
aktive Dienstzeit: 1911-1912 Rastatt
eingezogen am: 08.01.1914 nach: Mühlheim
ins Feld gerückt: 05.08.1914
letzter Dienstgrad: Sanitätsunteroffizier
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 04.12.1918
heimgekehrt am: 06.12.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Hotel III, Mathäus**

geboren am: 18.02.1894 in: Helmhof
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 20.01.1915 nach: Freiburg
ins Feld gerückt: 05.03.1915
letzter Dienstgrad: Sanitätssoldat
Gefechte: Oberelsass
aus dem Feld zurück: 10.11.1918
heimgekehrt am: 20.11.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Hotel, Wilhelm**

geboren am: 27.01.1896 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 25.01.1916 nach: Durlach
 ins Feld gerückt: 25.03.1916
 letzter Dienstgrad: Sanitätsunteroffizier
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 30.10.1918
 heimgekehrt am: 03.03.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hotz, Edgar**

geboren am: 04.08.1898 in: Brumath
 aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
 eingezogen am: 01.01.1915 nach: Metz
 ins Feld gerückt: 01.04.1915
 letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 08.10.1918
 heimgekehrt am: 01.03.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Bauchverletzung

**Hoppe, Karl**

geboren am: 05.03.1882 in: Eckernförde
 aktive Dienstzeit: 1900-1919 Drag.Reg. 21
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 02.08.1914
 letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.
 Gefechte: Frankreich, Verdun,
 aus dem Feld zurück: 01.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hönig, Friedrich**

geboren am: 16.12.1898 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.01.1917 nach: Emmendingen
 ins Feld gerückt: 02.06.1917
 letzter Dienstgrad: Schütze
 Gefechte: Frankreich, Verdun, Champagne, Reims
 aus dem Feld zurück: 02.11.1918
 heimgekehrt am: 15.02.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hörner, August**

geboren am: 29.07.1882 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.02.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 28.11.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Loretohöhe, Somme, 1917 Rumänien, 1918
 Macedonien
 aus dem Feld zurück: 28.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Hermann und Wilhelm*
 Verwundungen: Gasvergiftung

**Hörner, Hermann**

geboren am: 25.10.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1909-1911 Rastatt
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 29.08.1918
 heimgekehrt am: 13.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von August und Wilhelm*
 Verwundungen: 22.10.14 u. 22.8.18

**Hörner, Wilhelm**

geboren am: 09.10.1884 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 04.06.1917 nach: Schwetzingen
 ins Feld gerückt: 25.05.1917
 letzter Dienstgrad: Armierungssoldat
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.10.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von August und Hermann*
 Verwundungen:

**Hördle, August**

geboren am: 05.04.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Offenburg
 eingezogen am: 05.07.1917 nach: Schwetzingen
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 11.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Hördle, Friedrich**

geboren am: 28.05.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Karlsruhe
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Richtkanonier
 Gefechte: Frankreich, Flandern
 aus dem Feld zurück: 01.11.1918
 heimgekehrt am: 01.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Kopf, Bein

**Jakobsohn, Jakob**

geboren am: 18.01.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 20.09.1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 26.06.1916
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich; Bukarest, Rumänien
 aus dem Feld zurück: 23.01.1917
 heimgekehrt am: 15.11.1917
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Erfrieren beider Füße

**Jeselsohn, Karl**

geboren am: 16.06.1874 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1895-1896 Landau
 eingezogen am: 21.04.1915 nach: Frankfurt a.M.
 ins Feld gerückt: 02.03.1917
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 heimgekehrt am: 03.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Samuel und Theodor*
 Verwundungen:

**Jeselsohn, Samuel, Max**

geboren am: 20.10.1870 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1891/92 Heilbronn
 eingezogen am: 28.07.1915 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Bat. Kammer-Unteroffizier
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 04.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Karl und Theodor*
 Verwundungen:

**Jeselsohn, Theodor**

geboren am: 14.01.1872 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1893-1895 Grenad.Reg. 110
 eingezogen am: 23.08.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 28.10.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Münstertal
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 10.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Karl und Samuel*
 Verwundungen: Knöchelbruch

**Karle, Wilhelm**

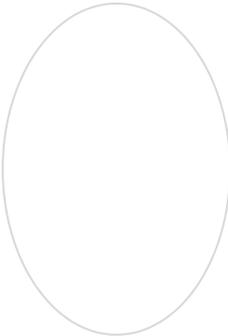
geboren am: 22.10.1886 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.11.1917 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 16.06.1918
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich, Küstenschutz Scheldemündung
 aus dem Feld zurück: 25.10.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Kayan, Ludwig**

geboren am: 26.01.1880 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 Offenbach
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 15.11.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 20.11.1918
 heimgekehrt am: 30.11.1918
 Bemerkungen: *Heiratet 1907 Frieda geb. Stein; † 24.9.1953*
 Verwundungen:

**Keller, Heinrich**

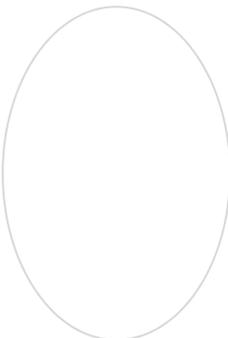
geboren am: 26.02.1883 in: Spechbach
 aktive Dienstzeit: 1904-1906 Karlsruhe
 eingezogen am: 27.07.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.08.1915
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 15.11.1918
 heimgekehrt am: 30.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Knapp, Heinrich**

geboren am: 30.01.1892 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit: 1912-1913 Mühlhausen
 eingezogen am: 15.03.1915 nach: Koblenz
 ins Feld gerückt: 22.03.1915
 letzter Dienstgrad: Armierungssoldat
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 16.02.1918
 heimgekehrt am: 19.02.1918
 Bemerkungen: *heiratet 1913 Frieda geb. Volhauer; † 3.4.1966*
 Verwundungen:

**Knäpple, Heinrich**

geboren am: 20.12.1869 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1890 I.R.67
 eingezogen am: 28.07.1915 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 30.06.1917
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich 1917/18
 aus dem Feld zurück: 20.01.1918
 heimgekehrt am: 23.01.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Knäpple, Ludwig**

geboren am: 23.08.1899 in: Vallendar *bei Koblenz*
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 19.06.1917 nach: Villingen
 ins Feld gerückt: 24.10.1917
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Masurische Seen, Riga, Galizien, Oberelsass
 aus dem Feld zurück: 06.12.1918
 heimgekehrt am: 08.04.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Kuchenbeiser, Wilhelm Emil**

geboren am: 14.05.1876 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1998-1900 I.R. Ehrenbreitstein
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 09.03.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich, Rückzug durch Belgien
 aus dem Feld zurück: 03.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Kumpf, Albert**

geboren am: 14.06.1880 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 07.07.1917 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 14.12.1917
 letzter Dienstgrad: Telegrafist
 Gefechte: Elsaß - Lothringen; Fernsprechabteilung
 aus dem Feld zurück: 05.09.1918
 heimgekehrt am: 30.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Philipp Adam*
 Verwundungen:

**Kumpf, August**

geboren am: 29.05.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.05.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 11.05.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Hermann und Philipp*
 Verwundungen:

**Kumpf, Heinrich**

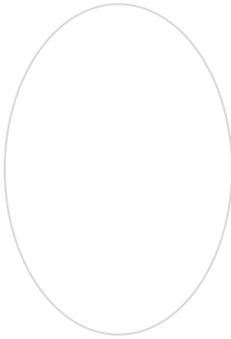
geboren am: 16.04.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1901-1919 Leb.Gren.Reg.109
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 03.08.1914
 letzter Dienstgrad: Offizier-Stellvertreter
 Gefechte: Schlacht bei Mühlhausen; Ausbilder in der
 Garnison
 aus dem Feld zurück: 21.08.1914
 heimgekehrt am: 22.08.1914
 Bemerkungen: *Oberpostinspektor; heiratet 1910 Elise geb. Kumpf;
 † 17.4.1953*

**Kumpf, Hermann**

geboren am: 12.08.1883 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1903-1905 Inf.Reg.111
 eingezogen am: 08.05.1914 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 12.08.1914
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 heimgekehrt am: 02.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von August, Philipp II und Adam †*
 Verwundungen: März 1918

**Kumpf, Philipp I Adam**

geboren am: 27.08.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 09.01.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.11.2013
 letzter Dienstgrad: Feldgendarm
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 10.11.1918
 heimgekehrt am: 01.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Albert; heiratet 1907 Luise Oettinger*

**Kumpf, Philipp //**

geboren am: 14.11.1894 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.01.1914 nach: Wilhelmshaven
 ins Feld gerückt: 01.10.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Flandern
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 10.10.1919
 Bemerkungen: 15.09.1918 belgische Gefangenschaft
Bruder von August Hermann und Adam †

**Laible, Wilhelm**

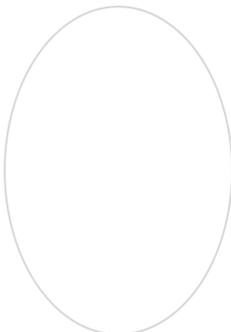
geboren am: 14.08.1898 in: Binningen
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 28.07.1917 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 03.10.1917
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.06.1918
 heimgekehrt am: 08.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: 25.10.1917 Gewehrschuß; 12.06.18 verschüttet

**Langbein, Oswald**

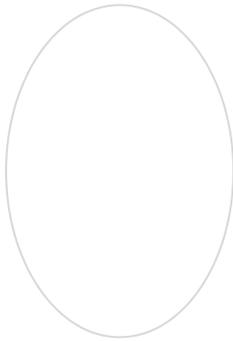
geboren am: 30.04.1884 in: Steinheid
 aktive Dienstzeit: 1904-1919 I.R.32
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Offizier-Stellvertreter
 Gefechte: Vogesen; Luftangriff auf Ludwigshafen, Mannh.
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 31.10.1919
 Verwundungen: Unterschenkel

**Layer, Friedrich**

geboren am: 02.04.1873 in: Aglasterhausen
 aktive Dienstzeit: 1895-1897 Mannehim
 eingezogen am: 18.01.1915 nach:
 ins Feld gerückt: 18.01.1915
 letzter Dienstgrad: Sanitäter
 Gefechte: Vogesen
 aus dem Feld zurück: 09.01.1918
 heimgekehrt am: 09.01.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Lentz, Friedrich**

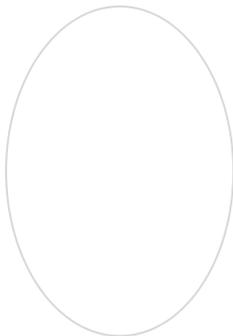
geboren am: 11.09.1900 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 21.06.1918 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Ausbildungsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 11.11.1918
 Bemerkungen: *alle hier aufgeführten "Lentz" sind Brüder
 Vater von Edgar Lentz*

**Lentz, Karl**

geboren am: 09.11.1895 in: Flinsbach
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 05.07.1915 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt: 07.01.1915
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 18.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen: verschüttet

**Lentz, Philipp**

geboren am: 24.11.1889 in: Flinsbach
 aktive Dienstzeit: 1910-1912 Karlsruhe
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich; 1915 Russland
 aus dem Feld zurück: 11.11.1918
 heimgekehrt am: 11.11.1918
 Bemerkungen: 16.7.1916 russische Gefangenschaft;
 Flucht im April 1918
 Verwundungen: Oberschenkel, Oberarm

**Lentz, Wilhelm**

geboren am: 05.12.1893 in: Flinsbach
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 07.11.2013
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 01.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Rücken

**Löw, Karl**

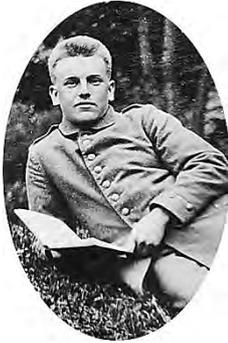
geboren am: 18.04.1887 in: Winnenden
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.10.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 02.03.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 19.09.1916
 heimgekehrt am: 06.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Nacken

**Löffler, Ludwig Jakob**

geboren am: 18.04.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Villingen
 ins Feld gerückt: 24.09.1916
 letzter Dienstgrad: Vicefeldwebel, Offiz.Aspirand
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 24.08.1918
 heimgekehrt am: 24.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Schulterblatt, Schläfe, Scheitelbein

**Mayer, Albert**

geboren am: 16.03.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1898-1900 Lahr
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 31.07.1914
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Lothringen, Vogesen
 aus dem Feld zurück: 24.06.1918
 heimgekehrt am: 11.07.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Maier, Heinrich I**

geboren am: 12.07.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 31.07.1916
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 29.12.1918
 heimgekehrt am: 17.01.1919
 Bemerkungen: *Postsekretär † 17.4.1984 in Köln, Bruder von Wilhelm, Karl sowie Gustav† und Julius †*

**Maier, Heinrich II**

geboren am: 02.03.1896 in: Heidelberg
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.09.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 06.12.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich, Sanitätsdienst
 aus dem Feld zurück: 01.06.1918
 heimgekehrt am: 01.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: 17.12.1914 und 16.08.1916

**Maier, Karl**

geboren am: 26.11.1892 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Straßburg
 ins Feld gerückt: 10.10.1914
 letzter Dienstgrad: Oberleutnant d.Res.
 Gefechte: Ypern, Champagne
 aus dem Feld zurück: 24.03.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Wilhelm, Heinrich I, Gustav † und Julius †*
 Verwundungen: Rücken, li. Ferse, re. Bein

**Maier, Wilhelm**

geboren am: 26.12.1882 in: Heildelheim
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Kehl
 ins Feld gerückt: 15.05.1917
 letzter Dienstgrad: Vicefeldwebel, Res.Offiz.Aspirant
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 06.12.1918
 Bemerkungen: *Sohn des Postsekretärs Heinrich Maier
 Bruder von Heinrich I, Karl, Gustav† und Julius†*



Mayer, Karl I

geboren am: 16.05.1899 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 30.07.1917 nach: Stuttgart
ins Feld gerückt: 23.08.1918
letzter Dienstgrad: MG Schütze
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 06.12.1918
heimgekehrt am: 12.12.1918
Bemerkungen: *Elektromeister, Vater von Udo Mayer, Ziegelgasse*
Verwundungen:



Mayer, Karl II

geboren am: 10.11.1899 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 16.06.1918 nach: Bruchsal
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Dragoner
Gefechte:
aus dem Feld zurück:
heimgekehrt am:
Bemerkungen: *Sohn von Uhrmacher Gustav Mayer*
Verwundungen:



Meyer, Ludwig

geboren am: 10.12.1869 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1890-1893 Heidelberg
eingezogen am: 28.07.1915 nach: Mannheim
ins Feld gerückt: 29.07.1917
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 20.02.1918
heimgekehrt am: 25.04.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:



Martin, Friedrich

geboren am: 05.09.1884 in: Helmhof
aktive Dienstzeit: 1904-1906
eingezogen am: 08.02.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Sergeant
Gefechte:
aus dem Feld zurück: 16.11.1918
heimgekehrt am: 22.11.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:



Metzger, Albert I

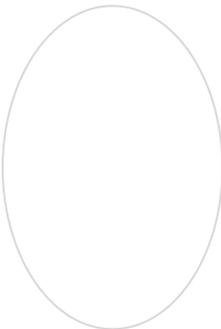
geboren am: 18.10.1895 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 05.01.1915 nach: Heitersheim
ins Feld gerückt: 10.07.1915
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 30.11.1918
heimgekehrt am: 28.01.1919
Bemerkungen: *Bruder von Wilhelm I*
Verwundungen: Kopf

**Metzger, Albert II**

geboren am: 08.07.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1897-1899 Rastatt
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 31.07.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Lothringen, Vogesen
 aus dem Feld zurück: 15.07.1918
 heimgekehrt am: 18.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Ludwig*
 Verwundungen:

**Metzger, Ludwig**

geboren am: 30.06.1880 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 IR170 Offenburg
 eingezogen am: 08.06.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 30.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.11.1918
 heimgekehrt am: 19.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Albert II*
 Verwundungen:

**Metzger, Ludwig**

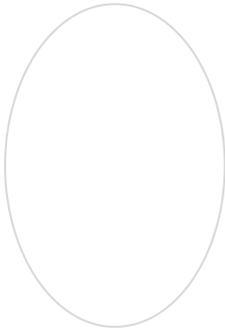
geboren am: 28.07.18?? in: Heilbronn
 aktive Dienstzeit: 1910-1913 S.M.S. "Rheinland"
 eingezogen am: 13.02.1915 nach: Wilhelmshaven
 ins Feld gerückt: 01.03.1915
 letzter Dienstgrad: Minen-Ober-Maschinenmaat
 Gefechte: Skargarak
 aus dem Feld zurück: 20.02.1918
 heimgekehrt am: 22.02.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Metzger, Wilhelm I**

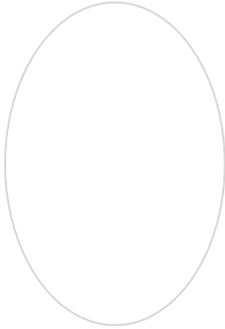
geboren am: 25.02.1872 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1893-1895 Mannheim
 eingezogen am: 28.12.1914 nach: Stockach
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Wach- und Ausbildungsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 11.12.1918
 Bemerkungen: Zimmermann †13.10.1956; *Bruder von Albert I; Vater von Otto Metzger, Sägewerk*

**Metzger, Wilhelm II**

geboren am: 08.03.1885 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1905 - 1907 Pionier Batl. 14, Kehl
 eingezogen am: 15.09.1915 nach: Kehl
 ins Feld gerückt: 18.09.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.01.1918
 heimgekehrt am: 24.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Beinquetschung

**Model, Josef**

geboren am: 02.08.1874 in: Königshofen
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 14.04.1917 nach: Schwetzingen
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück: 18.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Müller, Albert**

geboren am: 28.08.1882 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1903-1905 Rastatt
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 30.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich; bis zur Räumung der bese. Gebiete
 aus dem Feld zurück: 13.12.1918
 heimgekehrt am: 14.12.1918
 Bemerkungen: *Vater: Gärtner Philipp Müller*
 Verwundungen:

**Müller, August**

geboren am: 09.02.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1897-1899
 eingezogen am: 08.10.1914 nach: Bruchsal
 ins Feld gerückt: 28.12.1914
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Ober-Elsass, Ordonanz bei Graf v. Helmstatt (in der freiw.Krankenpflege); dann Inf.Reg. 110
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 Bemerkungen: *Jagdaufseher; † 20.12.1936, Sohn: Walter Müller, Justizangestellter*

**Neu, Dr.med., Heinrich**

geboren am: 07.03.1894 in: Wenkheim
 aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
 eingezogen am: 29.12.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 15.03.1915
 letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.12.1918
 heimgekehrt am: 01.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Gasvergiftung

**Neuwirth, Ludwig**

geboren am: 02.10.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Karlsruhe
 eingezogen am: 08.06.1914 nach: Neu-Breisach
 ins Feld gerückt: 30.11.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 24.01.1917
 heimgekehrt am: 17.08.1917
 Bemerkungen: 1917 Nierenentzündung: Lazarett
Sohn von BGM Heinrich Neuwirth; †15.5.1955; Wohnung Schlossstraße 2

**Oettinger, Adam Heinrich I**

geboren am: 21.09.1883 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 08.03.1914 nach: Markolsheim
 eingezogen am: 03.08.1914
 ins Feld gerückt: 03.08.1914
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Oberelsass
 aus dem Feld zurück: 29.11.1918
 heimgekehrt am: 12.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Oettinger, Heinrich II**

geboren am: 13.05.1882 in: Untergimpern
 aktive Dienstzeit: 1902-1904 Offenburg
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Polizei-Sergeant
 Gefechte: Sanitätsdienst in Mannheim
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Vater: Heinrich Oettinger, Metzger*
 Verwundungen:

**Piot, August Friedrich**

geboren am: 26.11.1883 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1905-1907 Offenburg
 eingezogen am: 08.05.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 06.07.1916
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 05.12.1918
 Bemerkungen: † 20.1.1957; verheiratet mit Margareta geb. Scheid
 Wohnung: Hauptstraße 73; Bruder von Philipp.
 Verwundungen: Nase und Hinterkopf

**Piot, Philipp Heinrich**

geboren am: 18.07.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1911-1913
 eingezogen am: 08.07.1914 nach: Frankreich
 ins Feld gerückt: 07.08.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 18.11.1918
 heimgekehrt am: 18.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von August Friedrich, ledig † 18.2.1960*
 Verwundungen: Kopf und U.schenkel

**Prior, Heinrich**

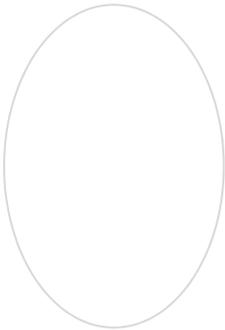
geboren am: 04.01.1894 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 18.01.1915 nach: Darmstadt
 ins Feld gerückt: 22.02.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 Bemerkungen: *Sohn des Wagners Wilhem Prior; Bruder von Georg Hermann †, Julius und Karl*
 Verwundungen: Kopf, Rücken, Schulter, re. Fuß

**Prior, Julius**

geboren am: 30.01.1899 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 19.06.1917 nach: Villingen
 ins Feld gerückt: 12.08.1918
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich, Verdun
 aus dem Feld zurück: 26.09.1919
 heimgekehrt am: 19.11.1919
 Bemerkungen: 02.11.1918 engl. Gefangenschaft
Bruder von Georg Hermann †, Karl und Heinrich

**Prior, Karl**

geboren am: 27.08.1896 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Frankreich
 ins Feld gerückt: 30.06.1916
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 12.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Georg Hermann †, Heinrich u. Julius*
 Verwundungen: verschüttet

**Rapp, Albert Friedrich**

geboren am: 28.05.1880 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1903 GarnisonsLazarett Karlsruhe
 eingezogen am: 08.06.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Militär-Krankenwärter
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Ludwig Philipp*
Vater war Karl Rapp, Polizeidiener

**Rapp, Ludwig Philipp**

geboren am: 02.05.1884 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.11.1915 nach: Offenbach
 ins Feld gerückt: 01.02.1916
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 05.03.1920
 Bemerkungen: Gefangenschaft, verwundet im Lager
Bruder von Albert Friedrich
 Verwundungen: re. Oberarm

**Reiner, August**

geboren am: 11.12.1872 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 12.01.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 05.12.1917
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Richter, Georg**

geboren am: 25.08.1874 in: Raboldshausen
 aktive Dienstzeit: 1896-1898 Ulm
 eingezogen am: 23.08.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 25.08.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 07.12.1918
 heimgekehrt am: 07.11.2013
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Ritter, Heinrich Daniel**

geboren am: 25.12.1884 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1906-1908 Strassburg
 eingezogen am: 08.05.1914 nach: Straßburg
 ins Feld gerückt: 04.02.1915
 letzter Dienstgrad: Leutnant d. Landw. U. Batt.Führer
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Emil †; 19.9.1961 in HD*
 Verwundungen:

**Rakowsky, Hermann**

geboren am: 07.03.1880 in: Untergimpfern
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 15.05.1915 nach: Vilbach
 ins Feld gerückt: 10.09.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: 1915/16 Russland 1916/18 Westfront
 aus dem Feld zurück: 18.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Salomon*
 Verwundungen:

**Rakowsky, Lazarus**

geboren am: 06.06.1881 in: Neuweiler
 aktive Dienstzeit: 1901-1903 Hanau
 eingezogen am: 08.02.1914 nach: Darmstadt
 ins Feld gerückt: 04.08.1914
 letzter Dienstgrad:
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 21.07.1916
 heimgekehrt am: 22.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Rakowsky, Salomon³**

geboren am: 15.10.1883 in: Untergimpfern
 aktive Dienstzeit: 1905-1907 Offenburg
 eingezogen am: 08.01.1914 nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 Bemerkungen: *Bruder von Hermann*
 Verwundungen:

³ in der Ehrenchronik als "Salmon" geschrieben, richtig ist aber "Salomon"

**Röckel, Otto**

geboren am: 19.03.1890 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 15.02.1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 04.04.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.12.1918
 heimgekehrt am: 02.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Albert † und Alois †*
 Verwundungen: 05.08.1916 u. 06.04.1918

**Röder, August**

geboren am: 21.10.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 15.04.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 20.10.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 08.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Römmele, Adam Philipp**

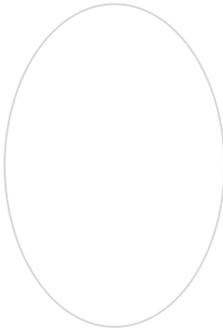
geboren am: 12.10.1888 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 10.10.1914 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt: 01.02.1915
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Somme;
 aus dem Feld zurück: 27.03.1920
 Bemerkungen: 05.05.1917 franz. Gefangenschaft
heiratet 27.5.22 Anna geb. Holoch aus Siegelsbach; † 7.8.1951; Schwiegervater von Manfred Müller, Kaufmann.

**Römmele, Albert Ferdinand**

geboren am: 15.12.1889 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 27.02.1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 03.04.1915
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: 1915 Champagne; 1916 Ostfront Riga,
 1918 Frankreich
 aus dem Feld zurück: 27.11.1918
 heimgekehrt am: 29.11.1918
 Verwundungen: 17.08.918
 Bemerkungen: *Bruder von Friedrich Wilhelm und Philipp Hermann*

**Römmele, August**

geboren am: 14.09.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.07.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 14.10.1914
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 11.11.1918
 heimgekehrt am: 25.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Philipp Ferdinand; † 9.11.1959 in MA*
 Verwundungen::

**Römmele, Heinrich**

geboren am: 07.02.1896 in: Mannheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 30.06.1916
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.09.1916
 heimgekehrt am: 01.02.1917
 Bemerkungen:
 Verwundungen:: Verlust d. li. Auges

**Römmele, Philipp Hermann**

geboren am: 06.01.1892 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 28.08.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 16.09.1914
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Gefechte: Frankreich, Ypern, Somme
 aus dem Feld zurück: 10.10.1918
 heimgekehrt am: 06.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Albert und Friedrich Wilhelm*
 Verwundungen:: 1mal

**Römmele, Karl**

geboren am: 20.02.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 12.01.1916 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 18.12.1917
 Bemerkungen:

**Römmele, Philipp**

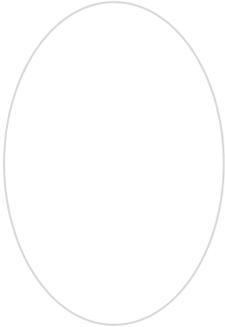
geboren am: 24.10.1892 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Karlsruhe
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Grenadier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 20.02.1920
 Bemerkungen: in Gefangenschaft geraten, versch. Lager
 Verwundungen: *Sohn des Landwirts Ferdinand Römmele;*
Bruder von August

**Römmele, Friedrich Wilhelm**

geboren am: 17.05.1897 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 04.04.1917 nach: Wilhelmshaven
 ins Feld gerückt: 07.08.1917
 letzter Dienstgrad: Signalgast
 Gefechte: See- und Küstenkrieg in Flandern
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Philipp Hermann und Albert*
 † 19.11.1986 in Sinsheim

**Ruppert, Albert**

geboren am: 27.09.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 02.01.1915 nach: Gent
 ins Feld gerückt: 07.02.1915
 letzter Dienstgrad: Feldpostsekretär
 Gefechte: Flandern, Serbien, Verdun, Somme, Lothringen
 aus dem Feld zurück: 15.11.1918
 heimgekehrt am: 15.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Ruppert, August I Wilhelm**

geboren am: 05.12.1873 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 11.04.1916 nach: Achern
 ins Feld gerückt: 25.01.1917
 letzter Dienstgrad: Landwehrmann
 Gefechte: Arbeitsdienst
 aus dem Feld zurück: 04.08.1917
 heimgekehrt am: 22.10.1917
 Bemerkungen: Bruder von Heinrich; † 9.12.1952 MA.

**Ruppert, August II**

geboren am: 25.06.1886 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1906-1908 Ir 170; 1908-1919 Kapitulant
(freiwill. Weiterverpflichtung n.d. Wehrpflicht um 4 bis 12 J.)
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 06.08.1914
 letzter Dienstgrad: Feldwebel (Offizier-Stellvertreter)
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Friedrich (Ludwig)*
 † 16.1.1940 in Villingen

**Ruppert, Heinrich**

geboren am: 16.05.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
 eingezogen am: 01.10.1915 nach: München
 ins Feld gerückt: 15.02.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Müntertal, Vogesen; Schneeschuh-Bataillon
 aus dem Feld zurück: 01.02.1916
 heimgekehrt am: 01.03.1916
 Bemerkungen: *Bruder von August I;* † 8.5.1976 in Bretten
 Verwundungen:

**Ruppert, Hermann I**

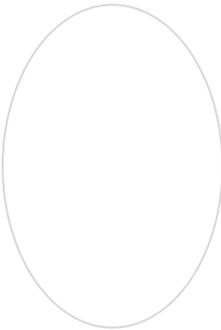
geboren am: 14.05.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1898-1920 III. Matr.Div. Wilhelmshaven
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Marine-.Feuerwerks-Leutnant a.D.
 Gefechte: Marine Sonderkommando Türkei
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: † 4.2.1954 in Neckargemünd
 Verwundungen:

**Ruppert, Hermann II**

geboren am: 09.12.1879 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1899-1904 Rastatt
 eingezogen am: 25.08.1914 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 07.01.1915
 letzter Dienstgrad: Vicewachtmeister
 Gefechte: Masuren, Ostfront
 aus dem Feld zurück: 03.01.1918
 heimgekehrt am: 18.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Ruppert, Karl**

geboren am: 05.09.1888 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1909-1911 Karlsruhe
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.08.1914
 letzter Dienstgrad: Krankenträger
 Gefechte: Mühlhausen, Saarburg
 aus dem Feld zurück: 19.11.1918
 heimgekehrt am: 25.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: 17.08.1914

**Ruppert, (Ludwig) Friedrich** (im Geburtsregister 44/1874 ist nur "Friedrich" eingetragen)

geboren am: 09.07.1874 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 21.10.1916 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 10.01.1917
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Flandern und Frankreich
 aus dem Feld zurück: 20.11.1918
 heimgekehrt am: 25.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von August II*
 Verwundungen:

**Rupprecht, Albert**

geboren am: 06.01.1893 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1913-1914 Straßburg
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Obergefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 20.01.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Ludwig*
 Verwundungen: 27.11.15 u. 14.10.16

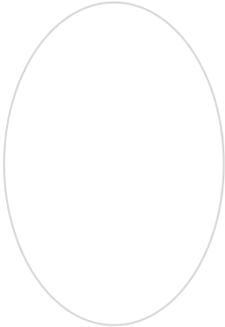
**Rupprecht, August Heinrich**

geboren am: 30.05.1898 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.11.1918 nach: Offenburg
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Ganisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 29.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:



Rupprecht, Ludwig

geboren am: 05.11.1872 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1894-1896 Karlsruhe
eingezogen am: 01.10.1915 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 22.03.1915
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück:
heimgekehrt am: 10.01.1917
Bemerkungen: *Bruder von Albert*



Siegert, Rudolf

geboren am: 18.05.1879 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 05.09.1916 nach: Lettenbrunn / Bad Orb
ins Feld gerückt: 08.08.1916
letzter Dienstgrad: Unteroffizier
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 02.12.1918
heimgekehrt am:
Bemerkungen:
Verwundungen: Gasvergiftung



Sinn, Jakob

geboren am: 09.01.1886 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1906-1908 Offenburg
eingezogen am: 08.04.1914 nach: Köln
ins Feld gerückt: 04.08.1914
letzter Dienstgrad: Sergeant
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: am 17.10.1919 aus der Gefangenschaft zurück
Bemerkungen: 17.09.1918 Gefangenschaft
Bruder von Moses und Adolf †
Verwundungen: 03.03.16 u. 10.08.17



Sinn, Moses

geboren am: 12.10.1880 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 02.01.1915 nach: Russland
ins Feld gerückt: 01.02.1915
letzter Dienstgrad: Armierungssoldat
Gefechte:
aus dem Feld zurück: 01.10.1915
heimgekehrt am:
Bemerkungen: *Bruder von Jakob und Adolf †*



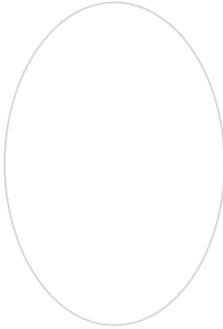
Schäfer, Heinrich I

geboren am: 27.12.1878 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1900-1902 Karlsruhe, Kapitulant⁴
eingezogen am: 08.04.1914 nach: Neu-Breisach
ins Feld gerückt: 07.08.1914
letzter Dienstgrad: Felswebel Leutnant
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 27.11.1918
heimgekehrt am:
Bemerkungen:
Verwundungen: 3 mal

⁴ freiwillige Verlängerung der regulären Dienstzeit um mindestens 4 bis 12 Jahre

**Schäfer, Heinrich II**

geboren am: 02.04.1881 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 02.03.1915 nach: Heidelberg
ins Feld gerückt: 20.02.1915
letzter Dienstgrad: Armierungssoldat
Gefechte: Münster, Oberelsass
aus dem Feld zurück: 26.11.1918
heimgekehrt am: 08.12.1918
Bemerkungen: *Sohn des Bäckermeisters Philipp Schäfer
† 21.1.1943*

**Schäfer, Karl Wilhelm**

geboren am: 17.01.1900 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 15.10.1918 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Grenadier
Gefechte: Garnisonsdienst
aus dem Feld zurück:
heimgekehrt am: 18.11.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Schäfer, Georg Ludwig**

geboren am: 16.06.1875 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 12.01.1916 nach: Breisach
ins Feld gerückt: 10.08.1917
letzter Dienstgrad: Landsturmmann
Gefechte: Ostfront
aus dem Feld zurück: 04.12.1918
heimgekehrt am: 08.12.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Schäfer, Adam Philipp Friedrich**

geboren am: 20.03.1890 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1911-1913 Karlsruhe
eingezogen am: 29.07.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 08.08.1914
letzter Dienstgrad: Sergeant
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 09.11.1918
heimgekehrt am: 15.11.1918
Bemerkungen: *verlobt sich im Oktober 1918 mit Frieda Wagner*
Verwundungen: 1917

**Schärge, Karl**

geboren am: 06.05.1878 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1898-1900 Mannheim
eingezogen am: 31.07.1914 nach: Heidelberg
ins Feld gerückt: 31.07.1914
letzter Dienstgrad: Sergeant
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 12.11.1918
heimgekehrt am: 28.11.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Schieck, August Friedrich**

geboren am: 30.05.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1897-1899 Rastatt
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Durlach
 ins Feld gerückt: 06.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Belgien, Westfront
 aus dem Feld zurück: 13.11.1918
 heimgekehrt am: 04.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Gasvergiftung

**Schieck, Heinrich I**

geboren am: 18.09.1892 in: Helmstadt
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 02.03.1915 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 03.02.1915
 letzter Dienstgrad: Armierungssoldat
 Gefechte: Oberelsass
 aus dem Feld zurück: 24.11.1918
 heimgekehrt am: 24.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Schieck, Heinrich II**

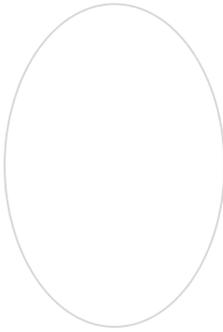
geboren am: 01.06.1873 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1894-1895 Augsburg
 eingezogen am: 25.01.1915 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Wachdienst, Truppentransporte an die Front,
 Leitung Gefangenekommando, Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 10.07.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Hermann*

**Schieck, Hermann**

geboren am: 09.01.1876 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1902-1903 München
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Landau
 ins Feld gerückt: 01.10.1914
 letzter Dienstgrad: Hauptmann d. Landw.
 Gefechte: Schlacht bei Ypern
 aus dem Feld zurück: 31.10.1914
 heimgekehrt am: 04.01.1919
 Bemerkungen: *Bruder von Heinrich II*
 Verwundungen: Kopf und Schulter

**Schimmer, Josef**

geboren am: 26.06.1892 in: Untergimpern
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 28.08.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 14.10.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 17.10.1919
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: engl. Gefangenschaft am 27.09.1918
 Verwundungen:

**Schlechter, Peter**

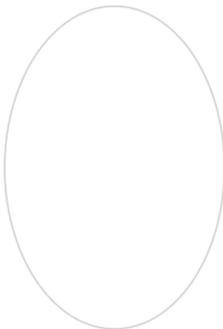
geboren am: 27.02.1884 in: Dossenheim
 aktive Dienstzeit: 1904-1906 Celle
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Mühlheim
 ins Feld gerückt: 12.10.1914
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefechte: Belgien, Frankreich
 aus dem Feld zurück: 04.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Schmid, Hans**

geboren am: 28.12.1890 in: Karlsruhe
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 02.08.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 07.11.2013
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Westfront
 aus dem Feld zurück: 15.11.1914
 heimgekehrt am: 20.10.1915
 Bemerkungen: *Lehrer und Heimatforscher*
 Verwundungen: li. Hand, li. Fuß, Nervenkrank

**Schmidt, Albert Philipp**

geboren am: 26.03.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 24.11.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 30.01.1915
 letzter Dienstgrad: Leutnant d.Res.
 Gefechte: Ostfront
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: † 20.5.1959
 Verwundungen: Oberarm, Brustschuss

**Schmidt, Georg Heinrich** (im Geburtenbuch Nr. 57/1875 als Schmitt eingetragen)

geboren am: 16.10.1875 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1896-1898 Karlsruhe
 eingezogen am: 14.09.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Kraftfahrer; Depot Mannheim
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 26.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Schmidt, Friedrich Wilhelm Ludwig**

geboren am: 21.05.1883 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Garnisonsdienst
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 09.11.1914
 Bemerkungen: *Vater: Bäcker Ludwig Schmidt, Hauptstraße 6
 † 20.11.1919 Luise geb. Schäfer; † 9.2.1957*

**Schmitt, Heinrich**

geboren am: 13.12.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 Karlsruhe
 eingezogen am: 08.08.1914 nach: Grötzingen
 ins Feld gerückt: 25.12.1914
 letzter Dienstgrad: Fahrer
 Gefechte: Flandern, Ypern
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Schmitthenner, Gottfried**

geboren am: 22.07.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.10.1915 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 04.10.1915
 letzter Dienstgrad: Vicefeldwebel
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 01.01.1916
 heimgekehrt am: 01.07.1916
 Bemerkungen: *5. Kind von Adolf Schmitthenner*
 Verwundungen: Genickstarre, Verlust re. Gehör

**Schmitthenner, Heinrich**

geboren am: 03.05.1887 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.12.1914 nach:
 ins Feld gerückt:
 letzter Dienstgrad: Militär-Beamter
 Gefechte: Armierungsbataillon HD und Kriegsgeologe
 aus dem Feld zurück: 01.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *4. Kind von Adolf Schmitthenner*
 Verwundungen:

**Schmitthenner, Paul**

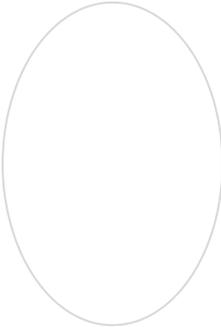
geboren am: 02.12.1884 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1904-1920
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 14.08.1914
 letzter Dienstgrad: Major a.D.
 Gefechte: Frankreich, Generalstab
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 24.11.1918
 Bemerkungen: *3. Kind von Adolf Schmitthenner*
 Verwundungen:

**Schneider, Karl August**

geboren am: 31.08.1890 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1910-1912 IR 110
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 09.08.1914
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 22.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Rücken, Schulter, Mund

**Schneider, Wilhelm**

geboren am: 28.08.1881 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1901-1903 Heidelberg
 eingezogen am: 08.02.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 29.10.1914
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich, Bahnschutzdienst
 aus dem Feld zurück: 17.05.1916
 heimgekehrt am: 01.04.1919
 Bemerkungen: *Posthilfsbote; †6.10.1959*
 Verwundungen:

**Schnell, Gottlieb**

geboren am: 23.07.1874 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 09.12.1916 nach: Aachern
 ins Feld gerückt: 25.10.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 16.11.1918
 heimgekehrt am: 16.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Scholl, Adam**

geboren am: 12.10.1869 in: Reichartshausen
 aktive Dienstzeit: 1890-1893 Rastatt
 eingezogen am: 09.06.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 28.12.1916
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Oberelsass
 aus dem Feld zurück: 01.10.1917
 heimgekehrt am: 07.11.2013
 Bemerkungen: *Vater von Fritz Friedrich*
 Verwundungen:

**Scholl, Fritz Friedrich**

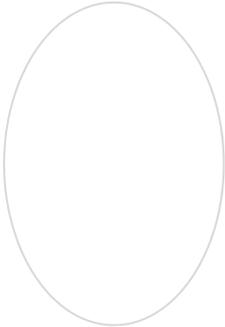
geboren am: 20.09.1896 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 17.08.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 12.10.1914
 letzter Dienstgrad: Vice-Wachtmeister
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 08.11.1918
 heimgekehrt am: 15.12.1918
 Verwundungen: li.Kopfseite, r.Unterschenkel, li.Wange,
 r.Oberschenkel
 Bemerkungen: *ältester Sohn von Adam*

**Schück, Jakob**

geboren am: 05.11.1891 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Cuxhaven
 ins Feld gerückt: 01.11.1914
 letzter Dienstgrad: Obermatrose
 Gefechte: Flandern
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 heimgekehrt am: 05.12.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Heinrich †*
 Verwundungen:

**Schück, Wilhelm**

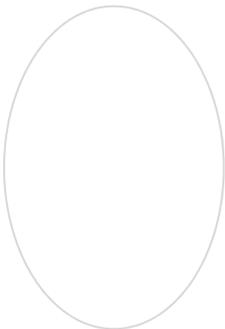
geboren am: 01.02.1877 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 08.02.1916 nach: Friedberg
 ins Feld gerückt: 25.10.1916
 letzter Dienstgrad: Schütze
 Gefechte: Rumänien, 1918 Frankreich
 aus dem Feld zurück: 28.02.1919
 heimgekehrt am: 05.03.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Schuss und Verschüttung

**Schütz, Albert**

geboren am: 24.10.1898 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 01.03.1917 nach: Kehl
 ins Feld gerückt: 25.10.1917
 letzter Dienstgrad: Pionier
 Gefechte: Flandern
 aus dem Feld zurück: 06.08.1919
 Bemerkungen: Gefangenschaft,
Sohn des Bahnarbeiters Philipp Schütz
 Verwundungen:

**Schütz, August**

geboren am: 09.10.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Saarbrücken
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Vicefeldwebel
 Gefechte: Frankreich, Flandern; Russland
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Otto und Albert Schütz*
 Verwundungen: 22.08.1914; 17.12.1914 und 10.04.1918

**Schütz, Gustav**

geboren am: 10.05.1888 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1910-1912 Manneheim
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Mannheim
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Grenadier
 Gefechte: Elsass
 aus dem Feld zurück: 13.12.1915
 heimgekehrt am: 13.12.1915
 Bemerkungen: *Ziegelbasse 14*
 Verwundungen: re.Arm; re. Oberarmbein

**Schütz, Heinrich**

geboren am: 14.08.1893 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 20.11.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 29.04.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 02.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Schütz, Karl**

geboren am: 26.02.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 11.01.1915 nach: Kehl
 ins Feld gerückt: 07.04.1916
 letzter Dienstgrad: Pionier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 14.10.1918
 heimgekehrt am: 01.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Schütz, Ludwig**

geboren am: 03.09.1894 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 10.10.1914 nach: Lahr
 ins Feld gerückt: 29.12.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Flandern, Frankreich
 aus dem Feld zurück: 24.11.1918
 heimgekehrt am: 24.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: li.Hand

**Schütz, Otto**

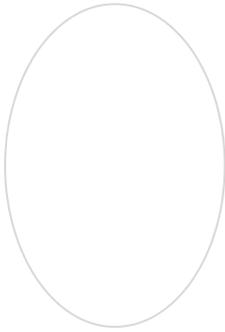
geboren am: 18.11.1893 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 14.05.1915 nach: Armee Bat.69
 ins Feld gerückt: 18.05.1916
 letzter Dienstgrad: Musketier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 21.11.1916
 heimgekehrt am: 31.07.1917
 Bemerkungen: *Bruder von August und Albert Schütz*
 Verwundungen: 12.11.1916

**Schütz, Wilhelm**

geboren am: 16.03.1879 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.10.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 15.11.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Ostfront, Kosovo, Riga
 aus dem Feld zurück: 20.12.1918
 heimgekehrt am: 26.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Stähler, Jakob**

geboren am: 01.11.1882 in: Gochsheim
 aktive Dienstzeit: 1902-1904 Rastatt
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 11.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 15.11.1918
 heimgekehrt am: 19.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Stein, August**

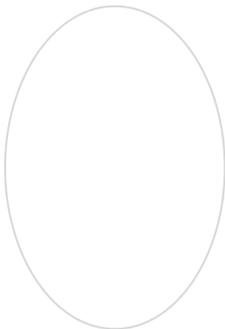
geboren am: 14.07.1885 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 30.08.1916 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 27.09.1916
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 11.09.1917
 heimgekehrt am: 22.09.1917
 Bemerkungen: starb am 11.03.1919 durch Kriegsfolge
Bruder von Friedrich Johann, Hermann Otto und Hermann†

**Stein, Friedrich Johann**

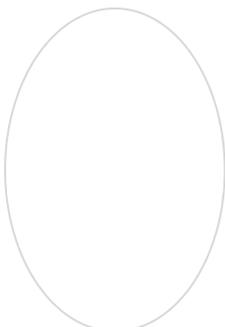
geboren am: 25.09.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.08.1916 nach: Nordfrankreich
 ins Feld gerückt: 08.03.1916
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.10.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von August, Hermann Otto und Hermann †*
 Verwundungen: Gelenkverwundungen:

**Stein, Karl I Friedrich**

geboren am: 30.11.1879 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 Karlsruhe
 eingezogen am: 08.01.1914 nach: Mainz
 ins Feld gerückt: 04.08.1914
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Westfront
 aus dem Feld zurück: 02.09.1918
 heimgekehrt am: 21.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: verschüttet

**Stein, Karl II**

geboren am: 14.07.1883 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 05.03.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 05.06.1916
 letzter Dienstgrad: Kanonier
 Gefechte: Westfront
 aus dem Feld zurück: 22.11.1918
 heimgekehrt am: 16.12.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Stein, Hermann Otto**

geboren am: 02.04.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 14.10.1915 nach: Lahr
 ins Feld gerückt: 29.07.1917
 letzter Dienstgrad: Fahrer
 Gefechte: Oberelsass
 aus dem Feld zurück: 23.11.1918
 heimgekehrt am: 03.05.1919
 Bemerkungen: *Zwillingsbruder von Hermann † und Bruder von August und Friedrich Johann*



Stoll, Friedrich

geboren am: 09.01.1888 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 27.02.1915 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 27.04.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 15.02.1920
 Bemerkungen: franz. Gefangenschaft;
Sohn des Landwirts Friedrich Stoll;
Bruder von Wilhelm; Opa von Ute Fickel
 Verwundungen: 1915 verschüttet



Stoll, Wilhelm

geboren am: 26.01.1890 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 17.08.1914 nach: Koblenz
 ins Feld gerückt: 02.11.1915
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Frankreich, Belgien
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 22.11.1918
 Bemerkungen: Bruder von Friedrich
 Verwundungen:



Störzer, Adolf

geboren am: 07.09.1894 in: Neckarbischofsheim
 eingezogen am: 15.11.1914 nach: Mainz
 ins Feld gerückt: 13.01.1915
 letzter Dienstgrad: MG Schütze
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 19.09.1919
 Bemerkungen: engl. Gefangenschaft,
Sohn des Gastwirts Ludwig Störzer
Bruder von Hermann †
 Verwundungen: 1915-1916 Granadsplitter



Störzer, Fritz-Friedrich

geboren am: 18.12.1878 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1900-1902 Rastatt
 eingezogen am: 08.02.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 06.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sanitätssergeant
 Gefechte: Oberelsass; Feldlazarett als Dentist Nr. 37
 aus dem Feld zurück: 21.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: Bruder von Heinrich, Dentist
 Verwundungen:

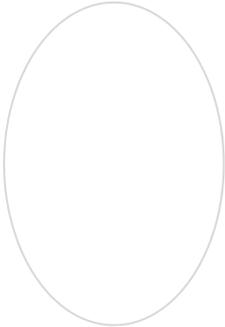


Störzer, Heinrich

geboren am: 26.10.1872 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1892-1894 Mannheim
 eingezogen am: 09.07.1914 nach: Weingarten
 ins Feld gerückt: 01.03.1916
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 30.11.1918
 heimgekehrt am: 07.11.2013
 Verwundungen: 09.1917 leicht verw.
 Bemerkungen: *Bruder von Friedrich; † 17.7.1955*

**Störzer, Theodor**

geboren am: 22.09.1898 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 20.11.1916 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 01.10.1917
 letzter Dienstgrad: Fahrer
 Gefechte: Westfront
 aus dem Feld zurück: 09.11.1918
 heimgekehrt am: 30.04.1919
 Bemerkungen: *Vater: Sattler August Störzer*
 Verwundungen:

**Strasser, August**

geboren am: 20.08.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Offenburg
 eingezogen am: 29.07.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 01.01.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Lothringen, Vogesen, Siegfriedstellung,
 Rückzugsgefechte
 aus dem Feld zurück: 02.11.1918
 heimgekehrt am: 16.12.1918
 Bemerkungen:

**Stumpp, Karl**

geboren am: 18.12.1882 in: Pforzheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 26.05.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 10.01.1916
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Ostfront
 aus dem Feld zurück: 24.10.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Umhau, August Heinrich**

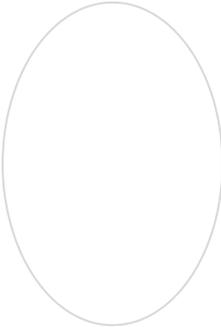
geboren am: 07.12.1896 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 03.02.1918 nach: Potsdam
 ins Feld gerückt: 01.05.1918
 letzter Dienstgrad: Infanterist
 Gefechte: Rumänien, Rückzug vom Balkan
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 01.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Volk, Ludwig**

geboren am: 06.09.1878 in: Helmhof
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Karlsruhe
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Durlach
 ins Feld gerückt: 06.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Ostfront
 aus dem Feld zurück:
 heimgekehrt am: 15.08.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: Leibbruch

**Wagner, Hermann Albert**

geboren am: 16.06.1889 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 02.03.1915 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 15.11.1915
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Ostfront, dann Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.12.1918
 heimgekehrt am: 08.12.1918
 Bemerkungen: *Sohn des Landwirts Heinrich Wagner*
 Verwundungen:

**Wagner, Ludwig Friedrich**

geboren am: 01.11.1876 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 02.03.1915 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 07.11.2013
 letzter Dienstgrad: Armierungssoldat
 Gefechte:
 aus dem Feld zurück: 01.09.1915
 heimgekehrt am: 13.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Wagner, Wilhelm**

geboren am: 03.07.1880 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1902-1903
 eingezogen am: 21.05.1915 nach: Bruchsal
 ins Feld gerückt: 04.08.1916
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 13.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Widmann, Adam**

geboren am: 02.03.1858 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1878-1887 Gottesau
 eingezogen am: nach:
 ins Feld gerückt: 01.09.1914
 letzter Dienstgrad: Obergendarm
 Gefechte: Feldpolizeidienst
 aus dem Feld zurück: 01.08.1916
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen:
 Verwundungen:

**Widmann, August**

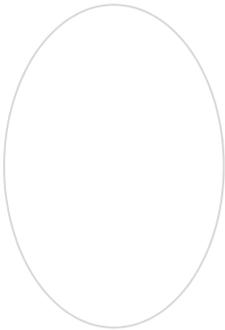
geboren am: 27.06.1885 in: Karlsruhe
 aktive Dienstzeit: 1907-1908 Karlsruhe
 eingezogen am: 10.12.1914 nach: Schleswig
 ins Feld gerückt: 15.11.1914
 letzter Dienstgrad: Oberleutnant d.Res.
 Gefechte: Frankreich, Flandern
 aus dem Feld zurück: 23.12.1918
 heimgekehrt am: 07.01.1919
 Bemerkungen:
 Verwundungen: 2 mal verwundet

**Widmann, Ernst**

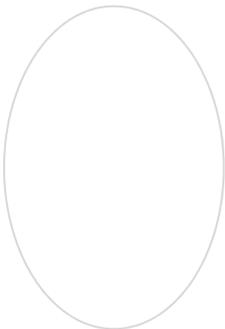
geboren am: 29.06.1895 in: Hochfelden
aktive Dienstzeit: Kriegsfreiwilliger
eingezogen am: 05.01.1915 nach: Altona
ins Feld gerückt: 07.11.2013
letzter Dienstgrad: Leutnant des Marine-Ingen. Wesens
Gefechte: Frankreich, dann Skagerak Linienschiff
"Westfalen"
heimgekehrt am: 01.04.1919
Bemerkungen:
Verwundungen: Oberarm

**Widmann, Heinrich**

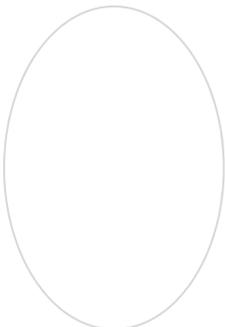
geboren am: 18.11.1878 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit: 1898-1900
eingezogen am: 08.04.1914 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 05.08.1914
letzter Dienstgrad: Kanonier
Gefechte: Flandern, Mühlhausen, Lorettohöhe
aus dem Feld zurück:
heimgekehrt am: 12.11.1918
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Wolbert, August**

geboren am: 21.09.1869 in: Steinsfurt
aktive Dienstzeit: 1890-1893 Bruchsal
eingezogen am: 01.12.1916 nach: Rastatt
ins Feld gerückt:
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Gefechte: Garnisonsdienst
aus dem Feld zurück:
heimgekehrt am:
Bemerkungen:
Verwundungen:

**Wolbert, Richard**

geboren am: 16.10.1899 in: Steinsfurt
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 26.02.1918 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 17.04.1918
letzter Dienstgrad: Fahrer
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 26.11.1918
heimgekehrt am: 30.03.1919
Bemerkungen:
Verwundungen: verschüttet

**Wolff, Ernst Max**

geboren am: 02.01.1899 in: Neckarbischofsheim
aktive Dienstzeit:
eingezogen am: 25.09.1917 nach: Karlsruhe
ins Feld gerückt: 12.03.1915
letzter Dienstgrad: Grenadier
Gefechte: Frankreich
aus dem Feld zurück: 05.06.1918
heimgekehrt am: 01.04.1919
Bemerkungen: wanderte in die USA aus
Verwundungen: 30.05.1918 Durchschuss der Hand, Streifschuss
am Kopf

**Zeller, Heinrich**

geboren am: 24.09.1879 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1901-1903 Rastatt
 eingezogen am: 08.03.1914 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 06.09.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 15.05.1916
 heimgekehrt am: 07.11.2013
 Bemerkungen: *Bruder von Hermann, Adam Ludwig und Albert Wilhelm †*

**Zeller, Hermann**

geboren am: 31.05.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1912-1914 Karlsruhe
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 08.08.1914
 letzter Dienstgrad: Sergeant
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 25.10.1918
 heimgekehrt am: 21.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Heinrich, Adam Ludwig und Albert Wilhelm †*
 Verwundungen: Bruch d.re.Hand

**Zeller, Adam Ludwig**

geboren am: 13.12.1877 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1899-1901 Offenburg
 eingezogen am: 31.07.1914 nach: Heidelberg
 ins Feld gerückt: 10.08.1914
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Lothringen
 aus dem Feld zurück: 24.11.1918
 heimgekehrt am: 27.11.1918
 Bemerkungen: *Bruder von Heinrich, Hermann und Albert Wilhelm †*
 Verwundungen:

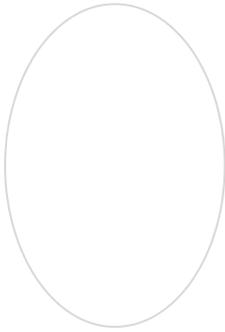
**Zey, Ernst**

geboren am: 28.07.1893 in: Langendernbach⁵
 aktive Dienstzeit: 1913-1925 Koblenz, Donaueschingen
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 02.08.1914
 letzter Dienstgrad: Leutnant
 Gefechte: Nordfrankreich, Ostgalizien, Flandern, Vogesen
 aus dem Feld zurück: 28.11.1918
 Bemerkungen:
 Verwundungen: 2mal verwundet

**Ziegler, Karl**

geboren am: 21.03.1880 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1902-1904 Rastatt
 eingezogen am: 08.04.1914 nach: Freiburg
 ins Feld gerückt: 09.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 15.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Druckereibesitzer*

⁵ 18 km nördlich von Limburg a. d. Lahn

**Zimmermann, Karl**

geboren am: 22.11.1893 in:
 aktive Dienstzeit: 1913-1914 Drag.Reg.21
 eingezogen am: aktiv nach:
 ins Feld gerückt: 01.08.1914
 letzter Dienstgrad: Gefreiter
 Gefechte: West- und Ostfront
 aus dem Feld zurück: 01.11.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Otto Jakob*
 Verwundungen:

**Zimmermann, Otto Jakob**

geboren am: 06.05.1891 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit: 1911-1914 Bruchsal
 eingezogen am: 08.02.1914 nach: Bruchsal
 ins Feld gerückt: 02.08.1914
 letzter Dienstgrad: Vicewachtmeister
 Gefechte: Frankreich
 aus dem Feld zurück: 21.12.1918
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: *Bruder von Karl*
 Verwundungen: 1mal verwundet

**Zuck, Christian**

geboren am: 13.10.1869 in: Flinsbach
 aktive Dienstzeit: 1889-1892 Drag.Reg.22 Bruchsal
 eingezogen am: 22.11.1916 nach: Rastatt
 ins Feld gerückt: 23.11.1916
 letzter Dienstgrad: Unteroffizier, Fahnschmied
 Gefechte: Flandern, Frankreich
 aus dem Feld zurück: 01.05.1918
 heimgekehrt am: 25.05.1918
 Bemerkungen: Fahnschmied
 Verwundungen:

**Zuck, Martin**

geboren am: 30.05.1879 in: Flinsbach
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 30.11.1915 nach: Emmendingen
 ins Feld gerückt: 06.06.1918
 letzter Dienstgrad: Sanitätssoldat
 Gefechte: Reservelazarett Mannheim; Inf.Reg. Nr.169
 aus dem Feld zurück: 29.03.1919
 heimgekehrt am:
 Bemerkungen: 12.08.1918 engl. Gefangenschaft
 Verwundungen:

**Zweydinger, Carl Ludwig**

geboren am: 20.09.1870 in: Neckarbischofsheim
 aktive Dienstzeit:
 eingezogen am: 11.11.1916 nach: Karlsruhe
 ins Feld gerückt: 30.06.1917
 letzter Dienstgrad: Landsturmmann
 Gefechte: Flandern, Somme, Lothringen
 aus dem Feld zurück: 20.11.1918
 heimgekehrt am: 21.11.1918
 Bemerkungen: Vater: Bierbrauer Heinrich Zweydinger
 Verwundungen:

Abteilung III - Veteranen

Die Angaben beziehen sich auf den Krieg 1870/71



Graf von Helmstatt, Victor, Kriegsfreiwilliger 1870

geboren am: 22.09.1851 in: Neckarbischofsheim
eingezogen am: 1870 nach: Karlsruhe
letzter Dienstgrad: Unteroffizier
Gefechte: 2. bad. Dragoner Regiment Nr.21, 3. Eskadron
zurück: 03.04.1871
Auszeichnungen: bad. Felddienstauszeichnung, Kriegsdenkmünze 1870/71

Graf Victor war schon zu Beginn des Krieges 1914 im Dienste des Roten Kreuzes und hier "Delegierter des kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege". Zunächst war er im Depot in Bruchsal. Am 3. Februar 1915 wurde er zum Delegierten beim Kriegslazarett direktor der Armeegruppe Stranz bestimmt und übernahm den Begleittrupp der 7. Etappeninspektion in Saône. Im Felde erfolgte durch allerhöchste Kabinettsorder vom 3. September 1915 die Verleihung des Charakters als Rittmeister. Auszeichnungen: Eisernes Kreuz I. und II. Klasse, Rote Kreuz Medaille II. und III. Klasse, Bad. Kriegshilfekreuz mit Eichenkranz, Silbermedaille vom roten Halbmond.

Graf Victor stand 3 $\frac{3}{4}$ Jahre im Feld.



Schmitthenner, Christian Heinrich, Kriegsfreiwilliger (Theologe)

geboren am: 20.11.1849 in: Kälbertshausen
eingezogen am: 24.07.1870 nach: Mosbach
letzter Dienstgrad: Gefreiter
Gefechte: bad. Leib Grenadier Regiment, Karlsruhe
zurück: 08.04.1871
Auszeichnungen: Deutsche Kriegsdenkmünze; bad. Feldauszeichnung
Verwundungen: Kopf-Streifschuss

Heinrich Schmitthenner ist das dritte Kind von Johann Heinrich August Schmitthenner, der in Neckarbischofsheim von 1850 bis 1872 Pfarrer war, er ist ein Bruder von Adolf Schmitthenner. Er war 1914/19 Mitglied der Generalsynode und Kirchenrat, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum. Im Jahre 1922 geht er in Neckarbischofsheim in Ruhestand.

Am 21.12.1875 heiratet er Rosa Kern, eine Pfarrerstochter aus Ehrstädt. Sie hatten eine Tochter und feierten 1925 ihre Goldene Hochzeit.

VI. Kriegsauszeichnungen in der Heimat

Wegen besonderer Verdienste während des Krieges wurden nachstehenden Personen Auszeichnungen verliehen:

Kriegsdienstkreuz

Ruppert, August	Stadtrat
Albrecht, Philipp	Ratschreiber
Müller, Julius	Sparkassenrechner
Volk, Philippine	leitende Schwester des Krankenhauses
Gräfin von Helmstatt	
Schmitthenner, Heinrich	Pfarrer

Hilfsdienste

Fritzlen, Karl	Hilfskassenverwalter
Hauck, Heinrich	Gipser
Wolbert, August	Landwirt

V. Gefallene vom Hessischen Helmhof

Die Kriegsteilnehmer aus dem Hessischen Helmhof sind nach den bisher aufgefundenen Unterlagen nicht eindeutig zu ermitteln. In den Kirchenbüchern lassen sich jedoch die Gefallenen feststellen, die von den Pfarrern eingetragen wurden.

Diese sind vom Hessischen Helmhof nachfolgende 8 Personen:

Bender, Friedrich, geb. am 30.08.1893; gefallen am 24.04.1916 in Frankreich

Haffelder, Friedrich Rudolf geb. am 06.08.1892; gefallen im November 1914 in Frankreich

Haffelder, Johann August, geb. am 30.08.1895; gefallen 1915

Haffelder, Julius, geb. am 25.11.1897; gefallen am 21.08.1917

Rügner, Karl geb. am 24.01.1877; gefallen am 01.09.1918 in Frankreich

Rügner, Johann geb. um 1888; gefallen am 08.10.1916 in Miramont, Frankreich

Wacker, Ludwig, geb. am 26.07.1893, gefallen am 3.09.1915

Witter, Ludwig, geb. am 03.02.1886, gefallen am 20.10.1914; Frankfurt a.M.

Im Namen des Führers und Reichskanzlers

Dem

Gastwirt Ludwig Zweydingen
in Neckarbischofsheim

ist auf Grund der Verordnung vom 13. Juli 1934 zur Erinnerung an
den Weltkrieg 1914/1918 das von dem Reichspräsidenten Generalfeld-
marschall von Hindenburg gestiftete

Ehrenkreuz für Frontkämpfer

verliehen worden.

Sinsheim, den 4. Januar 1935
Der Landrat:

Nr. 1528 /35.



Franz



Das **Ehrenkreuz des Weltkrieges** oder auch *Ehrenkreuz für Frontkämpfer* genannt, wurde am 13. Juli 1934 durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum 20. Jahrestag des Kriegsbeginns 1914 gestiftet. Es ist also eine Auszeichnung aus der Zeit des Nationalsozialismus für die Teilnehmer und Hinterbliebenen des I. Weltkrieges. Nach dem Tod Hindenburgs am 2. August 1934 wurde das Ehrenkreuz „im Namen des Führers und Reichskanzlers“, also Adolf Hitlers, verliehen.

unten:

Bilder von Ludwig Zweydingen als Soldat





Von 1911 bis zum Beginn des Krieges wurden regelmäßig sog. Kornblumentage veranstaltet. Dabei wurden künstliche Kornblumen und Postkarten verkauft, um Geld für die Kriegsveteranen zu sammeln. Veranstalter in Neckarbischofsheim war der Kriegerverein. Der erste Kornblumentag fand am Sonntag, dem 14. Mai 1911 statt. Man beachte die vornehme Gesellschaft, die sich vor der Kirche auf dem Marktplatz versammelt hat.



Postkarte von Ernst Berner an seine Schwester Laura in Neckarbischofsheim vom 16. Januar 1915. Ernst war einer der ersten, die im August 1914 eingezogen wurden. Geschrieben hat er die Karte vom Lager Heuberg (Stetten am kalten Markt). Unter dem Bild ist vermerkt: *Feldzug 1914/15*.

Ernst Berner war zunächst in Frankreich, dann an der Ostfront.



Atelier-Aufnahme vom Fotostudio Rudolf Flohr aus dem Jahre 1915. Abgebildet sind Philipp Kumpf (links, Schwiegervater von Hermann Hecht) und sein Bruder Adam, der am 23. September 1918 an einer Lungenentzündung starb.



Postkarte von Unteroffizier Josef Creutz (links; Sohn eines Kanzleibeamten in Neckarbischofsheim) an August Schütz, in der er sich für eine erhaltene Karte bedankt und die besten Wünsche sendet. Josef war neun Jahre beim Militär und wurde dafür ausgezeichnet.

Jüdische Kriegsteilnehmer

Wer die Geschichte der Neckarbischofsheimer Juden verfolgt weiß, dass deren Leben in unserer Gemeinde bis zurück ins 16. Jahrhundert nachvollzogen werden kann. Dabei gab es immer wieder Ausschreitungen. Während der Revolution 1848 kam es zu einem "Judenkrawall". Danach hat sich das Zusammenleben deutlich verbessert. Ab 1862 kann man sogar sagen, dass ein tolerantes und freundliches Verhältnis herrschte. Die jüdische Gemeinde hatte eine Synagoge, eine eigene Schule und ein rituelles Bad. Die Toten wurden auf dem jüdischen Friedhof in Waibstadt beerdigt.

Neben dem israelitischen Frauenverein gab es auch einen israelitischen Wohltätigkeitsverein. Die jüdischen Bürger waren Mitglied in der Casinogesellschaft, im Singverein oder in der Freiwilligen Feuerwehr. So wurde z.B. David Jakobsohn am 2. Mai 1934 für 50jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet.

Als der erste Weltkrieg ausbrach wurden auch die jüdischen wehrpflichtigen Männer eingezogen. Zusammen mit den anderen Neckarbischofsheimern kämpften sie Seite an Seite für das Deutsche Reich.

In der Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim über die Kriegsteilnehmer 1914/18 finden wir auch die Namen der jüdischen Mitbürger. Offensichtlich genossen sie das gleiche hohe Ansehen wie alle anderen Kriegsteilnehmer. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Ehrenchronik erst um das Jahr 1930 entstanden ist.

Aus der jüdischen Gemeinde nahmen am Weltkrieg teil:

gefallen:

Adolf, Sinn gefallen am 1.10.1917¹; Bruder von Jakob und Moses Sinn;
Eltern: Handelsmann Falk Sinn und Regina geb. Goldstein

heimgekehrt:

Bloch, Heinrich	geb. 12.10.1885
Frank, Julius	geb. 7.3.1878; Eltern: Samuel Frank Handelsmann und Eina geb. Oppenheimer; Bruder von Moritz
Frank, Moritz	geb. 23.7.1883, Bruder von Julius Frank
Frank, Sigmund	geb. 1.12.1877; Eltern: Handelsmann Julius Frank und Karoline geb. Stern, Bruder von Jakob, Isidor, Moses, Hermann, Leopold und Berthold
Frank, Jakob	geb. 28.11.1878; siehe: Frank, Sigmund
Frank, Isidor	geb. 31.1.1881; siehe: Frank, Sigmund
Frank, Moses	geb. 13.11.1885; siehe: Frank, Sigmund
Frank, Hermann	geb. 10.7.1887; siehe: Frank, Sigmund
Frank, Leopold	geb. 17.2.1889; siehe: Frank, Sigmund
Frank, Berthold	geb. 29.3.1890; siehe: Frank, Sigmund
Jakobsohn, Jakob	geb. 18.1.1896; Eltern: David Jakobsohn, Handelsmann und Jutta geb. Würzburger
Jeselsohn, Samuel	geb. 20.10.1870; Eltern: Max Jeselsohn, Kaufmann und Lenchen geb. Bär, Bruder von Theodor und Karl, Vorsteher der jüd. Gemeinde
Jeselsohn, Theodor	geb. 14.01.1872
Jeselsohn, Karl	geb. 16.6.1874
Löw, Karl	18.4.1887

¹ von der Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der jüdischen Geschichte wird das Sterbedatum mit 30.10.1917 angegeben.

Rakowsky, Hermann	geb. 7.3.1880 in Untergimpern, Bruder von Salomon
Rakowsky, Salomon	15.10.1883 in Untergimpern, Bruder von Hermann
Rakowsky, Lazarus	geb. 6.6.1881 in Neuweiler, bisher war nicht zu ermitteln, in welchem Neuweiler. In Neuweiler / Baden; Neuweiler / Schönbuch und Neuweiler / Saar gibt es keinen Eintrag unter dem Geburtsdatum. Ob eine Verwandtschaft zu den beiden anderen Rakowskys bestand ist derzeit nicht zu ermitteln.
Sinn, Moses	geb. 12.10.1880; Bruder von Adolf † und Jakob
Sinn, Jakob	geb. 9.1.1886; Bruder von Adolf † und Moses
Wolff, Ernst Max	geb. 2.1.1899, Eltern: Berthold und Emma geb. Mayer

Dr. Georg Hamburger leitete das Krankenhaus in der Waibstadter Straße und hatte eine Arztpraxis.

nachrichtlich:

Zu Beginn des Jahres 1914 umfasste die jüdische Gemeinde 78 Personen²;

1925	40
1933	37
1938	19

am 22. Oktober 1940 wurden die letzten 12 jüdischen Mitbürger nach Gurs ins Konzentrationslager deportiert.

Neckarbischofsheimer Volksbote vom 16. Juni 1918



² um 1810 gab es 138 jüdische Mitbürger; 1852 waren es 202 Personen.

Einige Zahlen zum I. Weltkrieg aus Neckarbischofsheim Helmhof und Untergimpern³

Die Einwohnerschaft von Neckarbischofsheim und dem Badischen Helmhof betrug nach der Volkszählung **1910** 1.542 Einwohner. Davon waren 1.313 evangelisch, 127 katholisch, 24 Dissidenten⁴ und Mennoniten und 78 israelitisch. Männlich waren 737, weiblich 805.

Im Jahre **1919** hatte Neckarbischofsheim noch 1.416 Einwohner, das sind 126 Einwohner oder 6,17 % weniger.

Zur Volkszählung **1925** erhöhte sich die Einwohnerzahl auf 1.432, wovon 649 männlichen und 783 weiblichen Geschlechts waren.

Der Hessische Helmhof hatte im Jahre 1910 101, im Jahre 1925 nur noch 61 Einwohner.

Untergimpern zählte 510 Einwohner⁵, davon 168 evangelisch, 341 katholisch, 1 Dissident; ferner waren 258 männlichen und 252 weiblichen Geschlechts.

Im Jahre 1925 gab es 474 Einwohner, davon 223 männlichen und 251 weiblichen Geschlechts.

Im Neckarbischofsheimer Volksboten vom 27.2.1919 stand zu lesen:

***Untergimpern, 25. Feb.** Der hiesige Ort, welcher vor dem Kriege 560 Einwohner zählte, hat leider ungewöhnlich hohe Opfer an Menschenleben bringen müssen. Die Zahl der Gefallenen, an Wunden und Krankheit gestorbenen Kriegsteilnehmer beträgt, ohne die Vermißten 42⁶, das sind mehr als 8 Prozent der Gesamtbevölkerung.*

Insgesamt wurden 326 Männer aus Neckarbischofsheim und dem Badischen Helmhof einberufen. Bezogen auf die Volkszählung 1910 sind dies 21,08 % der Einwohner, oder 44,1% der männlichen Bevölkerung.

Im Jahre 1914 wurden 171 Männer eingezogen. Das sind 11,09 % der Bevölkerung oder 23,2% der männlichen Bevölkerung.

Es gab aus Neckarbischofsheim 6 Kriegsfreiwillige, jeweils 3 in den Jahren 1914 und 1915; drei von ihnen sind gefallen, davon einer im Jahre 1917 und zwei im Jahre 1918.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Männer in welchem Jahr eingezogen wurden und wie viele in den Kriegsjahren gefallen sind.

Eingezogen im Jahre:	Heimgekehrte	Gefallene ⁷	Gesamt
1914	134	37	171
1915	63	9	72
1916	33	4	37
1917	17	2	19
1918	9	0	9
ohne Jahresangabe	6	12	18
Gesamt	262	64	326

Gefallene im Jahr	
1914	9
1915	11
1916	13
1917	13
1918	15
ohne Jahresangabe	3
Gesamt	64

Bezogen auf die Einwohner sind 4,47 % gefallen; das sind 9,86 % der männlichen Bevölkerung. Von den 326 Kriegsteilnehmern waren 71 Personen oder 21,8% nicht in Neckarbischofsheim geboren. Aus Untergimpern stammten 4 Männer, aus dem Helmhof 26.

³ Akte der Volkszählung zum 01.12.1910 Gemeindearchiv A637, "Statistik für Baden Württemberg" Band 108 sowie Auswertungen der "Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim"

⁴ jemand, der keiner Religionsgemeinschaft angehört

⁵ Stand der Volkszählung 01.12.1910

⁶ tatsächlich sind es am Ende dann 46 Gefallene

⁷ bezogen auf das Jahr ihrer Rekrutierung, nicht auf das Jahr, in dem sie tatsächlich gefallen sind

Feldpostbriefe

In den Jahren 1914 bis 1918 wurden Millionen Feldpostbriefe⁸ zu den Soldaten oder von den Soldaten befördert. Es war die einzige Möglichkeit Kontakt zu halten und zu erfahren, wie es ihnen ging. Mit Kriegsbeginn wurde aber auch eine Zensur der Post eingeführt, die in weiten Teilen nur stickprobenhaft stattfand. Trotz Zensur stand der Inhalt der Briefe oft in krassem Widerspruch zu den offiziellen Berichten in der Zeitung. Feldpostbriefe wurden portofrei befördert.

Viele Briefe erreichten den Soldaten nicht oder nur über Umwege. Wenn er z.B. in eine andere Truppe versetzt oder durch Angriffe die Postsäcke zerstört wurden. Man kann sich vorstellen, dass die Enttäuschung groß war, wenn ein Brief oder ein Päckchen den Soldaten nicht erreichte.

Auch zu Hause wartete man sehnsüchtig auf Post. War sie doch zuallererst ein Zeichen dafür, dass der Ehemann, Sohn oder Bruder noch am Leben war.

Nachfolgend sind zwei Briefe abgedruckt, die August Schütz⁹ 1915 und 1916 nach Neckarbischofsheim schrieb. Der erste Brief ging an die Familie, der zweite an Frau Jappe, die sich sehr stark beim Frauenverein für Paketsendungen an die Soldaten engagierte. Beide Briefe stammen aus dem Nachlass von Anneliese Wagner.

Ebenso ist der Inhalt eines Briefes wiedergegeben, der von Marie Maier an ihren Bruder Julius geschickt wurde, und diesem den Tod des Bruders Gustav mitteilt. Es handelt sich hier um einen Brief, der bei einer Auktion verkauft wurde.

Zwei Feldpostbriefe von August Schütz¹⁰

Russland 3. März 1915

Lieber Vater und Geschwister!

Will Euch kurz ein paar Zeilen schreiben und Euch mitteilen, daß ich bis jetzt durch Gottes Hilfe noch gesund und munter bin; trotz allen Strapazen und Entbehrungen die wir schon hier haben aushalten müssen. Manchmal war ich der Verzweiflung nahe; leider muß ich es gestehen; doch tröstete ich mich mit dem schönen Wort: "Wenn alles bricht Gott verläßt uns nicht. Größer als der Helfer ist die Not ja nicht." Ja größer war sie nicht.

Der liebe Gott hat mich in mancher Not und Gefahr behütet wo es keinen anderen Schutz mehr gab als den des Höchsten. Auch hier in Russland ist ein mancher Kamerad an meiner Seite gefallen und ich blieb wie durch ein Wunder unverletzt. So im letzten Gefecht hier vor der Festung Grodnow¹¹ wo wir jetzt liegen blieben allein von meiner Korporalschaft die ich jetzt führe und nur noch 16 Mann stark war, 3 tot und 3 verwundet. Unser Leutnant der die Kompanie erst ein paar Tage führte wurde ebenfalls schwer verwundet. Keine Kompanie vom Bataillon hatte mehr einen Offizier alle wurden verwundet. Nun liege ich hier im Schützengraben den wir uns vor drei Tagen gruben, trotzdem es 30 - 40 cm tief gefroren ist und schreibe diese Zeilen in einer notdürftig ausgehöhlten Deckung, deren Decke die gefrorene Erdschicht ist. Über uns hinweg sausen jetzt gerade unsere, sowie die russischen Granaten und Schrapnells die sich gegenseitig ihre Grüße austauschen. Von den Kämpfen die den jetzigen voran gingen werdet ihr wohl zu Hause in der Zeitung gelesen haben bei welchen wir die vielen Gefangenen machten. Das 21. Armeekorps soll dabei allein 100.000 Gefangene 96 Geschütze und 100 Maschinengewehre erbeutet haben. Ein besonderes Dankschreiben

⁸ nach offiziellen Angaben wurden 28,7 Milliarden Briefe befördert

⁹ siehe Seite 16

¹⁰ Die Briefe sind so wiedergegeben, wie sie geschrieben wurden, eine Korrektur erfolgte nicht.

¹¹ heute: Grodno, Weißrussland an der Memel nahe dem Dreiländereck mit Polen und Litauen

von unserem Kaiser wurde uns nach diesen Kämpfen verlesen.

Vieles könnte ich erzählen, doch ist es jetzt auf mehr Papier zu schreiben mir nicht möglich. Nur mit der Post. Damit ist es hier am schlimmsten bestellt. Vor drei Tagen erhielten wir hier die erste Post und zwar war alles was ich dabei erhielt ein Brief mit dem Blättchen "durch Kampf zum Sieg" gerade den Tag nach dem Gefecht!

Es war mir lieber als manches andere. Ferner erhielt ich vor 10 Tagen das Paket mit der Decke von Frau Jappe. Ich erhielt dies aber nur dadurch weil ihr es nach Saarbrücken geschickt habt, von wo wir Ersatzmannschaften erhielten mit deren Transport es Marie mitgeben konnte.

Herzlichen Dank für alles auch für das Zwetschgenwasser von Luise. Anna kann sich vielleicht für mich bei Frau Jappe bedanken. Ich werde es selbst noch schriftlich tun, sobald es mir möglich ist und ich mit Bestimmtheit weiß, daß die Post weggeht. Bei Gelegenheit werde ich noch ein paar Erlebnisse von hier schreiben die ich nie vergessen werde. Ich hoffe nur, daß auch ihr alle gesund und munter seid besonders Du lieber Vater. Zu Bertas Konfirmation werde ich wohl nicht kommen können da ja noch keine Aussicht für Frieden vorhanden ist. Der liebe Gott möge es bald werden lassen. damit das Blutvergießen ein Ende nimmt.

Ich will nun schließen und sende Euch allen besonders Dir lieber Vater tausend herzliche Grüße und Küsse. Euer treuer Sohn und Bruder

August

Viele Grüße an Bräumers und ich danke Ida für das Gebäck und Lebkuchen, viele Grüße an Eiermanns, Flohrs, Strassers und alle Bekannten

Auf Wiedersehen

August

Im Schützengraben den 12. Juni 1916

Liebe Frau Jappe¹²

Ihr Paketchen mit Socken mit Freude und Dank in Empfang genommen. Besonders herzlichen Dank für Ihre mütterliche Fürsorge, welche Sie mir immer erweisen; denn kaum daß ein Wunsche laut wird von mir und Sie erfahren denselben schon ist ihr ganzes Bestreben ihn mir zu erfüllen. Um mich Ihnen nicht undankbar zu zeigen, muss ich natürlich auch Ihrem Wunsche Ihnen in Erfahrung zu bringen unter welchen Umständen ich mir das EK I erwarb Sorge tragen. Ich will Ihnen in kurzen Umrissen ein paar Anhaltspunkte geben, den ruhmredig zu sein ist mir nicht gegeben am allerwenigsten von einer Auszeichnung die ich mir erworben habe auf einem Platz an dem ich soviel Blut und Elend gesehen habe.

Postawy¹³ – Der Name wurde auch in der Zeitung genannt und als Brennpunkt in der russischen Märzoffensive bezeichnet. Auch ein lothringisches Infanterieregiment wurde erwähnt. Dasselbe lag zu Beginn der Offensive dort in Stellung.

III. Bataillon Inf. Reg. Nr. 10 war damaliger Zeit Divisionsreserve D 42 J.D. zu welchem auch vorher genannten Regiment gehörte. Schon am 18. März zu Beginn des Trommelfeuers wurden wir alarmiert und marschierten näher an die Stellung, wurden aber noch nicht eingesetzt. Erst am 19. Abends 10 Uhr kam der Befehl zur Verstärkung des schon erwähnten lothr. Regiments und zwar des III. Bataillons im Graben einzuschwärmen. Bei dieser Gelegenheit hatten wir starkes russisches Gewehrfeuer zu durchschreiten, durch das wir schon einige Verwundete hatten. Im Schützengraben angekommen waren wir im Zweifel ob er es überhaupt sein sollte so war er durch die Granaten zugerichtet. Nicht minder aber auch durch

¹² Frau Jappe war sehr engagiert im Frauenverein

¹³ heute Pastowy - Stadt ca. 100 km nordöstlich von Vilnius, Litauen; in der Nähe liegt der Narač-See, der bei der Märzoffensive ebenfalls eine Rolle spielte.

das durch Schneeschmelze entstandene Wasser und Schmutz. Zwischen manchen Schulterwehren¹⁴ stand das Wasser bis fast in Höhe der Armauflage. Das traf auch in dem Abschnitt den ich mit meiner Gruppe zu besetzen hatte zu. Die Nacht über war starkes Trommelfeuer. Mehrere starke Patrouillenvorstöße, die jedoch unsere Drahtverhaue nicht erreichten wurden von den Russen ausgeführt. Bei tagesgrauen jedoch brachen starke russische Linien dicht aufeinander folgend aus dem Wald hervor. Der Angriff brach jedoch vor unserem Hindernis zusammen. Das Gelände war in ein Leichenfeld verwandelt und mit Toten und Verwundeten bedeckt. Das Trommelfeuer fing wieder daraufhin mit unverminderter Heftigkeit an und setzte nur ein paar Stunden über Mittag aus. Die darauf folgende Nacht dasselbe Schauspiel nur daß sich das Trommelfeuer bis zu einer rasenden Heftigkeit steigerte, die bei Tagesgrauen ihren Höhepunkt erreicht hatte. Wieder griffen die Russen an und zwar mit frischen Truppen die in ungeheuren Massen Linie hinter Linie aus dem Waldrand herausstürmten. Es waren einfach zu viele um sie alle niederzuschießen denn unsere Linie war stark gelichtet und die meisten Maschinengewehre außer Gefecht gesetzt. Der Russe drang links von uns in unseren Graben ein stießen weiter durch und war im Begriff uns von hinten zu fassen um unsere Front noch weiter nach rechts aufzurollen. Das einzige was ihn daran hintern konnte war, uns gegen Flanke und Rücken zu sichern. Der Befehl kam links heraus schwärmen für den dritten Zug in welchem ich mich befand. Aber wie stark war es noch? Eine Hand voll Leute kamen 16 - 18 Mann deren Nerven abgespannt waren. Es hat ein machen hier sein junges Leben lassen müssen, denn wir mussten über freies ebenes Gelände und Deckung fand man nur in Grantenlöchern in denen man bis an die Knie im Wasser stand, die wir aber besetzen mussten um uns gegen das feindliche Feuer zu schützen. Hier griff ich ein indem ich die Leute nötigte das Befohlene auszuführen und auf dem Posten zu verharren, denn der Russe hatte einen kaum 50 mtr von uns entfernten nach rückwärts führenden Landgraben besetzt und knallte von dort aus jeden unbarmherzig nieder. Dies war morgens um 4. Vorläufig war dem russischen Vordringen Einhalt geboten. Gottes Fügung wollte es, daß wir die Russen bis zu unserem, von einem Trupp ausgeführten Gegenangriff aufhalten konnten. Wir verlebten bange Stunden, denn nirgends schien Hilfe zu kommen und nichts war zu erblicken so oft auch das Auge sehnsüchtig nach rückwärts spähte. Endlich Nachmittags um 4 fand der erhoffte Gegenangriff statt, der durch starkes Artilleriefeuer unsererseits vorbereitet wurde und in dessen Schutz unsere Infanterie vorging. Unser Feuer wurde natürlich auch sofort wieder lebhafter, denn jeder wollte vergelten was er den Tag über hat aushalten müssen. Schon fängt der Russe an zu weichen einzelne laufen zurück. Nun merken wir, daß wir gewonnenes Spiel haben jeder schießt so schnell er kann, kniend und stehend freihändig in den sich ein einem dichten Knäuel zusammenballenden Russenhaufen. Der größte Teil wirft die Gewehre weg und läuft mit Hände hoch unserer Schützenlinie entgegen zu uns über. 3 Mann brachten 170 Gefangene weg. Niemand kümmerte sich um sie sondern alles feuerte auf die sich noch durch Flucht nach den russischen Stellungen hin retten wollenden Gegner. Er erlitt durch unser und das Sperrfeuer unserer Artillerie ungeheure Verluste. In ein von unserem Hauptmann ausgerufenes kräftiges "Hurrah" stimmte jeder auch der abgespannteste mit seiner letzten Kraft ein.

Wir waren nun wieder in restlosem Besitz unseres Grabens und es war uns wie eine Erlösung aus einem bösen Traum. Diese Nacht und den darauffolgenden Tag beschränkte sich der Gegner auf Artilleriefeuer, das auch an Heftigkeit bedeutend nachgelassen hatte. Die nächste Nacht wurden wir abgelöst. Meine Kompanie hatte die Ausdehnung der russischen Einbruchsstelle verhindert, deren Tragweite uns erst später zum vollen Bewusstsein kam. Von meinem Hauptmann wurde ich darauf hin für diese hohe Auszeichnung vorgeschlagen sie wurde mir zuteil und ich bin stolz darauf.

Habe noch die Bitte, diesen Brief meine Angehörigen lesen zu lassen damit sie auch einigermaßen darüber informiert sind, aber nicht denselben der Öffentlichkeit Preis zu geben.

¹⁴ Schulterhoher Wall vor einem Schützengraben

Verbleibe nun mit aufrichtigen Grüßen aus dem Schützengraben Ihr dankbarer
August Schütz

Verzeihen Sie bitte die schlechte Schrift. Habe wenig Zeit hätte sonst noch ausführlicher ge-
schrieben, denn das persönlich erlebte fehlt fast ganz.



Feldpostkarte von Ludwig Metzger an Bürgermeister Neuwirth.

Geschrieben am 26.3. 1916.

Text: *"Dank der Gemeinde Neckarbischofsheim für die erhaltene Gabe mit Seemanns-
gruß Minen-Masch. Maat Ludwig Metzger"*

Text auf der Postkarte: *Inder=Mannschaft von S.M.S. "Möve" versenkten feindlichen
Dampfer.*

Feldpostbrief an Julius Maier

Gustav, Julius und Marie Maier waren Geschwister. Ihr Vater, der Postverwalter Heinrich Maier starb "nach langem schweren Leiden" im Alter von 62 Jahren am 8.10.1918¹⁵. Ebenfalls zu den Geschwistern gehörten Heinrich Maier (I), Karl und Wilhelm¹⁶.

Gustav Maier, geb. 18.02.1888 in Neckarbischofsheim wurde im August 1914 zum Inf. Regiment Nr. 84 eingezogen. Er kämpfte zunächst im Oberelsass und den Vogesen, dann in Russland. Er war in der Winterschlacht in den Masuren, bei Stellungskämpfen in russ. Polen und in Vormarschkämpfe verwickelt. Zuletzt war Gustav im Reserve-Infanterie Regiment Nr.250. Er starb am 6.3.1915 durch einen Bauchschuss im Alter von 27 Jahren und gerade einmal 215 Tage im Feld.

Julius Maier war der ältere Bruder von Gustav, geboren wurde er am 03.07.1886 in Heildelshem.

Auch er wurde schon im August 1914 zum Infanterie Regiment Nr. 126, XV A.K.¹⁷ eingezogen. Er kämpfte im Oberelsass, den Vogesen, an der Marne, Flandern, Ypern und Hooge¹⁸. Am 9. August 1915 wird er bei Hooge¹⁸ als vermisst gemeldet. Er wurde 29 Jahre alt und stand 367 Tage im Feld.



Der Feldpostbrief bestehend aus einem Umschlag und einem gefalteten DINA 5 Briefblatt wurde am 20.3.1915 in Neckarbischofsheim abgestempelt und an Herrn Leutnant der Reserve Julius Maier 1/126 in Zuffenhausen Ludwigsburgerstr. 38 geschickt.

Absender: Marie Maier, Postamt Neckarbischofsheim

Text des Briefes; Vorderseite:
Neckarbischofsheim, 20/3 1915

Lieber Julius!

Deinen so schönen Brief haben wir gestern erhalten es ist zu schwer für uns, daß unsere schöne Geschwisterzahl so zerrissen wurde. Ich kann es gar nicht glauben und doch ist es wahr, daß wir unseren lieben Gustav nicht mehr erwarten dürfen, wir sind über diesen herben Verlust ganz untröstlich. Ich lege dir hier die Traueranzeige bei sowie die Abschrift von Leopold Gassinger.

¹⁵ Todesanzeige im Volksboten vom 10.10.1918

¹⁶ siehe hierzu die Ehrenchronik

¹⁷ A.K. = Armee-Korps, Zusammenfassung versch. Waffengattungen zu einem Großverband

¹⁸ Hooge ist ein kleiner Ort in der Nähe von Ypern in Belgien.

Liniki¹⁹ 7. März 1915

Liebe Familie Maier,

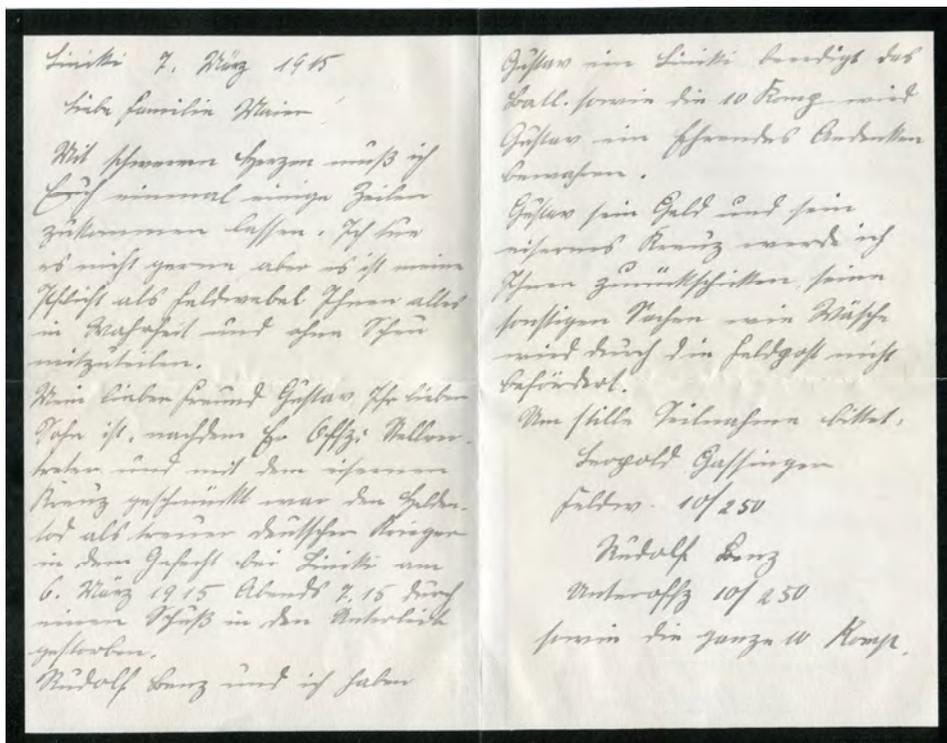
mit schwerem Herzen muß ich euch einmal einige Zeilen zukommen lassen. Ich tue es nicht gerne aber es ist meine Pflicht als Feldwebel Ihnen alles in Wahrheit und ohne Scheu mitzuteilen.

Mein lieber Freund Gustav Ihr lieber Sohn ist, nachdem er Offiz. Stellvertreter und mit dem Eisernen Kreuz geschmückt war den Heldentod als treuer deutscher Krieger in dem Gefecht bei Liniki am 6. März 1915 Abends 7.15 durch einen Schuß in den Unterleib gestorben.

Rudolf Benz und ich haben Gustav in Liniki beerdigt das Batl. sowie die 10. Komp. wird Gustav ein ehrendes Andenken bewahren.

Gustav sein Geld und sein eisernes Kreuz werde ich Ihnen zurückschicken, seine sonstigen Sachen wie Wäsche wird durch die Feldpost nicht befördert.

Um stille Teilnahme bittet
Leopold Gassinger, Feldw. 10/250
Rudolf Benz, Unteroffiz. 10/250
ferner die ganze 10. Komp.



Innenseite des Briefes mit dem Bericht von Leopold Gassinger

Rückseite:

Lieber Julius!

die Einschreibsendung von Gustav ist am Donnerstag gekommen es enthielt seine Uhr sein eisernes Kreuz ein Notizbuch seinen Geldbeutel mit 48,35 M. und seine Nummer. Glaube fest, daß ihm der liebe Gott ein schönes Plätzchen bereitet hat im Himmel, wo alles Leid ein Ende hat. Gott tröste uns in diesem großen Schmerz.

Viele herzliche Grüße von uns allen

Deine traurige Schwester Marie

¹⁹ Es müsste sich dabei um den Ort Lipniki in Polen handeln

Die Gedenkstätten für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges



Während des Krieges wurde für jeden gefallenen Soldaten, zum Gedenken, ein Eichenkranz an die Wand der Stadtkirche gehängt. Zum Reformationstag, also am 31. Oktober 1920 enthüllte Pfarrer Heinrich Schmitthenner nach einem Festgottesdienst feierlich eine neugeschaffene Ehrentafel. Der Neckarbischofsheimer Bildhauer Rudolf Hafffelder hat sie gestaltet. Der graue Sandstein ist 21 cm stark und wurde von Maurermeister Heinrich Benz in die Wand eingelassen.

Das Badische Bezirksamt genehmigte der Kirchengemeinde am 13. August 1920 eine "Haus zu Haus" Sammlung. Sie erbrachte die stolze Summe von 1.733 Mark. Weitere 1.000 Mark wurden aus der Graebener Stiftung im *Evangelischen Heiligen- und Kirchenalmosenfond* bereitgestellt und Graf Victor von Helmstatt spendete 500 Mark.

Fünzig Namen sind eingemeißelt - es fehlen die Namen der Helmhöfer sowie: Benz Theodor,

Mannheim, Benz Friedrich I, Gruner Willy, Haffelder Friedrich, Hotz Wilhelm Heinrich, Sinn Adolf, Zweydinger August. Es steht zu vermuten, dass es sich dabei um keine Mitglieder der ev. Kirchengemeinde handelte.

Das **Ehrenmal auf dem Friedhof**, gleich am Eingang zum alten Teil wurde am 4. März 1928, dem Volkstrauertag²⁰, in einer würdigen Feier seiner Bestimmung übergeben. Einen künstlerischen Vorentwurf für eine Gedenkstätte, die einen sterbenden Krieger darstellen sollte, konnte wegen der Inflation nicht realisiert werden. Stattdessen wurde von Oberbaurat Schmieder in Heidelberg ein schlichter Ehrenplatz gestaltet. Im Gespräch war ebenfalls der Bau einer Kriegerehrenhalle mit anschließendem Turn- und Festsaal. Aber auch diese Planung konnte, insbesondere wegen finanzieller Probleme, nicht realisiert werden.

In der Mitte dominiert ein Sarkophag ähnlicher Gedenkstein mit der Aufschrift "Unseren tapferen Helden". Dahinter befinden sich drei Stufen, die zu fünf einzelnen Ge-



²⁰ Der Volkstrauertag wurde erstmals am 28. Februar 1926 begangen. Nach dem II. Weltkrieg wurde er in den November verschoben.

denksteinen führen, die stellvertretend für alle Opfer aufgestellt wurden.

Der linke Stein ist Wilhelm Albert Zeller gewidmet. Er starb am 4. Juni 1918 an einem Artilleriegeschoss im Lazarett in Frohnau²¹. Er ist einer von vier Neckarbischofsheimer Soldaten, die auf dem heimischen Friedhof ihre Ruhestätte fanden. Alle anderen mussten dort beerdigt werden, wo sie gefallen waren. Es gab also für die Angehörigen keinen Ort, an dem sie trauern konnten. Dieser Platz sollte durch das Ehrenmal geschaffen werden.

Der zweite Stein erinnert an Albert Schütz, Sohn des Schreinermeisters Wilhelm Schütz, der am 26. März 1917 im Reservelazarett in Lippstadt²² starb. Ein Artilleriegeschoss hatte ihn am Oberschenkel verletzt.

An den Bruder von Albert Schütz, Otto, erinnert der dritte Stein. Er wurde am 12.11.1916 verwundet und kam als Schwerebeschädigter am 31. Juni 1917 nach Neckarbischofsheim zurück. Er starb an den Folgen seiner Verletzungen am 3. September 1932.

Für Karl Scheid wurde der vierte Stein an diesem Platz aufgestellt. Er war der Sohn des Stadtmüllers und kam im Juli 1917 in einem geschlossenen Sarg nach Neckarbischofsheim zurück. Er starb mit 22 Jahren im Lazarett Dessau²³.

Der fünfte und letzte Gedenkstein wurde für "Josef Riedel Fahrer von Griesbach" aufgestellt. Es steht eine besondere Geschichte hinter diesem Stein:

Nach Kriegsende zog sich die Rückkehr der Soldaten über einen Zeitraum von mehreren Wochen hin, so dass weder ein Empfang noch eine offizielle Begrüßung stattfand. Erst 1920 kehrten die letzten Kriegsgefangenen aus England und Frankreich zurück.

Wiederholt waren während des Rückmarsches auch Truppen in Neckarbischofsheim einquartiert. Ende November 1918 zog die bayrische Munitionskolonie 121 des Feld-Artillerie-Regiments 10 durch Neckarbischofsheim. Unter ihnen befand sich Josef Riedel²⁴. Mit einer schweren Grippe wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo er am 3. Dezember verstarb.

Das tragische Geschick, das den jungen Mann so kurz vor der Heimkehr dahinraffte, rief bei den Neckarbischofsheimern Betroffenheit hervor. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, fand er seine letzte Ruhestätte auf dem Neckarbischofsheimer Friedhof.



Links und rechts neben der Treppe stehen noch zwei Gedenksteine für Ludwig Sigmann und Karl Schneider, zwei Gefallene aus dem Zweiten Weltkrieg, die erst später aufgestellt wurden.

Ganz links in der Ecke, nahe dem Eingang, befindet sich noch ein schön gestalteter, gelber Sandstein, dessen Inschrift leider kaum noch zu entziffern ist.

Adam Schäfer war im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 als Artilleriesoldat gefallen. Dies bestätigt auch die noch erkennbare Zeitangabe "März 1871" auf der Rückseite, Weiter steht am Fuße zu lesen: "Selig sind die Toten die in dem Herrn sterben".

So ist die Gedenkstätte des Friedhofs ein Platz der Erinnerung für alle Gefallenen seit 1870, auch wenn für die Opfer des zweiten Weltkriegs ein separates Denkmal geschaffen wurde.

²¹ bei Berlin

²² zwischen Dortmund und Paderborn

²³ nördlich von Leipzig in Sachsen

²⁴ geboren am 3. Februar 1888 zu Griesbach in Bayern

Ehrenmal in Untergimpfern



Das Ehrenmal für die Gefallenen des I. Weltkriegs befindet sich heute auf dem Friedhof in Untergimpfern. Hergestellt wurde es von den Untergimpferner Steinmetzen der Firma Lutz²⁵. Ursprünglich stand es rechts neben dem Eingang der Volksschule in der Landstraße. Als die Stadt das Schulgebäude in den 1970er Jahren an die Firma Telequarz verkaufte, wurde der Gedenkstein auf den Friedhof, gegenüber dem Eingang zur Aussegnungshalle aufgestellt.

In die Tafel eingemeißelt sind die Namen von 46²⁶ gefallenen Soldaten. Weitere 8 Namen sind aufgeführt, die bis 1924 an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben sind. Bedenkt man, dass Untergimpfern zu dieser Zeit etwa 510 Einwohner hatte, sind rund 10 % der Bevölkerung durch den Krieg umgekommen.

Aus dem *Neckarbischofsheimer Volksboten* erfährt man noch folgende Details:

Georg Christian Haffner gefallen am 10.8.1918

Josef Krieger, Kanonier, gefallen mit 20 Jahren durch Kopfschuss am 13.7.1918. Es ist der zweite Sohn von Johann Krieger, der gefallen ist.

Volksbote vom 16. Juni 1918: Untergimpfern 10. Juli. Vizewachtmeister Theodor Wohlgemuth, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Bad. silb. Verdienstmedaille, erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Volksbote vom 4.10.1918: Gefallen Sergeant Geb. Hemberger und Heinrich Haffner, Sohn des verstorbenen Steinhauermeisters Philipp Haffner von Untergimpfern

²⁵ Heute Firma Lutz in Waibstadt

²⁶ Der *Neckarbischofsheimer Volksbote* spricht in seinem Artikel vom 25.2.1919 von 42 Gefallenen (ohne die Vermissten)

Quellen:

"Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim", städtisches Archiv Neckarbischofsheim B 290
Gedenktafel der Gefallenen, ebenfalls Gemeindearchiv; Repro Privat
Berichte aus den Vereinsprotokollen des Singvereins und des Kriegervereins, Archiv Stadt Neckarbischofsheim A 658 -663; B 245 und 289
Bürgerausschuss Protokolle und Einladungen A 166 / 167
Akten zur Bürgermeisterwahl A 175
Standesamtsbücher der Stadt Neckarbischofsheim
Feldpostkarten und Feldpostbriefe aus Privatarchiv
Zeitungsberichte aus dem Neckarbischofsheimer Volksboten 1912 bis 1919, Jubiläumsausgabe 1929 und 1939, Privatarchiv
private Aufzeichnungen der Familie Hermann Zeller
Informationen von Angehörigen der Kriegsteilnehmer
Allgemeine Informationen: GEO-Epoche Heft 12 und 14; Der Spiegel Geschichte Band 5, PM History 11/2013; Landesbildungsserver Baden-Württemberg; WIKIPEDIA
Genealogie der Familie Schmitthenner, Ausgabe 1928 von Heinrich Schmitthenner
Historische Wetterdaten der Wetterzentrale in Bad Herrenalb
Daten der Volkszählungen 1910 und 1925; Zahlen des statistischen Landesamts Baden-Württemberg
Jüdische Geschichte im Kraichgau
Alemannia Judaica; Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum
Archiv des Oberkirchenrats in Karlsruhe
Archiv der ev. Kirchengemeinde Neckarbischofsheim
Aufzeichnungen von Karlheinz Jakoby, Untergimpfern aus den Kirchenbüchern
Bild: "Soldaten im Zug" Seite 11, Ausschnitt; Bundesarchiv 146-1994-022-19A, Telgmann Oscar 1. August 1914
Bilder der Soldaten aus der Ehrenchronik der Gemeinde Neckarbischofsheim,
Bilder Seite 93 Rolf Zweydinger,
alle anderen Bilder, Privatarchiv H.J. Vogt

— 1914 - Ehrenkafel - 1918 —

Unseren im Weltkrieg  Gefallenen gewidmet



R. Benz
+ 25. 3. 1914.



H. Schüfer
+ 11. 11. 1914.



F. Schmeider
+ 16. 12. 1914.



G. Maser
+ 6. 3. 1915.



H. Metzger
+ 6. 3. 1915.



H. Köllin
+ 1. 4. 1915.



F. Rapp
+ 15. 4. 1915.



F. Benz
+ 15. 9. 1916.



E. Ritter
+ 19. 7. 1915.



J. Maier
+ 19. 8. 1915.



H. Ruppert
+ 26. 8. 1915.



H. Störzer
+ 31. 8. 1915.



M. Herbold
+ 25. 9. 1915.



K. Piefenbacher
+ 28. 4. 1916.



J. Klaffner
+ 29. 4. 1916.



M. Bierweiler
+ 1. 6. 1916.



H. Benz
+ 6. 6. 1916.



H. Piefenbacher
+ 12. 7. 1916.



H. Metzger
+ 15. 9. 1916.



H. Wöhan
+ 15. 9. 1916.



H. Benz
+ 24. 9. 1916.



H. Stein
+ 22. 11. 1916.



H. Störzer
+ 13. 12. 1916.



H. Wispert
+ 20. 1. 1917.



H. Stein
+ 21. 3. 1917.



H. Schütz
+ 26. 3. 1917.



H. Schmidt
+ 31. 5. 1917.



H. Scheid
+ 3. 7. 1917.



H. Bräuner
+ 4. 9. 1917.



H. Frisch
+ 13. 8. 1917.



E. Schieck
+ 15. 11. 1917.



H. Keitler
+ 23. 11. 1917.



H. Benz
+ 28. 5. 1918.



H. Neuwirth
+ 1. 6. 1918.



H. Zeller
+ 7. 6. 1918.



H. Ruppert
+ 21. 6. 1918.



H. Polch
+ 22. 8. 1918.



H. Berner
+ 29. 9. 1918.



H. Kumpf
+ 23. 9. 1918.



R. Gassinger
+ 1. 10. 1918.



H. Eisler
+ 18. 10. 1918.



F. Strödter
+ 28. 10. 1918.

Gemeinde Neckarbischofsheim